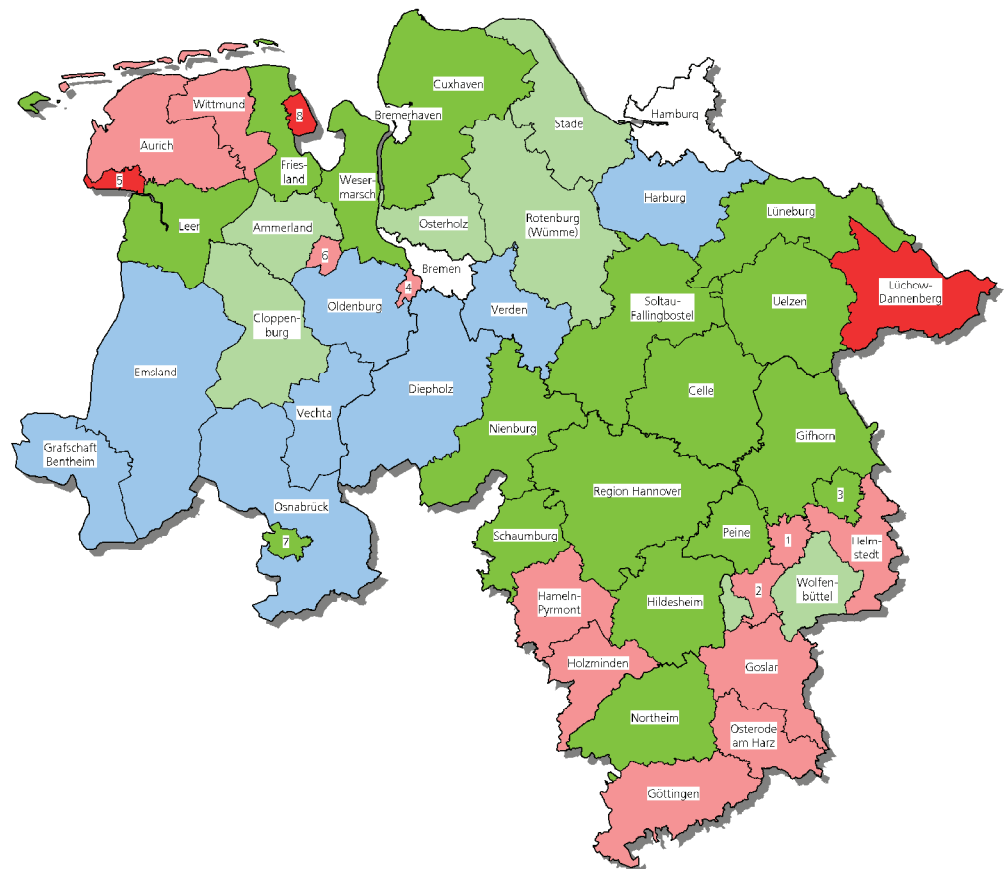


3/2007

Niedersachsen 2006 - Das Jahr in Zahlen -

Arbeitslosenquote im Dezember 2006



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 3 März 2007

Inhalt

Textteil

1 Bevölkerung	131
2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	135
2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen	138
2.3 Landwirtschaft.....	143
2.4 Produzierendes Gewerbe	146
2.5 Ausfuhr	150
2.6 Preise und Verdienste.....	153
3 Regionale Entwicklungen	157
4 Niedersachsen im Ländervergleich	161
Konjunktur aktuell	165

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2006 ..169

Gewerbbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbbeanzeigen – Januar bis Dezember 2006.....170

Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2006 171 |

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe

Januar bis November 2006 172 |

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar bis November 2006..... 173 |

Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII

am 31.12.2005, nach Staatsangehörigkeit, Trägergruppen, Altersgruppen

und Geschlecht 174 |

2. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII außerhalb von

und in Einrichtungen am 31.12.2005, nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit

und Geschlecht 175 |

Personalstand

Versorgungsempfänger am 01.01.2006..... 176 |

Zahlenspiegel Niedersachsen 180 |

Veröffentlichungen des NLS im Februar 2007..... 184 |

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten..... 185 |

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen..... 187 |

1 Bevölkerung

Geringe Bevölkerungsabnahme

Am 30. Juni 2006 lebten in Niedersachsen fast acht Millionen Einwohner (vgl. Tabelle 1.1). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres waren dies 8 985 Personen oder gut 0,1 Prozent weniger. Im Vorjahreszeitraum (Vergleichszeitraum: 2. Halbjahr 2004/1. Halbjahr 2005) ist die Bevölkerung noch um 4 265 Personen gestiegen. Erstmals in der Geschichte Niedersachsens hat die Bevölkerung vom Juni bis Dezember 2004 sowie im Zeitraum Mai bis September 2005 die 8 Mio.-Grenze überschritten. Seitdem ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen: Das Geburtendefizit von etwa 15 700 Personen konnte nicht durch den Wanderungsgewinn von 6 900 Personen ausgeglichen werden.

Erneut weniger Geburten

Mit knapp 65 900 Kindern wurden in dem Betrachtungszeitraum (2. Halbjahr 2005/1. Halbjahr 2006) 4,5 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum (69 000 Kinder) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 8,2 Lebendgeborene. In Deutschland wurden in dem Betrachtungszeitraum 661 400 Kinder geboren (im Vergleichszeitraum: 701 200 Geburten). Die relative Abnahme der Neugeborenen um 5,7 Prozent fiel damit deutlich höher aus als in Nieder-

sachsen. Auf 1 000 Einwohner kamen auf Bundesebene nur acht Geburten.

Weniger Sterbefälle

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im Betrachtungszeitraum 81 600 Sterbefälle und damit 2,3 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben geringfügig weniger Personen: Auf 1 000 Einwohner kamen 10,2 Gestorbene (Vorjahr 10,4). – In Deutschland ist die Anzahl der Verstorbenen mit 809 200 gegenüber dem Vorjahr um 24 400 (oder 2,9 Prozent) gesunken. Die Sterblichkeit in Deutschland lag bei 9,8 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner.

Geburtendefizit: 15 700 Personen

Die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle setzte sich weiter fort.¹⁾ Im Betrachtungszeitraum wurde ein Geburtendefizit von 15 700 Personen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von fast 8,4 Prozent. Auf Bundesebene hat sich das Defizit um 11,5 Prozent auf 147 800 Personen erhöht.

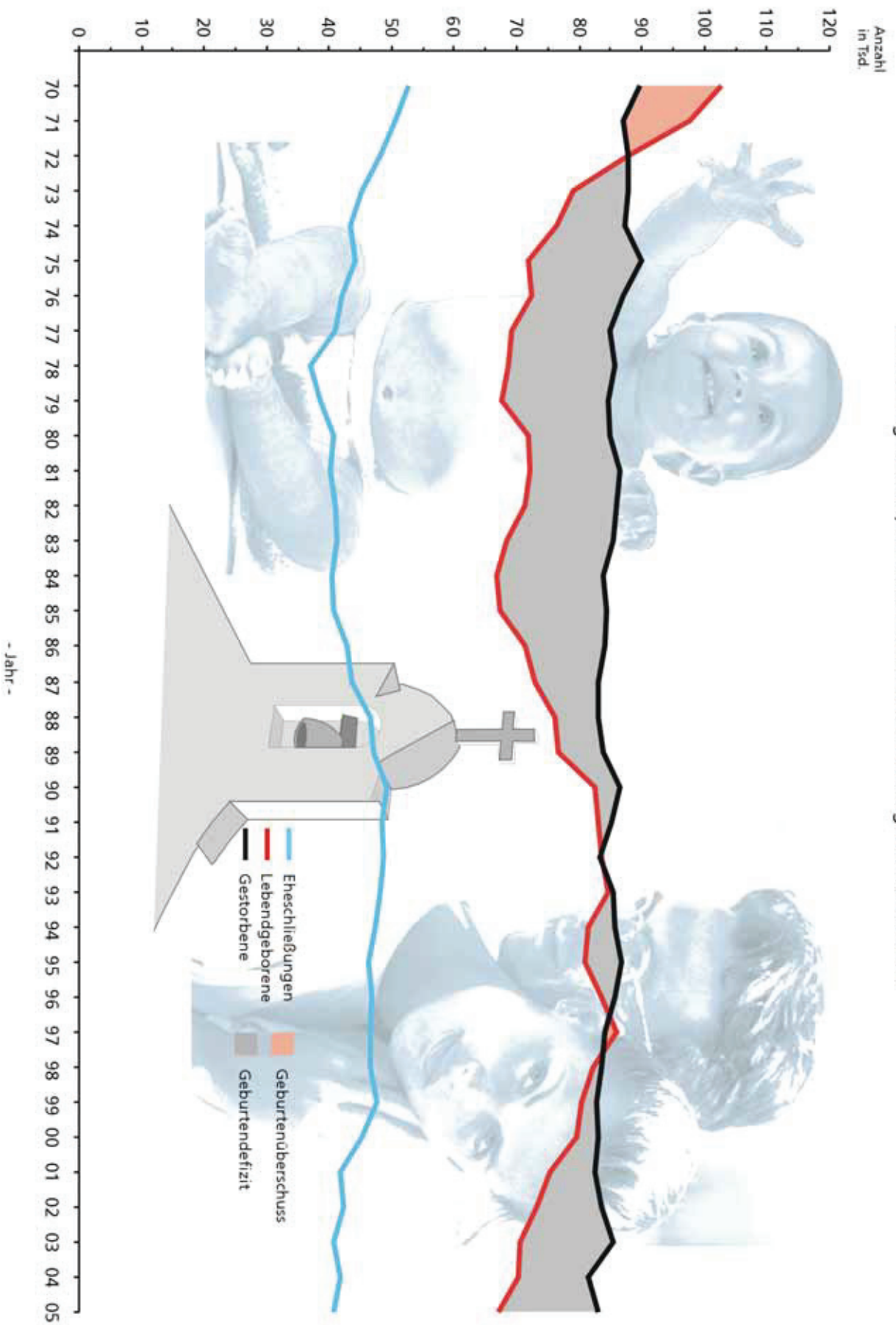
1) Der 1997 verzeichnete Geburtenüberschuss in Höhe von 1 949 Personen bildet da eine Ausnahme.

1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2006 (1. Halbjahr)

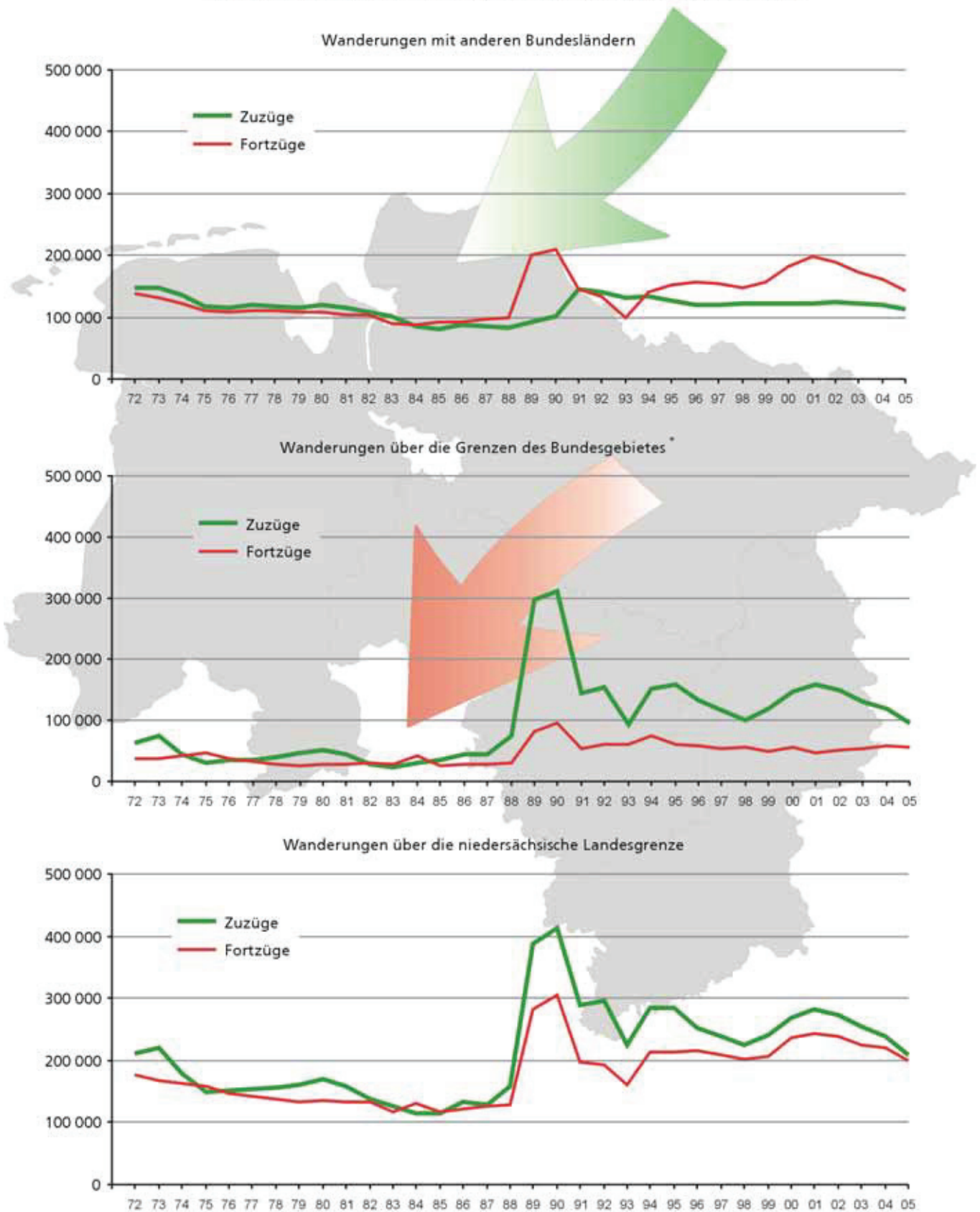
Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder -abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	
	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	+13 003	223 919	172 776	+51 143	+64 146	+9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	-18 070	149 809	158 077	-8 268	-26 338	-3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	-13 117	170 305	134 802	+35 503	+22 386	+3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	-17 203	115 759	117 942	-2 183	-19 386	-2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	-9 927	129 091	125 076	+4 015	-5 912	-0,8	7 163 602 ²⁾
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	-3 904	412 412	305 058	+107 354	+103 450	+14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	-2 102	288 826	198 179	+90 647	+88 545	+11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	+ 483	294 843	193 596	+101 247	+101 730	+13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	- 818	225 737	160 531	+65 206	+64 388	+8,5	7 648 004 ³⁾
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	-4 180	285 259	213 720	+71 539	+67 359	+8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	-5 833	284 565	213 673	+70 892	+65 059	+8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	-1 919	252 962	216 317	+36 645	+34 726	+4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	+1 949	237 470	209 169	+28 301	+30 250	+3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	-1 470	223 739	201 827	+21 912	+20 442	+2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	-2 169	241 042	205 953	+35 089	+32 920	+4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	-3 465	268 216	237 318	+30 898	+27 433	+3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	-7 277	281 052	243 553	+37 499	+30 222	+3,8	7 956 416 ⁴⁾
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	-10 319	273 824	239 448	+34 376	+24 057	+3,0	7 980 472 ⁴⁾
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	-14 773	253 538	225 803	+27 735	+12 962	+1,6	7 993 415 ⁴⁾
2004	70 371	8,8	81 487	10,2	-11 116	238 722	219 122	+19 600	+8 484	+1,1	8 000 909 ⁴⁾
2005	66 993	8,4	82 976	10,4	-15 983	208 026	198 760	+9 266	-6 717	-0,8	7 993 946 ⁴⁾
1. Hj. 2006	30 593	X	41 051	X	-10 458	84 963	71 528	+13 435	+2 977	+0,4	7 999 642 ⁴⁾⁵⁾

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) Einschließlich Gebietsengliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2006.

1.a Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen 1970 bis 2005



1.b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1972 bis 2005



* 1970 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).

Geringere Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit ist im Betrachtungszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht gestiegen. Die rohe Säuglingssterbeziffer ¹⁾ liegt bei knapp 4,6 (vorläufiges Ergebnis; Vergleichszeitraum: 4,3). Ende 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 über viermal und 1984 mit 9,8 mehr als doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich liegt die Säuglingssterblichkeit – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – bei den Ländern mit den niedrigsten Werten.

Zahl der Eheschließungen leicht gesunken

Im Betrachtungszeitraum wurden in Niedersachsen mit ca. 40 300 Paaren weniger als im Vergleichszeitraum (41 900) getraut (vgl. Schaubild 1.a). Wie in den Vorjahren kamen gut fünf Eheschließungen auf 1 000 Einwohner. Auch auf Bundesebene setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. Die Zahl der Eheschließungen ist um 4,0 Prozent auf 381 800 gesunken.

Erneuter Rückgang des Wanderungsgewinns

Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Betrachtungszeitraum 189 200 Zuzüge und 182 300 Fortzüge auf. Mit 6 900 Personen fiel der Wanderungsgewinn um 12 900 Personen deutlich niedriger aus als im Vergleichszeitraum. Er ergab sich vor allem aus den Zu- und Fortzügen über die Grenze des Bundesgebietes. Insgesamt wurde hier ein positiver Wanderungssaldo von gut 21 900 Personen ermittelt (2004/2005: 62 000). Aus der Wanderungsverflechtung Niedersachsens mit anderen Bundesländern resultierte dagegen ein Wanderungsverlust in Höhe von 15 000 Personen (2004/2005: 42 200).

1) im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

Die Wanderungsbewegung zwischen Niedersachsen und den übrigen Bundesländern wurde bisher erheblich von der Sekundärwanderung ²⁾ der Spätaussiedler überlagert. Dieser Personenkreis wird seit April 1994 in den Aufnahmeeinrichtungen melderechtlich erfasst. ³⁾ Das geänderte Verfahren führte zu einer erheblichen Zunahme der Zuzüge über die Bundesgrenze sowie der Fortzüge in andere Bundesländer (vgl. Schaubild 1.b). Die Zahl der Zuzüge nach Niedersachsen über die Grenzen des Bundesgebietes stieg von 94 100 (1993) um 61 Prozent auf 151 300 (1994). Der Wanderungsstrom erreichte 1995 mit 158 100 Zuzügen einen Höhepunkt und nahm bis 1998 kontinuierlich ab. Danach erhöhte sich die Zahl wieder und erreichte im Jahr 2001 einen neuen Höchststand von 158 250 Zuzügen. Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu sehen, dass seit Herbst 2000 das Lager Friedland (Landkreis Göttingen) die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für neu ankommende deutsche Aussiedler ist. In den nachfolgenden Jahren ist die Zahl der Spätaussiedler kontinuierlich gesunken. Von den im Betrachtungszeitraum registrierten 77 000 Zuzügen über die Bundesgrenze nach Niedersachsen kamen rund 16 900 Spätaussiedler über Friedland. Das entspricht einem Rückgang von etwa 37 600 Spätaussiedlern gegenüber dem Vorjahreszeitraum (54 500 Personen).

Bedingt durch die erneute melderechtliche Erfassung der Spätaussiedler ab 1994 erhöhte sich ebenfalls die Zahl der Fortzüge in andere Bundesländer. Zwischen 1993 und 1994 ist ein Anstieg von 99 100 auf 139 800 Fortzüge zu verzeichnen (+ 41 %). Im Jahr 2001 erreichten die Fortzüge einen Höchststand von 197 200 Personen. Die Anzahl sank danach stetig ab. Im Betrachtungszeitraum zogen rund 127 200 Personen aus Niedersachsen in andere Bundesländer. Im Vergleichszeitraum lag die Zahl der Fortzüge bei ca. 157 200 Personen.

2) Wanderung von der Gemeinde der Erstaufnahmeeinrichtung in die Gemeinde des aufnehmenden Bundeslandes.

3) Ähnlich war es bereits von 1989 bis 1992 hinsichtlich der Aussiedler in den niedersächsischen Aufnahmeeinrichtungen. Zwischen Oktober 1992 und März 1994 unterblieb dort allerdings die melderechtliche Erfassung.

2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

2.1.1 Stärkstes Wirtschaftswachstum seit Jahren (+2,3%)

Während des Jahres 2006 beschleunigte sich die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen. Stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 2,3% gegenüber dem Vorjahr. 2005 hatte der Wert der Güterproduktion und der erbrachten Dienstleistungen nur um 1,8% zugenommen. Eine höhere Wachstumsrate als im Jahr 2006 wurde zuletzt für das Jahr 2000 (+2,8%) errechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2006 entsprach in Niedersachsen in etwa dem Bundes-

durchschnitt (+2,5%) und dem Durchschnitt der westlichen Bundesländer (+2,5%).

Zum großen Teil basiert das Wachstum auf gestiegenen Produktionszahlen des Verarbeitenden Gewerbes (+5,4%). Handel, Gastgewerbe und Verkehr/Nachrichtenübermittlung zählten ebenfalls zu den Wachstumsbereichen.

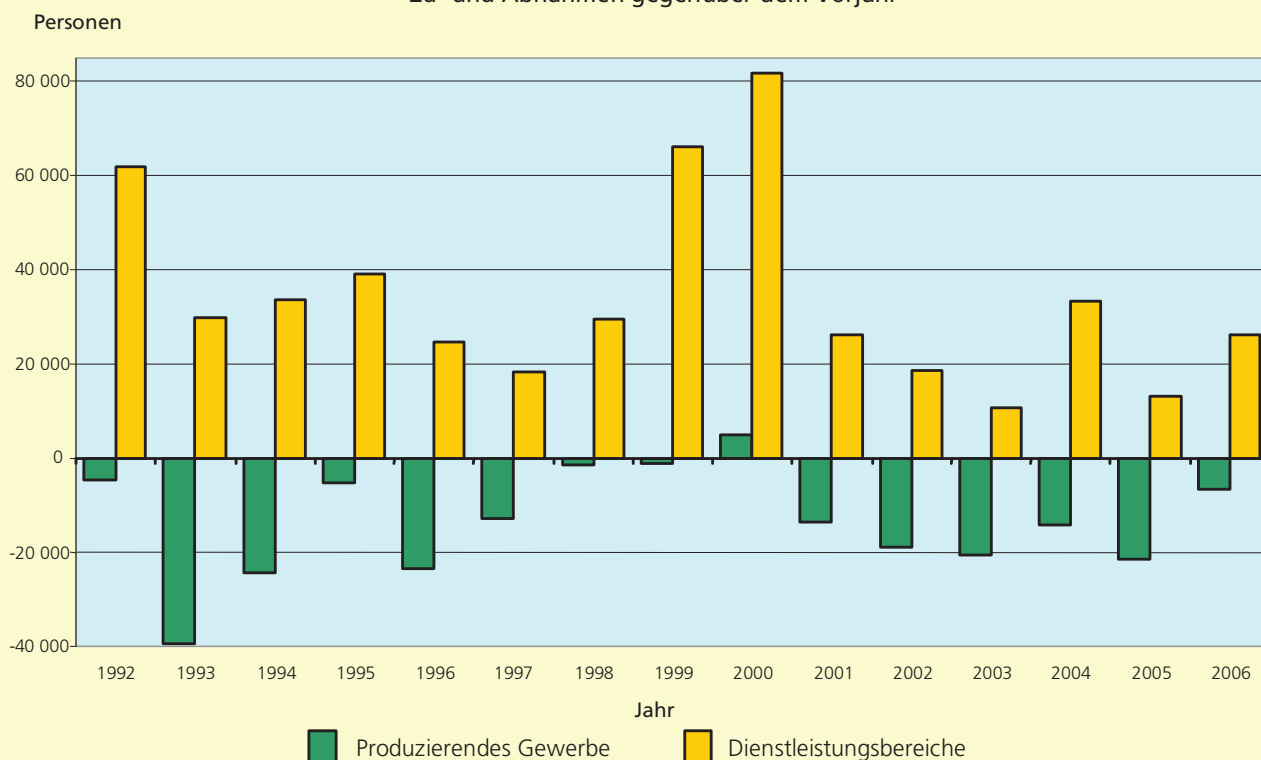
Rechnet man aus den Zahlen die Preisveränderungen nicht heraus, stieg das BIP 2006 in Niedersachsen nominal um 2,7% (Deutschland: +2,8%).

2.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Bundesländern 2006

Land	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	%	%	%	%	%	
Baden-Württemberg	337,2	+3,5	+3,5	100,9	+5,2	+6,7
Bayern	408,3	+2,5	+2,5	94,2	+3,6	+5,5
Berlin	80,3	+1,9	+1,5	8,8	+0,8	+1,8
Brandenburg	49,5	+3,0	+1,9	7,2	+8,4	+8,0
Bremen	25,3	+2,8	+2,2	5,0	+2,0	+2,1
Hamburg	86,0	+3,7	+2,9	11,4	+5,7	+5,0
Hessen	204,1	+1,8	+2,1	35,3	+2,4	+3,3
Mecklenburg-Vorpommern	32,3	+2,1	+1,5	3,4	+9,1	+10,3
Niedersachsen	196,5	+2,7	+2,3	42,0	+4,5	+5,4
Nordrhein-Westfalen	500,7	+2,8	+2,2	105,8	+3,2	+3,3
Rheinland-Pfalz	100,3	+2,6	+2,3	23,7	+3,5	+3,9
Saarland	28,0	+2,0	+1,4	7,3	+3,3	+2,4
Sachsen	88,7	+4,1	+4,0	16,3	+10,7	+13,6
Sachsen-Anhalt	50,0	+3,8	+2,8	9,2	+11,9	+12,2
Schleswig-Holstein	69,7	+1,7	+1,5	10,2	+0,7	+2,0
Thüringen	45,8	+2,9	+2,6	9,6	+8,4	+10,2
Deutschland	2 302,7	+2,8	+2,5	490,3	+4,3	+5,3
darunter nachrichtlich:						
Alte Bundesländer						
einschl. Berlin	2 036,4	+2,7	+2,4	444,6	+3,8	+4,7
ohne Berlin	1 956,0	+2,7	+2,5	435,8	+3,8	+4,8
Neue Bundesländer						
einschl. Berlin	346,7	+3,0	+2,5	54,5	+8,4	+9,8
ohne Berlin	266,3	+3,4	+2,8	45,7	+10,0	+11,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.
Stand: 6.2.2007

Erwerbstätige in Niedersachsen 1992 bis 2006 Zu- und Abnahmen gegenüber dem Vorjahr



2.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006

Wirtschaftszweig	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft	116,2	850,0	0,5	0,0
Produzierendes Gewerbe	872,6	9 956,0	-0,8	-0,9
Dienstleistungsbereiche	2 565,0	28 275,0	1,0	1,3
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	930,2	9 795,0	0,2	0,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	505,8	6.606,0	2,7	3,2
Öffentliche und private Dienstleister	1 128,9	11 874,0	1,0	1,0
Insgesamt	3 553,8	39 081,0	0,6	0,7

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Stand: 18.1.2007

2.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2006

Monat	Arbeitslose							
	Niedersachsen			Deutschland				
	in 1000	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾		Arbeits- losen- quote ²⁾	in 1000	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾		Arbeits- losen- quote ²⁾
%		%						
Dezember 2005	441,3	X		11,2	4 604,9	X		11,1
Januar 2006	473,1	-0,7		12,0	5 010,5	-0,6		12,1
Februar 2006	472,7	-2,4		12,0	5 047,7	-3,2		12,2
März 2006	459,8	-2,5		11,7	4 977,4	-3,8		12,0
April 2006	441,1	-2,2		11,2	4 790,5	-3,6		11,5
Mai 2006	417,9	-4,2		10,5	4 538,3	-5,6		10,9
Juni 2006	406,0	-5,3		10,2	4 398,6	-6,5		10,5
Juli 2006	407,8	-7,8		10,2	4 386,1	-8,1		10,5
August 2006	409,2	-6,5		10,3	4 371,6	-7,5		10,5
September 2006	391,4	-9,4		9,8	4 237,4	-8,9		10,1
Oktober 2006	381,3	-11,2		9,6	4 084,0	-10,3		9,8
November 2006	375,2	-13,3		9,4	3 995,1	-11,8		9,6
Dezember 2006	378,7	-14,2		9,5	4 007,6	-13,0		9,6
Januar 2007	396,9	-16,1		10,0	4 246,6	-15,2		10,2

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen.

2.1.2 Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen gestiegen (+0,6%)

Im Jahr 2006 wuchs die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um 0,6% auf 3,554 Millionen Personen. Dieser Anstieg glich mehr als die Verluste an Arbeitsplätzen im Vorjahr (- 0,3%) aus. Die niedersächsische Zahl der Selbstständigen und Arbeitnehmer entwickelte sich 2006 fast wie der Durchschnitt aller Bundesländer (0,7%) und wie der Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer (0,7%).

Dank des wirtschaftlichen Wachstums nahm nicht nur die Zahl der geringfügig Beschäftigten, sondern auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu. Ebenso wuchs die Zahl der Selbstständigen. Lediglich die Zahl der

Beamten sank im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Verwaltung.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg vor allem in Dienstleistungsbranchen. Obwohl der wirtschaftliche Aufschwung großenteils vom Verarbeitenden Gewerbe getragen wurde, gingen hier erneut weitere Arbeitsplätze verloren.

2.1.3 Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote sank¹⁾ während des Jahresverlaufs von 12,0 % im Januar 2006 bis auf 9,5 % im Dezember stetig ab. Dazu dürfte neben den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen besonders die positive konjunkturelle Entwicklung beigetragen haben. Durch die außergewöhnlich milde Witterung in den letzten Monaten kam es zunächst nicht zum saisonal üblichen Anstieg²⁾.

1) Die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen d.h. auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (einschließlich Selbstständige) und der Arbeitslosen

2) Erst im Januar 2007 mit den ersten Frosttagen stieg die Quote auf 10,0%.

2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gründungsgeschehen im Jahr 2006 weiterhin auf hohem Niveau

Rechtliche Grundlage für die Gewerbemeldungen und die Gewerbeanzeigenstatistik ist die Gewerbeordnung (GewO). Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert aktuelle Informationen über Gründungen und Schließungen von Unternehmen und Betrieben. Sie sind ein Frühindikator für wirtschaftliche Aktivitäten, da bereits vor dem Beginn eines selbstständigen Betriebes die Anzeigepflicht besteht.

Die niedersächsischen Gewerbeämter nahmen im Jahre 2006 insgesamt 153 632 Gewerbeanzeigen entgegen, das waren 0,5 % weniger als im Jahre 2005, als 154 469 Meldungen von den Anzeigepflichtigen abgegeben wurden. Unter den Gewerbeanzeigen im Jahre 2006 waren 76 736 Gewerbeanmeldungen¹⁾ (- 0,9 %), 60 435 Gewerbeabmeldungen (+ 0,5 %) und 16 461 Gewerbeummeldungen²⁾ (- 2,3 %).

Gewerbeanmeldungen gliederten sich in Neuerrichtungen (64 321), Zuzüge (5 875) und Übernahmen (6 540). Im Jahre 2006 wurden erneut deutlich mehr Gewerbeanmeldungen bei den zuständigen Verwaltungsstellen abgegeben, als im letzten Jahr vor Einführung der staatlichen Fördermaßnahme zum Aufbau einer selbstständigen Existenz aus der Arbeitslosigkeit heraus, der „Ich AG“ (ab 01.01.2003). Nach 62 032 Anmeldungen im Jahre 2002, sprang die Zahl der Anmeldungen in 2003 auf 72 099 und in 2004 sogar auf 84 472 Fälle. Nach einem moderaten Rückgang in 2005 auf 77 461 Anmeldungen wurden im Jahre 2006 erneut 76 736 Gewerbeanmeldungen registriert (siehe Tabelle 2.2.1), rund ein Viertel mehr als im Jahre 2002.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen im Jahr 2006 blieb mit 60 435 etwa auf dem Stand von 2005, als 60 153 Abmeldungen von den Gewerbestellen entgegengenommen wurden (siehe Tabelle 2.2.1).

2.2.1 Gewerbean- und -abmeldungen 2006 und 2005

Gegenstand der Nachweisung	2006	2005	Veränderung gegenüber 2005
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	76 736	77 461	- 0,9
Neuerrichtungen	64 321	65 045	- 1,1
darunter Betriebsgründungen	14 930	15 956	- 6,4
Zuzüge	5 875	5 479	+ 7,2
Übernahmen	6 540	6 937	- 5,7
Abmeldungen insgesamt	60 435	60 153	+ 0,5
Aufgaben	48 122	47 722	+ 0,8
darunter Betriebsaufgaben	11 010	11 684	- 5,8
Fortzüge	6 122	5 876	+ 4,2
Übergaben	6 191	6 555	- 5,6

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.- 2) Gewerbeummeldungen: Nur Verlegung im Meldebezirk, Änderung der Tätigkeit/en.

Das Gründungsgeschehen in 2006 (Gewerbeanmeldungen) muss einer näheren Differenzierung unterzogen werden:

Die als Neugründungen³⁾ bezeichneten Meldefälle umfassten zu rund einem Viertel Betriebe, denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung beigemessen wird, und zu rund drei Viertel sonstige Neugründungen.

Die Zahl der Betriebsgründungen⁴⁾ lag im Jahre 2006 mit insgesamt 14 930 Fällen um - 6,4 % niedriger als im Jahr 2005: Zu den Wirtschaftsbereichen mit im Allgemeinen hohem Meldeaufkommen gehören der „Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)“ mit 3 255 Betriebsgründungen (- 4,5% gegenüber 2005), der Bereich „Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“⁵⁾ (2 195, -11,4 %) und das „Baugewerbe“ (1 842, - 12,7 %).

Auf Seiten der sonstigen Neugründungen wurde mit 48 944 Gewerbeanmeldungen zwar das Meldeaufkommen aus dem Jahr 2005 mit 48 745 Anmeldungen leicht übertroffen (+ 0,4 %). Allerdings verbirgt sich dahinter eine Umschichtung zugunsten der Zahl der Anmeldungen im Nebenerwerb und zu Ungunsten der Gründungen von Kleinunternehmen⁶⁾ im Vollerwerb:

Während im vergangenen Jahr die Zahl der Fälle stark anstieg (+ 11,2 %), bei denen die Aufnahme einer Tätigkeit im Nebenerwerb angezeigt wurde (21 800), ging die Zahl der gegründeten Kleinunternehmen im Vollerwerb um - 6,9 % auf 27 144 zurück (siehe Tabelle 2.2.2). Geänderte Förderbedingungen beim Gründerzuschuss zur „Ich-AG“ ab Mitte 2006 dürften bei der Gründungsaktivität auch eine Rolle gespielt haben.

3) Neugründungen bezeichnen Neuerrichtungen ohne Umwandlungen nach dem Umwandlungsgesetz. - 4) Als Betriebsgründungen werden solche Gründungen angesehen, die die Rechtsform einer Personen- oder Kapitalgesellschaft, Genossenschaft, eines Vereins oder einer Stiftung besitzen. Einzelunternehmen werden dann den Betriebsgründungen zugerechnet, wenn sie entweder ins Handelsregister eingetragen sind oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen oder eine Eintragung in die Handwerksrolle haben. - 5) Zu diesem Wirtschaftsbereich zählen „Werbung“, „Personal- und Stellenvermittlung“, „Überlassung von Arbeitskräften“, „Wach- und Sicherheitsdienste“, „Detekteien“ sowie „Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln“. Nicht enthalten sind die als Freie Berufe geltenden Tätigkeiten, die nicht gewerbeanzeigenpflichtig sind. In diesem Wirtschaftsabschnitt zählen dazu insbesondere die rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Berufe. - 6) Als Kleinunternehmen gelten alle Einzelunternehmen, die weder ins Handelsregister eingetragen sind noch Beschäftigte haben und auch keinen Handwerksrolleintrag vorweisen können.

2.2.2 Gewerbeanmeldungen 2006 und Veränderung gegenüber 2005

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2003)	Gewerbeanmeldungen 2006 insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr (2005)	darunter Neugründung		
			Betriebe	Sonstige Neugründung	
				Kleinunternehmen	Nebenerwerb
Anzahl	%	Veränderung gegenüber Vorjahr (2005)	Veränderung gegenüber Vorjahr (2005)	Veränderung gegenüber Vorjahr (2005)	
				%	
A Land- und Forstwirtschaft	2 333	+ 2,0	- 9,9	- 3,4	+ 16,3
B Fischerei und Fischzucht	20	+ 11,1	- 66,7	+ 75,0	± 0,0
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	50	- 41,9	- 11,1	- 69,2	- 25,0
D Verarbeitendes Gewerbe	3 301	+ 5,7	+ 0,7	+ 1,2	+ 18,8
E Energie- und Wasserversorgung	2 407	+ 15,9	+ 28,9	- 10,4	+ 14,5
F Baugewerbe	7 362	- 2,7	- 12,5	+ 1,3	+ 2,0
G Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	21 905	- 3,9	- 9,8	- 11,4	+ 7,6
H Gastgewerbe	5 706	+ 0,4	+ 2,3	+ 5,0	+ 0,6
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 307	+ 1,4	+ 1,2	- 3,9	+ 18,4
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 117	+ 1,7	- 14,6	- 5,6	+ 40,6
K Grundstücks-, Wohnungsw., Verm. bew. Sachen usw.	17 305	- 4,6	- 10,2	- 14,0	+ 7,7
M Erziehung und Unterricht	732	+ 1,7	- 10,3	+ 5,7	+ 12,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 077	- 15,1	- 14,4	- 22,2	- 11,1
O Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	7 114	+ 11,3	+ 6,3	+ 5,1	+ 22,6
A-K, M-O Insgesamt	76 736	- 0,9	- 6,4	- 6,9	+ 11,2

Bei der Betrachtung der Zahl der Gewerbeanmeldungen 2006 nach Wirtschaftszweigen (siehe Tabelle 2.2.2) fällt auf, dass in relativ vielen Wirtschaftsbereichen Zuwächse gegenüber 2005 vorlagen. Dazu gehörten die Bereiche „Energie- und Wasserversorgung“ (+ 15,9 %), „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“⁷⁾ (+ 11,3 %), „Verarbeitendes Gewerbe“ (+ 5,7 %), „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (+ 1,7 %), „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+ 1,4 %) und „Gastgewerbe“ (+ 0,4 %).

In drei Wirtschaftsbereichen, auf die sich rund 60 % aller Gewerbeanmeldungen in 2006 erstreckten (knapp 47 000 Fälle), kam es aber zu Rückgängen gegenüber 2005: Im Bereich „Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.“⁸⁾ (- 4,6 %), „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern“ (- 3,9 %) und im „Baugewerbe“ (- 2,7 %).

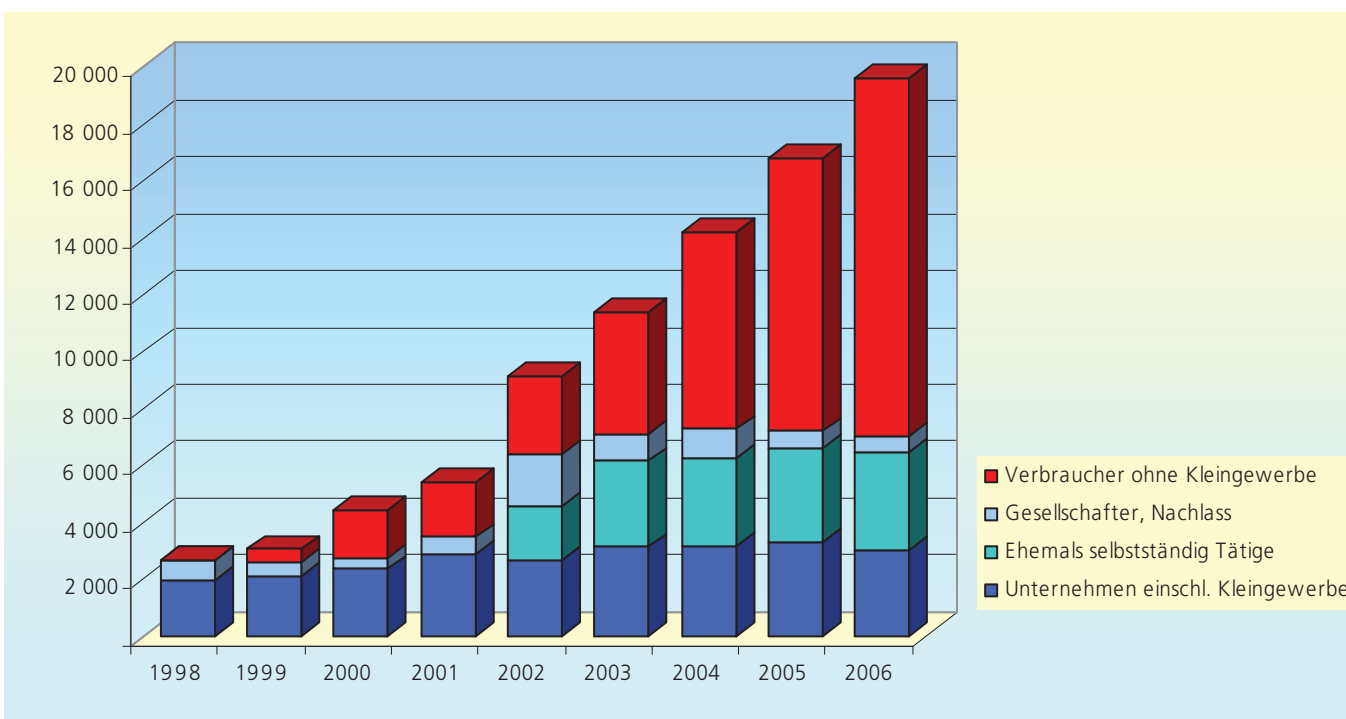
7) In diesem Bereich sind Einrichtungen wie „Reinigungen“, „Frisöre“, „Kosmetiksalons“, „Bäder und Saunas“, „Vermittlungsinstitute“ u. ä. zusammengefasst. – 8) Zu diesem Wirtschaftsbereich zählen „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Vermietung von Kraftwagen und sonstigen Verkehrsmitteln“, „Vermietung von Maschinen und Geräten sowie von Gebrauchsgütern“, „Datenverarbeitung und Datenbanken“, „Forschung und Entwicklung“ sowie der Bereich „Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (vgl. Fußnote 4).

Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen setzt sich 2006 fort

Die niedersächsischen Insolvenzgerichte übermittelten im Jahr 2006 insgesamt 19 579 Insolvenzfälle, 2 797 bzw. 16,7 % mehr als im Jahr 2005 (16 782). Damit lag die Zahl der Insolvenzen in 2006 mehr als siebenmal so hoch wie im Jahr 1998 (2 650), als es noch kein Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren gab (siehe Schaubild 2.2.a).

Von Insolvenz betroffen waren in Niedersachsen in 2006 im Einzelnen: 12 574 Verbraucher, 3 467 ehemals selbstständig Tätige, 2 999 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe sowie 242 sonstige unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. haftende Gesellschafter). Außerdem waren 297 Nachlässe Gegenstand eines Insolvenzverfahrens.

2.2.a Zahl der Insolvenzverfahren 2006 und 2005 nach Wirtschaftsbereichen



2006 war in Niedersachsen ein Jahr mit erstmals seit dem Vergleich „2002 / 2001“ wieder rückläufiger Zahl von Unternehmensinsolvenzen (2 999) verglichen mit dem Vorjahr (- 8,8 %). Der Rückgang betrug 291 Verfahren. Während im Bundesdurchschnitt eine Abnahme bei den Unternehmensinsolvenzen schon für das Jahr 2005 festgestellt wurde, hing Niedersachsen in dem Jahr bei diesem Trend zurück. Die Trendumkehr im Herbst 2005 (zurückgehende Unternehmensinsolvenzzahlen) bewirkte schließlich eine noch als moderat zu bezeichnende Steigerungsrate von + 3,9 % für 2005. In 2006 folgte die Verstetigung des Bundestrends auch in Niedersachsen. Von den insgesamt 2 999 Insolvenzanträgen in 2006, über die die Gerichte eine Entscheidung herbeiführten, wurden 2 085 eröffnet und 914 mangels Masse abgewiesen. Mit der Eröffnung wurde vorerst ein Gesamtverlust der Forderungen für die Gläubiger abgewendet.

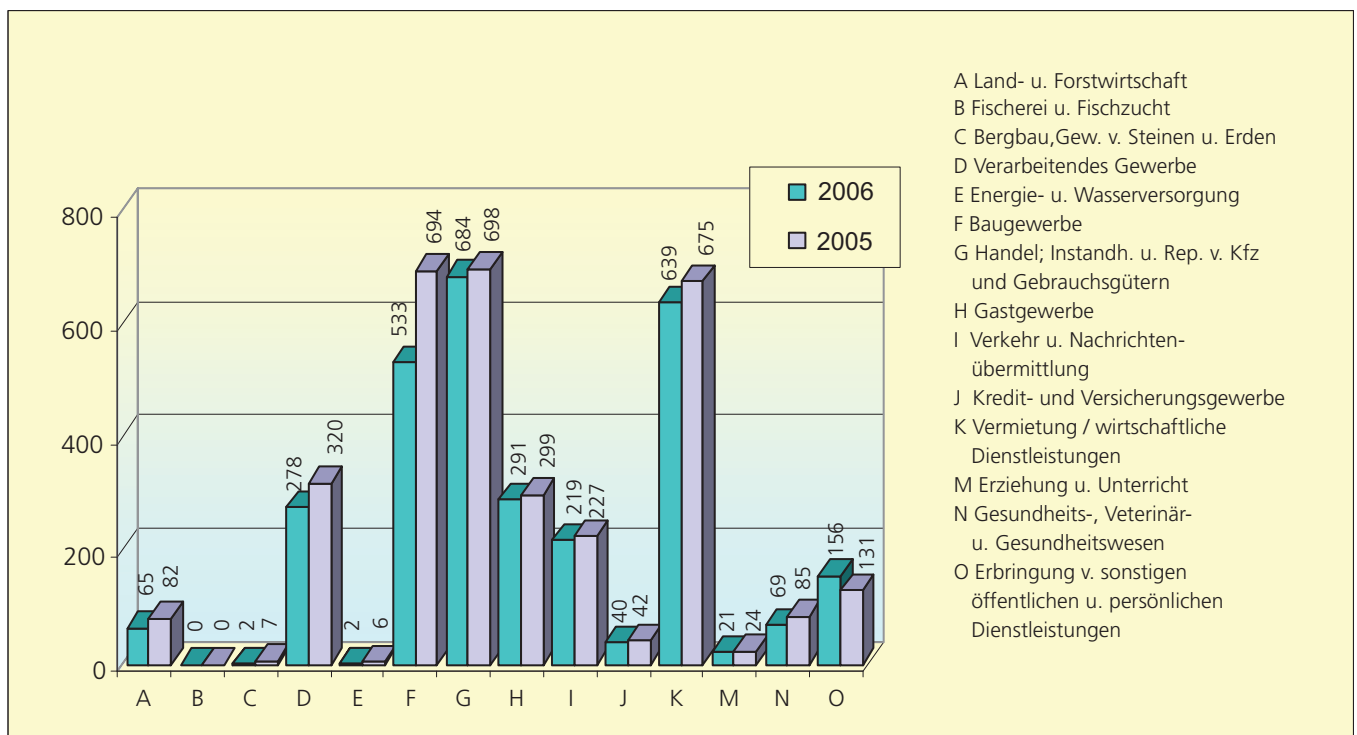
Der Rückgang in 2006 betraf alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme von Unternehmen zur „Erbringung öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“, darunter insbesondere „Frisör- und Kosmetiksalons“. Die meisten Rückgänge bei der Zahl der Unternehmensinsolvenzen ver-

buchte 2006, mit großem Abstand auf andere Wirtschaftsbereiche, das „Baugewerbe“ (- 161 Verfahren), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (- 42 Verfahren) und dem Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (- 36 Verfahren).

2006 zeigte zudem ein etwas geringeres Insolvenzrisiko auch für Einzelunternehmen sowie das Kleingewerbe (-2,1 %) als 2005. 2005 profitierten von der Trendumkehr zuerst handelsregisterlich eingetragene Firmen, z. B. in der Form einer GmbH (- 12,7 %), wo hingegen Einzelunternehmen sowie das Kleingewerbe noch ein stark erhöhtes Insolvenzrisiko (+ 36,1 %) aufwiesen.

Die meisten Insolvenzanträge in 2006 (siehe Schaubild 2.2.b) kamen von Unternehmen mit dem wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ (684 Anträge), „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (639), „Baugewerbe“ (533), „Gastgewerbe“ (291) und aus dem „Verarbeitenden Gewerbe“ (278).

2.2.b Insolvenzverfahren 2006 und 2005 nach Wirtschaftsabschnitten



Die Summe der voraussichtlichen Gläubigerforderungen betrug in 2006 insgesamt rund 1,93 Mrd. Euro. Damit lag der mögliche wirtschaftliche Schaden niedriger als in 2005 (rund 2,17 Mrd. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je insolventem Unternehmen war 2006 mit rund 643 Tsd. Euro ebenfalls geringer als 2005 (rund 660 Tsd. Euro).

Starker Anstieg der Zahl der Verbraucherinsolvenzen auch 2006

Das zum 01.01.1999 eingeführte gerichtliche Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren wird eröffnet, wenn sowohl eine außergerichtliche Einigung zwischen Gläubiger und Schuldner als auch ein Schuldenbereinigungsplan ohne Erfolg war. Eine weitere Voraussetzung für die Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens ist, dass der Betroffene das Verfahren bezahlen kann. Schuldner, deren Masse zur Deckung der Verfahrenskosten nicht ausreicht, können seit 01.12.2001 einen Antrag auf Stundung der Verfahrenskosten stellen, wodurch mittellose natürlichen Personen der Weg zu einem Insolvenzverfahren eröffnet wird. Das Verbraucherinsolvenzverfahren beinhaltet, dass der Schuldner dem Gläubiger sechs Jahre lang den pfändbaren Teil seiner Einkünfte zur Verfügung stellt. Nach Ablauf dieser sechsjährigen Wohlverhaltensphase (vor dem 01.12.2001 sieben Jahre) kann dem Schuldner die Restschuldbefreiung gewährt werden.

In Niedersachsen kamen 2006 insgesamt 12 574 Anträge auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens bei Gericht zur Entscheidung, nach insgesamt 9 599 im Jahre 2005. Das bedeutete eine Zuwachsrate von + 31,0 % (siehe Schaubild 2.2.a). Mehr als 12 000 Anträge mündeten in ein gerichtliches Ver-

braucherinsolvenzverfahren, womit grundsätzlich die Hoffnung auf Zahlung der offenen Rechnungen der Gläubiger besteht. Unter den Anträgen befanden sich des Weiteren 112 Fälle, bei denen ein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, der seitens des Gerichts und der Gläubiger akzeptiert wurde. Ein gerichtliches Insolvenzverfahren konnte dadurch abgewendet werden.

Das Verbraucherinsolvenzverfahren wird offenkundig von betroffenen Kreisen als akzeptables Instrument im Hinblick auf die Bewältigung ihrer Überschuldungssituation angesehen. Dazu trägt auch die zunehmende Inanspruchnahme einer anerkannten Schuldnerberatung bei, die auf die Möglichkeit einer Verbraucherinsolvenz hinweist. Nicht zuletzt spiegelt der starke Anstieg der Zahl der Verbraucherinsolvenzen in 2006 die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage vieler Privathaushalte wider.

In den acht kreisfreien Städten des Landes lagen 2006 insgesamt 2 194 Verbraucherinsolvenzverfahren vor. Die Veränderungsrate von + 27,9 % gegenüber 2005 (insgesamt 1 715 Verfahren) war damit etwas geringer als im Landesdurchschnitt. In den niedersächsischen Landkreisen gab es 10 380 Verbraucherinsolvenzverfahren, was eine Steigerung um + 31,7 % im Vergleich zu 2005 bedeutete, als insgesamt 7 884 Verfahren vorlagen.

Die Gesamtforderungssumme bei den Verbraucherinsolvenzen in Niedersachsen lag in 2006 bei rund 688 Mio. Euro (2005: 544 Mio. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je Verbraucherinsolvenzfall fiel weiter, von 101 Tsd. Euro (Jahr 2002), über 68 Tsd. Euro (Jahr 2003), 62 Tsd. Euro (Jahr 2004), 57 Tsd. Euro (Jahr 2005) auf rund 55 Tsd. Euro (Jahr 2006).

2.3 Landwirtschaft

Ungünstige Niederschlagsverteilung

Das Wetter 2006 fiel stark aus der langjährigen Reihe. Die Wetterextreme hatten unterschiedliche Auswirkungen in den Regionen. Es gab überall, für Norddeutschland sehr ungewöhnlich, einen langen, schneereichen Winter. Dafür fiel der Herbst fast aus und wurde durch einen Spätsommer bis in den November hinein ersetzt. Hauptsächlich die Hitze und die Trockenheit im Juni / Juli verhinderten im Landesdurchschnitt eine gute Getreide- und Kartoffelernte. Der regenreiche August konnte das Wasserdefizit der Vormonate kaum ausgleichen. Je nach zeitlichem Wasserbedarf der Fruchtarten und örtlichen Niederschlägen, war die Ernte nach Fruchtarten und Regionen sehr verschieden. Deswegen muss sie regional differenziert betrachtet werden.

Regional große Ertragsunterschiede

In der Marsch und im grundwassernahen Tiefland, insbesondere den Mooren, war man wegen der hohen Wasserhaltefähigkeit der Marschböden, bzw. wegen des hohen Grundwasserstandes, weniger von Trockenschäden betroffen. Bei ausreichender Wasserversorgung wurden noch gute Ernten erzielt. Den „Sandgürtel“ der Geest und Heide, von der Ems bis zur Elbe, hat die Juni / Julitrockenheit schwer getroffen. Überraschenderweise traf die Trockenheit die leichten Böden an der Ems und in Bentheim besonders stark. Sonst ist es meist umso trockener, je weiter man nach Osten kommt. Im Osten wird der Trockenheit inzwischen durch hohe Beregnungsquoten begegnet. Trotz dieser weiten, kostenintensiven Beregnungsflächen reichten die Beregnungskapazitäten nicht aus, die Folgen von Hitze und Trockenheit aufzufangen. Wenn nicht lokale Gewitter oder Niederschlagsinseln für Wasser sorgten, waren 2006 ohne Beregnung von den Sandböden nur sehr magere Erträge zu holen. Einzig das Grünland glich durch einen sehr späten Aufwuchs, bis weit in den November hinein, die Verluste nach dem ersten Schnitt wieder aus. Besonders ungünstig war die Witterung 2006 für den Mais. Zuerst kam er wegen der Frühjahrskälte nicht in den Boden. Im kühlen Mai wuchs er dann anfangs nur zögerlich. Zur seiner Hauptwachstumszeit mit dem größten Wasserbedarf, im Juli, war es dann zu trocken. Die Maiserträge waren 2006 auf Sandböden besonders enttäuschend.

Im Weser-Leinebergland, sowie der westlichen Börde, ist man wegen einer günstigeren Niederschlagsverteilung mit den Erträgen allgemein zufrieden gewesen. In der östlichen Börde wurden ab Juni die Pflanzen durch Trockenheit ebenfalls unter großen Stress gesetzt. Ohne zusätzliche Beregnung reichten die Niederschläge, trotz der gut wasserspeichernden Böden, nicht für eine norma-

le Ernte. Erst im Oktober entspannte sich die Lage wieder, wovon bei dem herrlichen Spätherbst nur die späten Rüben noch profitierten.

Obsternte insgesamt erfreulich

Wie bei den Feldfrüchten, sah es zum Vegetationsbeginn auch beim Obst sehr unfreundlich aus. Der ungewöhnlich kalte Winter hinterließ starke Frostschäden am Holz und extreme Fröste im März schädigten die Knospen der Frühblüher. Es kam bei früh startenden Baumarten (Kirschen, Pflaumen) durch eine extreme Frostnacht am 13.3.2006 zu den höchsten Frostschäden am Holz der letzten Jahre und die Knospen wurden in dem frühen Stadium schon geschädigt. Teilweise hatten die Bäume bis in einer Höhe von ca. 1 m gar keine Blüten mehr ausgebildet, die Blütenanlagen in den Knospen sind in den „Kaltluftseen“ erfroren. Sehr erfreulich waren dann die hohen Temperaturen der ersten Maitage, die Bienen konnten fleißig die Blüten bestäuben. Es gab zwar weniger Blüten und es blühte vieles gleichzeitig, aber die Bestäubungsrate war insgesamt ausreichend. In einem trockenen, heißen Sommer kann die Marsch ihre Vorteile gegenüber dem Binnenland ausspielen. Der Erwerbsobst-anbau ist auf Marschböden an der Niederelbe konzentriert. Die schweren Böden können viel Wasser speichern und der Grundwasserstand ist oft über die Gräben und Siele beeinflussbar. In Küstennähe ist es zudem nicht so drückend heiß wie im Binnenland. Deswegen fiel die Obsternte im Schnitt gut aus. Andere, küstenfernere Anbaugelände litten stärker unter der Trockenheit und Hitze im Juni / Juli. Die erfreulichen Mengen von der Marsch trafen nun auf einen etwas knapp versorgten europäischen Markt mit guten Preisen.

Schwieriges Jahr für Gemüse und Erdbeeren

Erdbeeren und Spargel hatten dieses Jahr ein gänzlich unterschiedliches Erntewetter. Die Spargelernte war geprägt von dem späten Start wegen des verspäteten Frühjahrs und dem dann doch recht plötzlichen Beginn der Saison Anfang Mai. Mit den hohen Temperaturen war es dann allerdings zur Mitte der Hauptsaison vorbei und die täglichen Stechergebnisse blieben wegen der Kälte vom 22. Mai bis 8. Juni unter den Erwartungen. Die guten Tagesmengen in den warmen Junitagen konnten fehlende Mengen der kalten Hauptsaison nicht mehr ausgleichen. Das schöne Wetter zum Ende der Spargelsaison läutete die Erdbeerenernte ein. Die Erdbeerensaison startete mit der regulären Pflücke um den 10. Juni. Durch die extreme Wärme zum Monatswechsel Juni/Juli ging die Saison mit „normalen“ Spätsorten schon um diese Zeit schnell zu Ende. Zum Ende des Monats Juni waren die natürlichen

Wasservorräte der meisten Böden so geschrumpft, dass nur noch Plantagen mit sehr guten Beregnungsmöglichkeiten die ca. fünf Wochen einer vollen Hauptsaison nutzen konnten.

Die hohe Kunst des Frischgemüseanbaues wurde dieses Jahr wieder besonders gefordert. Zum Beginn der Saison musste man viel mit Wärmeschutzfolie arbeiten, dann im Juni und Juli mit extrem viel Beregnung, bis der Herbst endlich ein ideal wüchsiges Wetter bescherte. Schattige Tage zum Auspflanzen der Jungpflanzen waren im Juli / Juli selten. Der Frischgemüseanbau ist ein Termingeschäft. Die Mengen, die im Frühjahr wegen der Kälte nicht wachsen wollten, kann man leider im Herbst nicht nachliefern.

Anbau von Sonderkulturen wächst stetig

Mit dem Anbau von „Gartenbauerzeugnissen“ wie Obst und Gemüse, aber auch Blumen, Zierpflanzen und Baumschulgewächsen befassen sich in Niedersachsen nach Ergebnissen der Gartenbauerhebung 2005 insgesamt 4 313 Betriebe. Sie bewirtschafteten 35 546 ha gärtneri

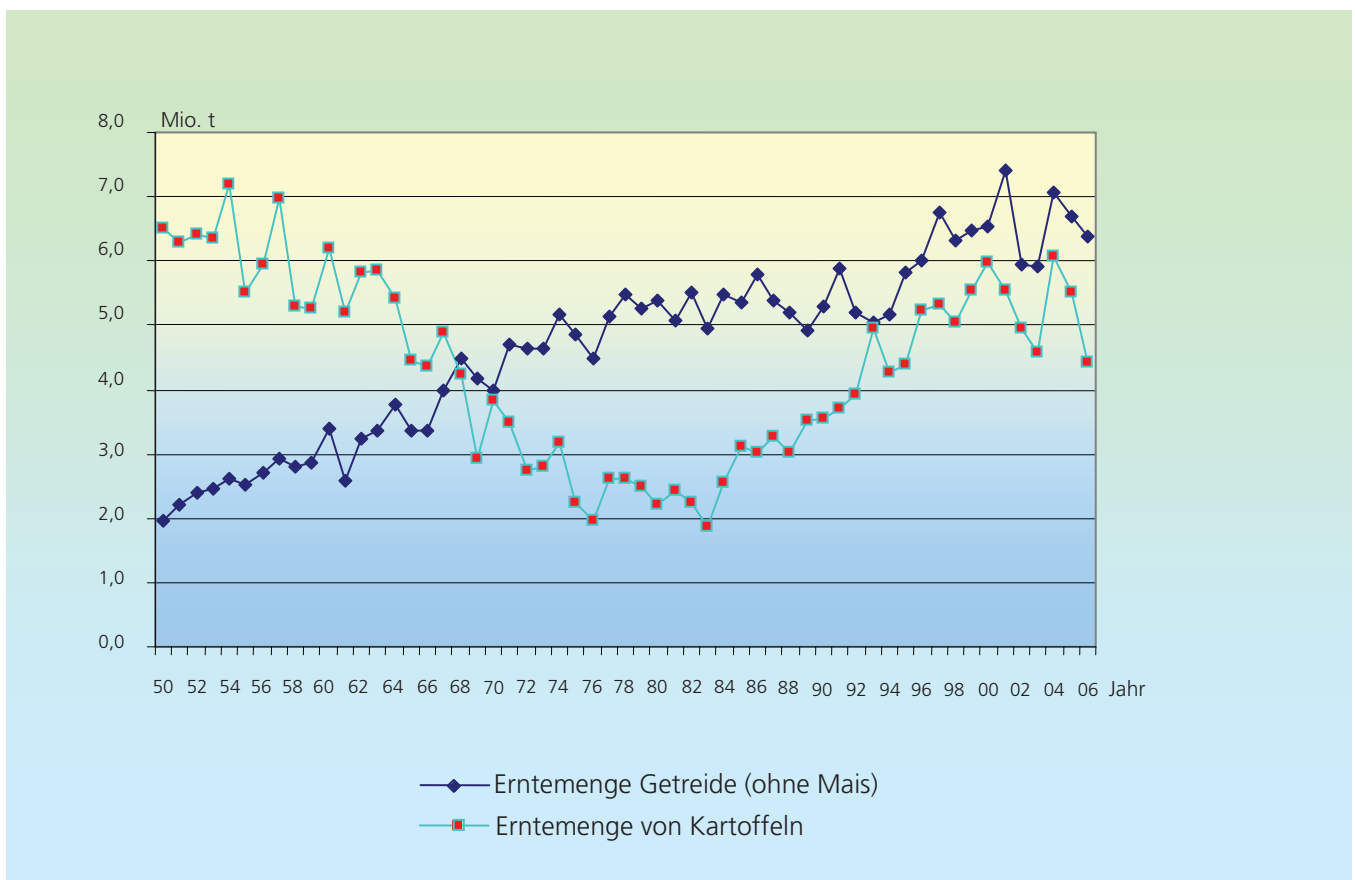
sche Nutzfläche und erreichten damit knapp hinter Baden-Württemberg den 2. Rang in Deutschland. Seit 1994 ist die Fläche um ca. 25 % gewachsen.

Zwei Drittel der Verkaufserlöse aus Viehhaltung

Die niedersächsische Landwirtschaft erwirtschaftet allerdings mehr als zwei Drittel (68,7 % in 2005) ihrer Verkaufserlöse von insgesamt 6,58 Mrd. € in der tierischen Erzeugung. Wichtigste Produkte sind Schweinefleisch vor Milch und Rindfleisch.

Im vergangenen Jahr stieg der Schweinebestand erstmals über 8 Mio. Tiere. Entsprechend erreichte auch die Erzeugung von Schweinefleisch mit einer Schlachtmenge von 1,37 Mio. t einen neuen Höchststand. Die Bestände von Rindern und insbesondere Milchkühen sind aufgrund der Milchquotenregelung seit Jahren rückläufig. Durch den züchterischen Fortschritt steigt die Milchleistung üblicherweise von Jahr zu Jahr. Im vergangenen Jahr ist sie allerdings leicht gesunken. Auch hierzu dürfte das Wetter durch geringere Futtermengen und -qualitäten seinen Beitrag geleistet haben.

Entwicklung von Getreide- und Kartoffelerntemengen seit 1950



Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über...	Maßeinheit	2006	2005	Veränderung 2006 zu 2005 in %
Nutzung der Bodenflächen				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 617,7	2 626,5	-0,3
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	747,8	755,6	-1,0
Ackerland	1 000 ha	1 850,4	1 851,4	-0,1
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	999,7	1 005,6	-0,6
dar. Winterweizen	1 000 ha	419,1	424,6	-1,3
Silomais	1 000 ha	300,4	270,2	+11,2
Kartoffeln	1 000 ha	118,8	124,0	-4,2
Zuckerrüben	1 000 ha	86,5	105,4	-17,9
Winterraps	1 000 ha	128,8	115,1	+11,9
Freilandgemüse ¹⁾	1 000 ha	19,7	16,8	+17,3
Ackerlandbrache	1 000 ha	109,7	124,9	-12,2
Hektarerträge wichtiger Kulturen				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	69,8	74,2	-6,0
dar. Winterweizen	dt/ha	80,0	82,5	-3,1
Kartoffeln	dt/ha	371,7	445,5	-16,6
Zuckerrüben	dt/ha	552,5	599,2	-7,8
Winterraps	dt/ha	38,1	37,7	+1,0
Äpfel	dt/ha	333,6	334,4	-0,3
Erntemengen wichtiger Kulturen				
Getreide insgesamt	1 000 t	6 978	7 464	-6,5
dar. Winterweizen	1 000 t	3 363	3 515	-4,3
Kartoffeln	1 000 t	4 417	5 524	-20,0
Zuckerrüben	1 000 t	4 780	6 313	-24,3
Winterraps	1 000 t	491	434	+13,0
Äpfel	1 000 t	256	254	+0,8
Viehbestand nach Tierart - Stand jeweils 03. Mai				
Rinder	Anzahl 1 000	2 520,0	2 561,6	-1,6
Halter 1 000		25,1	26,7	-6,1
dar. Milchkühe	Anzahl 1 000	707,9	733,0	-3,4
Halter 1 000		15,0	15,8	-5,2
Schweine	Anzahl 1 000	8 023,8	7 909,1	+1,4
Halter 1 000		15,2	16,0	-4,7
dar. Zuchtschweine	Anzahl 1 000	638,2	636,1	+0,3
Halter 1 000		6,4	7,2	-11,2
Schafe	Anzahl 1 000	255,6	266,4	-4,0
Halter 1 000		3,6	3,3	+10,4
Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen ²⁾				
Rinder	1 000 t	147,2	144,0	+2,2
Kälber	1 000 t	12,0	12,3	-2,4
Schweine	1 000 t	1 371,3	1 261,4	+8,7
Schafe	1 000 t	1,3	1,1	+18,2
Pferde	1 000 t	0,5	0,4	+25,0
Geflügel	1 000 t	507,5	504,8	+0,5
Milcherzeugung ²⁾				
Durchschnittlicher Jahresbestand an Milchkühen				
Insgesamt ³⁾	1 000 Stück	710,7	714,9	-0,6
Milchmenge insgesamt	1 000 t	5 075,5	5 165,4	-1,7
Lieferungen an Molkereien und Händler	%	97,7	97,8	-0,1
Milchleistung je Kuh und Jahr	kg	7 141,6	7 224,9	-1,2

1) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ wird berechnet aus Monatsmeldungen der VIT Verden.

2.4 Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

2006 ging es deutlich bergauf

Im Jahr 2006 verstärkte sich die bereits in 2005 zu beobachtende positive Entwicklung im niedersächsischen Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Mit Ausnahme des Monats Dezember lag die Gesamtnachfrage nach Produkten des Verarbeitenden Gewerbes nominal stets über dem Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft profitiert nicht mehr vor allem von der nach wie vor guten Auslandsnachfrage aus den USA, China und Indien, deren wachsende Volkswirtschaften die Weltkonjunktur antreiben. Die latente Aufwertungstendenz des Euro zum Dollar und anderen wichtigen Währungen und die weiter steigenden Rohstoff- und Energiepreise verhinderten zwar ein noch besseres Ergebnis, wogen aber die gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nicht auf. Wie im Vorjahr war Deutschland „Exportweltmeister“.

Alle Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2007 von einem weiteren, allerdings durch die zum 01.01.2007 erfolgte Mehrwertsteuererhöhung abgeschwächten positiven Trend der Konjunkturentwicklung aus.

Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2006 insgesamt folgende, im Vergleich zum Vorjahr deutlich bergauf weisende Entwicklung:

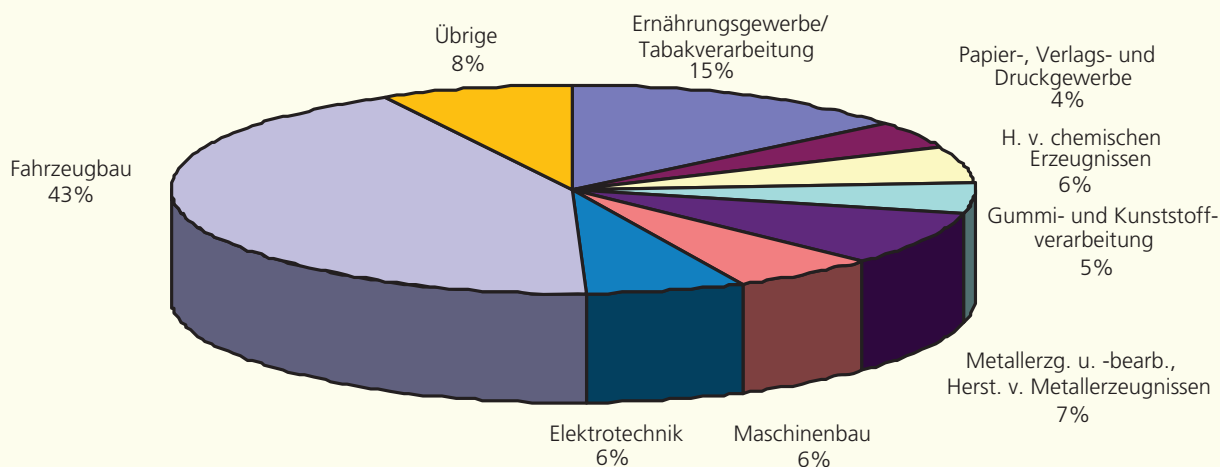
Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr nominal um 8,7 %. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt wiederum um 8,6 % zulegten, verbesserte sich die Inlandsnachfrage sogar um 8,8 %.

Damit kamen im Jahr 2006 rund 46 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von den ausländischen Aufträgen wurden dabei 53 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Nur in der Chemischen Industrie, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und dem Papiergewerbe stammten mehr als die Hälfte der Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern.

Die Umsatzentwicklung verlief in 2006 für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen hervorragend. In den vorliegenden Monaten Januar bis November stiegen die Gesamtumsätze um nominal 8,8 % auf rund 156 Mrd. Euro.

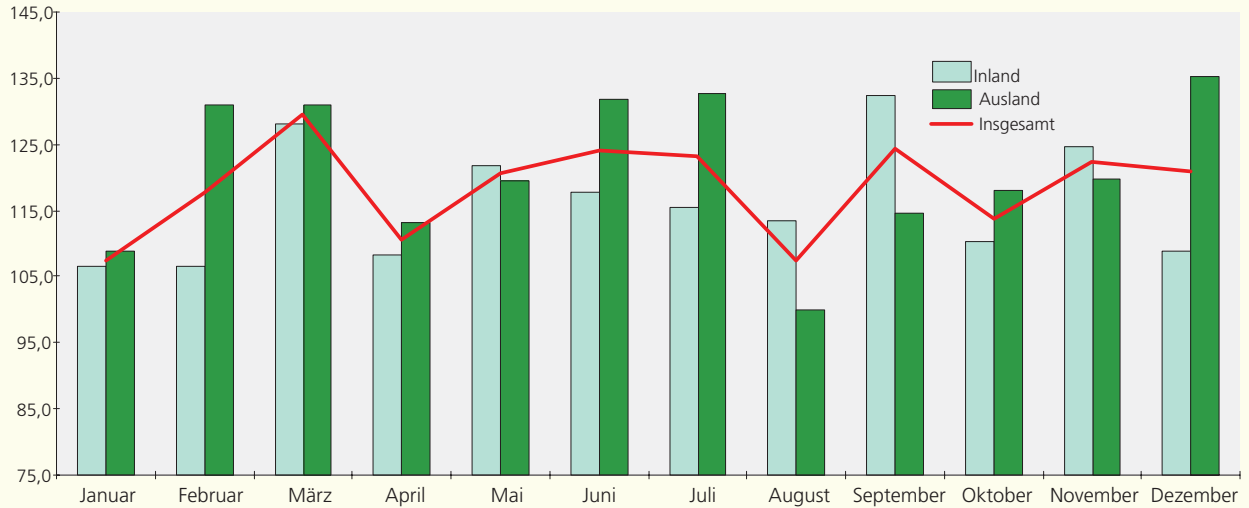
Im selben Zeitraum stieg der Inlandsumsatz um 7,1 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um 11,4 % zu. Im Gegensatz zum Vorjahr resultierten die Umsatzsteigerungen jedoch überwiegend aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen. Die hier erzielten Umsätze stiegen 2006 um insgesamt 9,3 %, im Auslandsgeschäft sogar um 12,6 %.

2.4.a Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes nach Umsatzanteilen im Jahr 2006

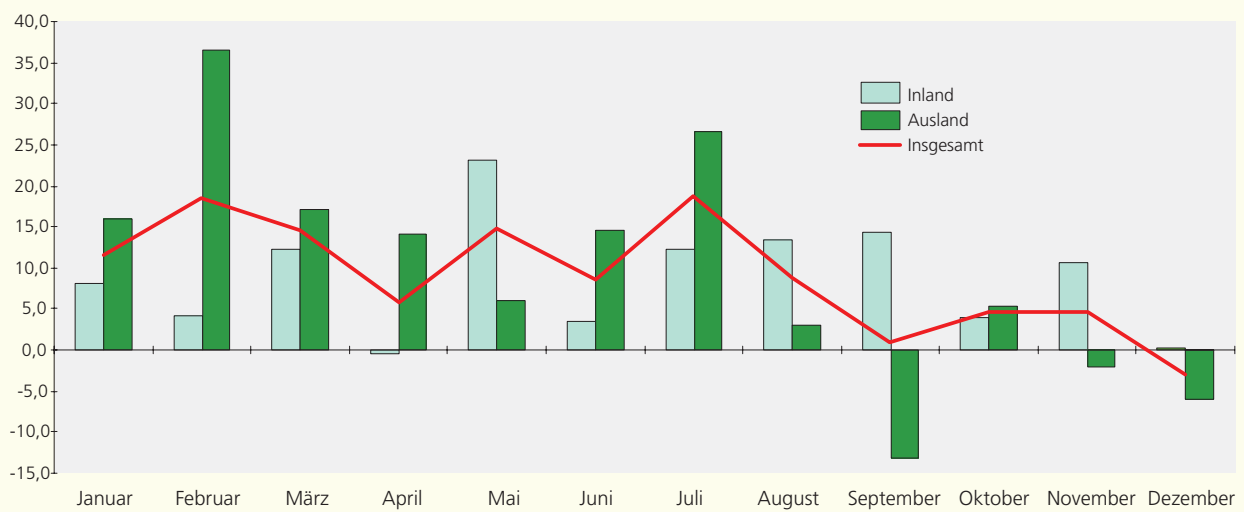


Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2006

Wertindex 2000 = 100%

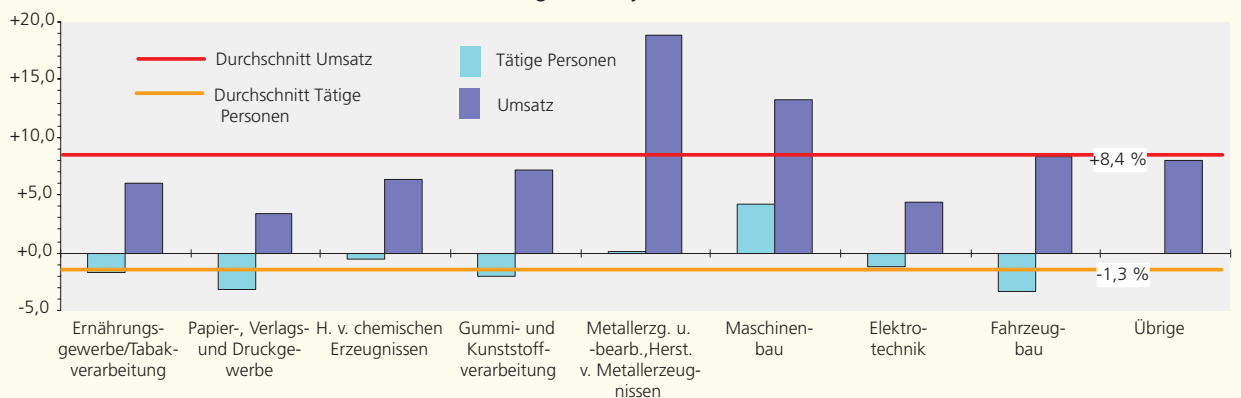


Veränderung zum Vorjahresmonat 2005 in Prozent



Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2006

- Veränderung zum Vorjahresmonat 2005 in Prozent -



Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 bei 41,2 % und damit 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Hälfte der Auslandsumsätze wurde im gleichen Zeitraum in der Eurozone, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen, getätigt.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen in den ersten drei Quartalen 2006 beim Auftragseingang exakt im und beim Umsatz 1,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

Die guten Auftragseingänge und Umsätze hatten jedoch nur einen abschwächenden Effekt auf den anhaltenden Trend des Beschäftigungsabbaus. Die Unternehmen des niedersächsischen Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes verringerten ihre Belegschaften in den ersten 11 Monaten 2006 weiter um durchschnittlich 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Einzig nennenswerte Ausnahme dieser Entwicklung war der Maschinenbau, der 4,2 % mehr Beschäftigte meldete.

Die Branchenstruktur in Niedersachsen hat sich 2006 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Dominierend war weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 43 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung (15 %) und der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (7 %).

Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte von Januar bis November beim Umsatz um nominal 8,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, verminderte seine Belegschaften in derselben Zeitspanne jedoch um 3,4 %.

Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze in den ersten 11 Monaten 2006 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,1 % und baute 1,7 % seiner Beschäftigten ab.

Die Metallerzeuger und -bearbeiter sowie Hersteller von Metallerzeugnissen fuhren mit einem nominalen Umsatzplus von 18,8 % ein Rekordergebnis ein, hielten dabei aber ihre Beschäftigung konstant.

Baugewerbe

Niedersächsisches Baugewerbe mit leicht positivem Trend

Das Baugewerbe hat nach langer Rezession die bereits in 2005 zu beobachtende Konsolidierung im Jahr 2006 fortgesetzt.

In Niedersachsen stieg die Nachfrage nach Bauleistungen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 %. Entscheidend war dabei der Tiefbau, der insgesamt beim Auftragsvolumen um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte. Hier konnten quer durch alle Auftraggebergruppen Zuwächse erzielt werden.

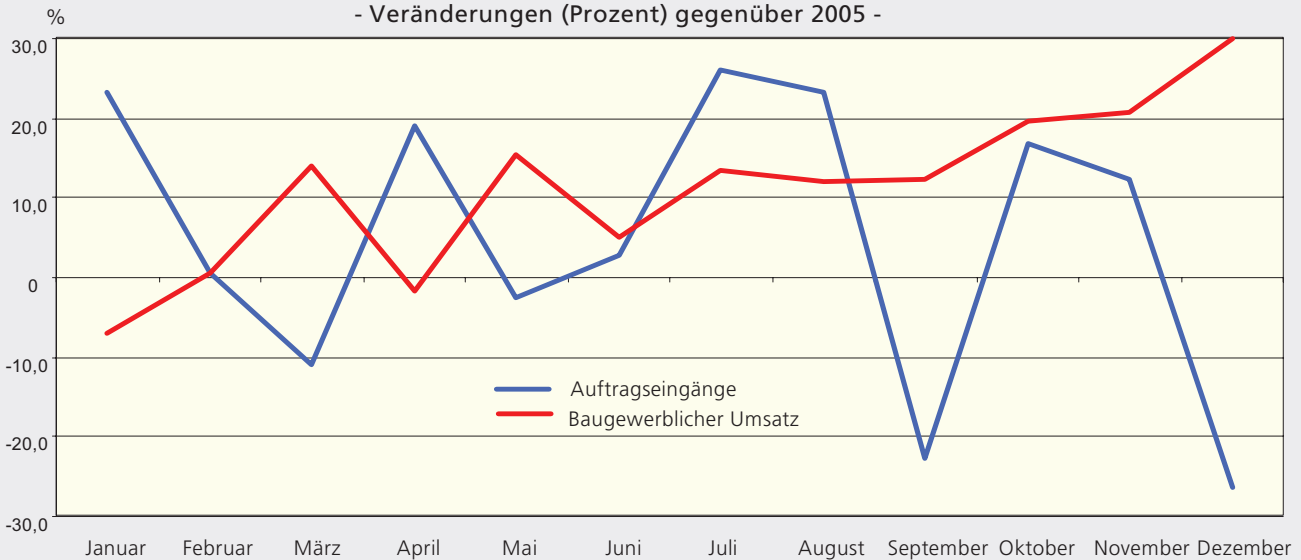
2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2005	Durchschnitt 2006	Veränderung in % 2006/2005
	Wertindex 2000 = 100		
Hochbau insgesamt	80,8	78,8	-2,5
Wohnungsbau	64,2	66,2	+3,1
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau	101,6	99,3	-2,3
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	38,8	18,0	-53,6
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	67,5	55,2	-18,2
Tiefbau insgesamt	89,6	96,3	+7,5
Straßenbau	97,7	101,2	+3,6
Gewerbl. und industrieller Tiefbau	108,7	111,3	+2,4
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	110,3	177,1	+60,6
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	65,3	68,5	+4,9
Bauhauptgewerbe insgesamt	84,9	86,9	+2,4

2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2006	Veränderung zum Juni 2005 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt	73 768	+0,7
darunter		
45.21.1 Hochbau- und Tiefbau o.a.S.	5 705	-5,9
45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteilbau)	24 445	-0,9
45.21.7 Rohrleitungs- u. Kabelleitungstiefbau	5 046	+21,6
45.22.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	9 368	+1,0
45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 145	+0,8
45.23.1 Bau v. Straßen, Rollbahnen u. Sportanlagen	7 334	-0,5
45.25.6 Sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau ang.	7 875	-2,4
Ausbaugewerbe insgesamt	41 026	-0,2
darunter		
45.31.0 Elektroinstallation	10 717	-0,5
45.33.0 Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	14 387	-0,8
45.42.0 Bautischlerei und -schlosserei	3 391	-1,9
45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 120	+0,5

3.4.d Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2006 - Veränderungen (Prozent) gegenüber 2005 -



3.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2006

Art der Angabe	2006	Veränderungen 2005/2006 in %
Wohnbau ¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	15 032	0,8
dar. mit		
1 Wohnung	13 304	0,1
2 Wohnungen	1 141	1,0
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	576	18,8
Rauminhalt (1 000m ³)	12 669	6,7
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	19 678	6,4
Wohnfläche (1 000m ²)	2 504	5,8
Veranschlagte Kosten (1 000 EUR)	2 575 235	6,7
Nichtwohnbau ¹⁾		
Gebäude	3 409	3,5
Rauminhalt (1 000m ³)	18 301	1,5
Nutzfläche (1 000m ²)	2 942	-0,9
Veranschlagte Kosten (1 000 EUR)	1 252 983	0,3
Wohnungen insgesamt	19 900	6,2
Wohnräume insgesamt ¹⁾	110 773	6,1

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude

Der Hochbau büßte hingegen trotz einer größeren Nachfrage im Wohnungsbau (+ 3,1 %) insgesamt 2,5 % Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr ein. Grund dafür war vor allem die sinkende Nachfrage öffentlicher Auftraggeber. Für das Gesamtergebnis prägend waren Einbrüche beim Auftragseingang im Monat September und besonders im Dezember.

Erfreulicherweise konnte der Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe in 2006 gestoppt werden. Im Juni 2006 waren im niedersächsischen Bauhauptgewerbe mit 73,8 Tsd. 0,7 % Arbeitskräfte mehr als im Vorjahresmonat beschäftigt. Aufgestockt wurden die Belegschaften im Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau, bei den Dachdeckern und den Zimmerereibetrieben.

Ebenfalls positiv war im Jahr 2006 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Mit einem Zuwachs von nominal 12,8 % erzielten die niedersächsischen Bauunternehmen ein deutlich besseres Ergebnis als 2005. Das Umsatzwachstum verteilte sich dabei gleichmäßig auf Hoch- und Tiefbau.

Der Wohnbau ist nach wie vor einer der wichtigsten Auftraggeber für das niedersächsische Baugewerbe.

Nach den schwachen Vorjahren war 2006 eine Konsolidierung bei der Zahl der erteilten Baugenehmigungen zu beobachten. Von Januar bis November 2006 wurden in Niedersachsen 0,8 % mehr Genehmigungen für neue Wohngebäude erteilt als 2005. Die dafür veranschlagten Kosten stiegen um 6,7 %.

Im Nichtwohnbau, der wertmäßig rund ein Drittel aller Gebäudeneubauten ausmachte, stieg die Zahl der genehmigten Baumaßnahmen um 3,5 %.

Im niedersächsischen Ausbaugewerbe wurde 2006 die Beschäftigung (bezogen auf den Juni) im Vergleich zum Vorjahr nahezu gehalten (- 0,2 %).

2.5 Ausfuhr 2006

Export boomt

Auch im Jahr 2006 trug der Export entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen bei. In den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 wurden aus Niedersachsen Waren im Wert von fast 62 Mrd. Euro exportiert. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum war dies eine Steigerung um 11,9 %. Analog wurden aus Deutschland Waren im Wert von 823 Mrd. Euro ausgeführt, was einer Zunahme von 14,3 % entspricht.

In den Monaten Januar, Februar und März 2006 war mit 11,3 %, 14,2 % und 28,4 % eine deutliche Steigerung des Exportvolumens aus Niedersachsen zu verzeichnen. Dagegen war im April ein leichter Einbruch festzustellen: das Ausfuhrvolumen ging im Vergleich zum April des Vorjahres um 1,1 % zurück. Die Monate Mai, Juni und Juli brachten mit 3,6 %, 9,8 % und 8,5 % Zuwächsen wieder eine Exportsteigerung im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten. Der August war wieder geprägt durch eine leichte Abschwächung mit einer Zunahme um 2,7 %. Die Herbstmonate zeigten ein deutliches Anziehen der Exportaktivitäten: im September wurden wertmäßig 9,7 %, im Oktober 16,6 % und im November 26,9 %

mehr Waren exportiert als in den entsprechenden Vorjahresmonaten.

Der Export im Bereich der Ernährungswirtschaft (hier: 'Lebende Tiere', 'Nahrungsmittel tierischen Ursprungs', 'Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs', 'Genussmittel') legte in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 mit einem Volumen von fast 5 Mrd. Euro um 10,5 % zu. Die warenwertmäßig bedeutendste Warenuntergruppe im Bereich Ernährungswirtschaft sind 'Fleisch und Fleischwaren'. Hier wurden Waren im Wert von 1 Mrd. Euro aus Niedersachsen exportiert. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 15,2 %. Dagegen ging in der zweitgrößten Warenuntergruppe 'Milch- und Milcherzeugnisse (ohne Käse)' die Ausfuhr um 4,3 % auf 570 Mio. Euro zurück.

In der Gewerblichen Wirtschaft (hier: 'Rohstoffe', 'Halbwaren', 'Vorerzeugnisse', 'Enderzeugnisse') wurden von Januar bis November 2006 mit 53,7 Mrd. Euro wertmäßig 12,3 % mehr Waren ausgeführt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bis auf den Export von Rohstoffen (-9,0 %) konnten in den Bereichen Halbwaren, Vor- und Enderzeugnissen deutliche Ausfuhrzuwächse realisiert werden. Aus Niedersachsen

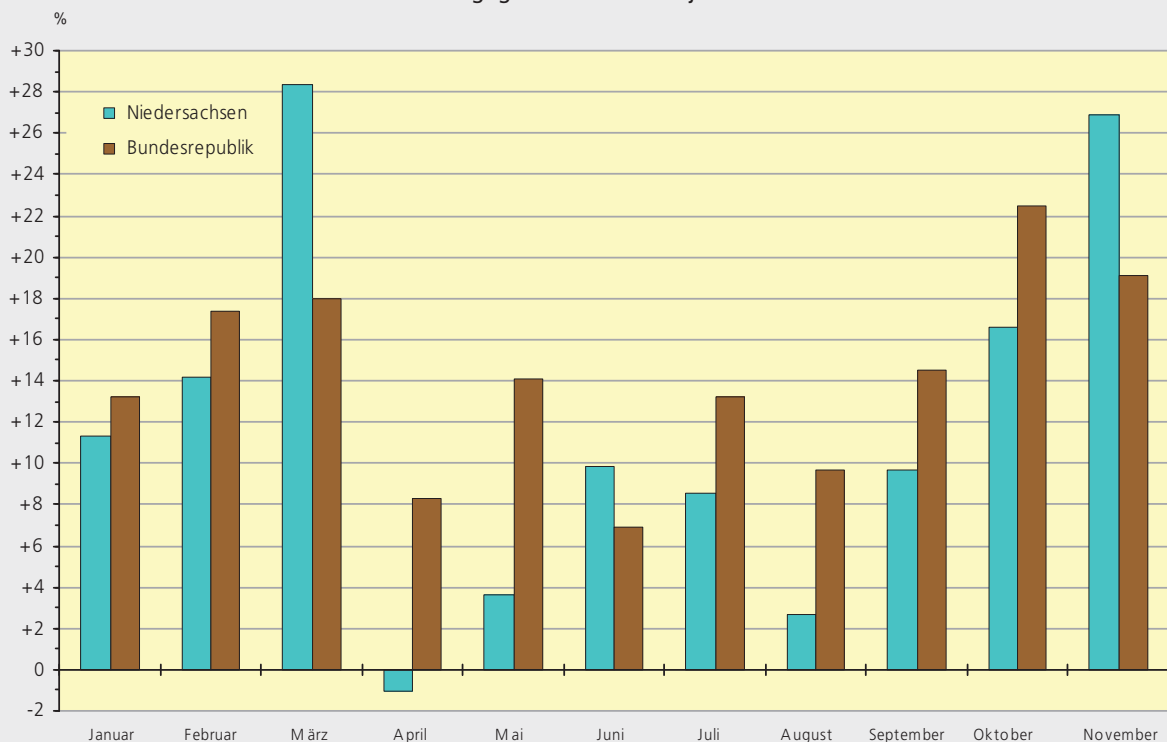
2.5.1 Ausfuhr Januar bis November 2006 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Januar bis November 2006	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis November 2005	Januar bis November 2006
			%	
	Mio Euro		%	
Ernährungswirtschaft	4 971	+10,5	8,1	8,0
Gewerblichen Wirtschaft	53 740	+12,3	86,5	86,9
Rohstoffe	605	-9,0	1,2	1,0
Halbwaren	5 591	+14,9	8,8	9,0
Fertigwaren	47 544	+12,4	76,5	76,9
Vorerzeugnisse	8 684	+15,8	13,6	14,0
Enderzeugnisse	38 860	+11,6	63,0	62,8
Ausfuhr insgesamt	61 861	+11,9	100,0	100,0
dar.: Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	17 804	+21,3	26,5	28,8
Maschinen	5 570	+16,8	8,6	9,0
Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	4 111	+1,8	7,3	6,6
Chemische Vorerzeugnisse	3 568	+4,2	6,2	5,8
Chemische. und Pharmazeutische Erzeugnisse	3 560	+13,5	5,7	5,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	3 390	+23,1	5,0	5,5
Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	3 214	+30,2	4,5	5,2
Feinmechanische und. optische Erzeugnisse	1 709	+6,9	2,9	2,8
Papier und Pappe	1 325	+16,7	2,1	2,1
Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	1 379	+22,0	2,0	2,2
Fleisch, Fleischwaren	1 071	+15,2	1,7	1,7
Kautschukwaren	713	+16,3	1,1	1,2
Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	570	-4,3	1,1	0,9
Luftfahrzeuge	294	-17,8	0,6	0,5
Erdöl und Erdgas	170	-40,9	0,5	0,3
Bekleidung	138	-12,9	0,3	0,2

2.5.2 Ausfuhr Januar bis November 2006 in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländern außerhalb der EU

Land	Ausfuhr Januar bis November 2006 Mio Euro	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis November 2005 %	Januar bis November 2006
Länder der EU:	41 083	+6,9	69,5	66,4
dar.: Niederlande	5 877	+12,8	9,4	9,5
Frankreich	5 316	+2,2	9,4	8,6
Vereinigtes Königreich	4 917	-2,2	9,1	7,9
Spanien	3 567	-4,3	6,7	5,8
Italien	3 302	+1,5	5,9	5,3
Belgien	3 120	+19,0	4,7	5,0
Polen	2 402	+17,1	3,7	3,9
Übrige Welt	20 778	+23,2	30,5	33,6
dar.: USA	5 026	+27,2	7,1	8,1
Russische Föderation	1 560	+55,3	1,8	2,5
Schweiz	1 401	+17,3	2,2	2,3
China	1 270	+24,6	1,8	2,1
Japan	860	+19,0	1,3	1,4
Türkei	846	-3,7	1,6	1,4
Iran	711	+31,8	1,0	1,2
Norwegen	671	+23,7	1,0	1,1
Mexiko	661	+19,1	1,0	1,1
Südafrika	571	+6,1	1,0	0,9
Ausfuhr insgesamt	61 861	+11,9	100,0	100,0

3.5.a Veränderung der Ausfuhr 2006 nach Monaten in Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat



wurden Halbwaren im Wert von 5,6 Mrd. Euro exportiert, das entspricht einem Zuwachs von 14,9 %. Bei den Fertigwaren (Vor- und Enderzeugnisse) wurde ein Warenwert von 47,5 Mrd. Euro ausgeführt, 12,4 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Fertigwaren machten dabei 76,9 % an der Gesamtausfuhr Niedersachsens im Zeitraum Januar bis November 2006 aus.

Beim Blick auf die Entwicklung in den volumenwertmäßig wichtigsten Warenuntergruppen zeigt sich, dass deutlich mehr Produkte aus der metallverarbeitenden Industrie exportiert werden konnten als im Vorjahr. So legten ‚Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile‘ um 21,3 %, ‚Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)‘ um 30,2 % und ‚Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)‘ um 22,0 % zu. Auch die Ausfuhr ‚Elektrotechnischer Erzeugnisse‘ konnte um 23,1 % ausgeweitet werden. Dagegen ging der Export von ‚Luftfahrzeugen‘, darunter fallen auch Luftfahrzeugteile, um 17,8 % und die Ausfuhr von ‚Erdöl und Erdgas‘ sowie ‚Bekleidung‘ um 40,9 % bzw. 12,9 % zurück.

Exportland Nr. 1: Niederlande

Wie im Vorjahr waren auch im Jahr 2006 bezogen auf den Zeitraum Januar bis November die Niederlande das

Hauptexportland für niedersächsische Waren. Das Exportvolumen konnte dabei um 12,8 % auf fast 5,9 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Reihenfolge der wichtigsten niedersächsischen EU-Handelspartner hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum nicht verändert. An zweiter Stelle rangiert Frankreich mit einem Plus von 2,2 % auf 5,3 Mrd. Euro vor dem Vereinigten Königreich mit 4,9 Mrd. Euro (-2,2 %) und Spanien mit 3,6 Mrd. Euro (-4,3 %). Der Export nach Belgien und Polen konnte um 19,0 % bzw. 17,1 % relativ deutlich ausgebaut werden.

Die niedersächsische Ausfuhr in Länder außerhalb der EU war wie im Vorjahr geprägt durch einen starken Handel mit den USA. Von Januar bis November 2006 wurden Waren im Wert von 5 Mrd. Euro über den Atlantik transferiert. Dies entspricht einer Zunahme von 27,2 %.

Als zweitwichtigstes Nicht-EU-Handelsland ist die Russische Föderation vorgerückt, in die Waren im Wert von 1,6 Mrd. Euro exportiert wurden (+55,3 %), vor der Schweiz mit 1,4 Mrd. Euro (+17,3%) und China mit 1,3 Mrd. Euro (+24,6 %). Auch der Export in den Iran und nach Norwegen nahm mit 31,8 % bzw. 23,7 % relativ deutlich zu. Dagegen ging die Ausfuhr in die Türkei um 3,7 % auf 846 Mio. Euro zurück.

2.6 Preise und Verdienste

Reduzierter Anstieg der Verbraucherpreise

Im Jahr 2006 lagen die Verbraucherpreise in Niedersachsen durchschnittlich 1,4% höher als 2005. Die Verbraucherpreise sind im vergangenen Jahr weniger stark gestiegen als 2005 (+1,7%) und 2004 (+1,9%).

Im zurückliegenden Jahr verteuerte sich insbesondere Gas, das durchschnittlich um 17,5% stieg. Auch die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (14,6%) verteuerten sich spürbar. Der Preis für Heizöl nahm um durchschnittlich 8,1% zu. 2005 hatte sich Heizöl mit 26,7% deutlich stärker verteuert. Der Gaspreis orientiert sich am Ölpreis (Ölpreisbindung). Die Entwicklung des Gaspreises folgt i.d.R. um einige Monate verzögert dem Ölpreis. Gas hat sich 2005 mit 10,9% weniger drastisch verteuert als Heizöl. Zusammen mit Strom, der sich 2006 um 3,4% verteuerte, machen Gas und andere Brennstoffe 4,7 % des sogenannten Warenkorb aus. Kraftstoff lag im Vergleich zum Basisjahr 2000=100 bei 128,2%. Im Vergleich zu 2005 hat sich Kraftstoff 2006 um 5,3% verteuert.

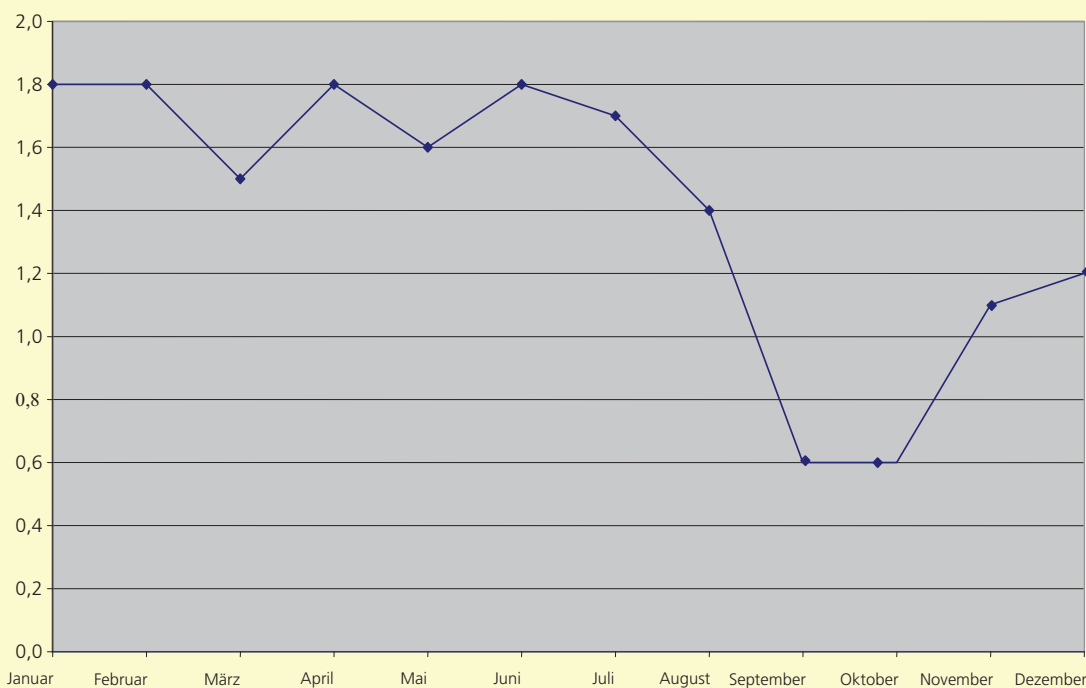
Dem Trend der vorherigen Jahre folgend verbilligten sich Fernseh- und Videogeräte deutlich. Im vergangenen Jahr mussten Kunden für ein vergleichbares Fernseh- oder

Videogerät durchschnittlich rund 32% weniger zahlen als 2000. Im letzten Jahr gingen die Preise – verglichen mit dem Vorjahr – um durchschnittlich 16,1% zurück. Auch PCs inklusive Zubehöre wurden günstiger (-8,2%), wenn auch weniger deutlich als in den Jahren zuvor.

Preisveränderungen bei größeren Verbrauchsgütern wie beispielsweise PCs oder auch Autos haben wenig Einfluss auf unsere Wahrnehmung der Preisentwicklung, da wir uns selten mit der Anschaffung solcher Produkte beschäftigen. Anders stellt es sich bei Preisveränderungen im Bereich der Nahrungsmittel dar. Die meisten Menschen kaufen Brot, Butter oder andere Lebensmittel mehrmals die Woche, deshalb fallen Preissteigerungen in diesem Bereich besonders auf. Nahrungsmittel machen – ohne alkoholische Getränke und Tabakwaren – 10,34% des Warenkorb aus. Insgesamt hat sich dieser Teilbereich im letzten Jahr um 1,6% verteuert. Überdurchschnittlich stiegen frischer Fisch (9,1%), Kartoffeln (10,2%) und Gemüse (6,6%) im Preis. Auch Kaffee (5,0%) wurde im zweiten Jahr in Folge spürbar teurer. Brot und Backwaren wurden hingegen geringfügig günstiger (-0,5%) angeboten. Bekleidung und Schuhe sind in den letzten sieben Jahren preislich in etwa konstant geblieben. Im letzten Jahr waren diese um 0,4% günstiger zu erwerben.

2.6.a Verbraucherpreisindex für Niedersachsen 2006

-Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent-



2.6.1 Index der Bauleistungspreise ¹⁾

Baupreisindizes in Niedersachsen (Basis 2000 = 100)			
Preisindex für...	Durchschnittlicher Indexstand 2006	Veränderungen in Prozent	
		Durchschnitt 2005 gegenüber Durchschnitt 2004	Durchschnitt 2006 gegenüber Durchschnitt 2005
Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	102,2	+0,5	+1,9
Rohbauarbeiten	98,5	-0,1	+2,1
Ausbauarbeiten	105,6	+1,0	+1,7
Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)			
Bürogebäude	103,9	+1,1	+1,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	106,4	+2,0	+2,6
Instandhaltung			
Instandhaltung eines Mehrfamiliengebäudes ²⁾	105,1	+1,1	+1,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	99,7	+1,2	+0,4

1) einschl. Mehrwertsteuer

2) einschl. Schönheitsreparaturen

Baupreise im Aufwind

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden verteuerten sich in Niedersachsen 2006 durchschnittlich um 1,9%. In den Jahren zuvor stiegen die Preise mit 0,5% bzw. 0,6% weniger stark an. 2006 lagen besonders die Preise für Rohbauarbeiten über dem Stand von 2005 (2,1%). Allerdings waren Rohbauarbeiten damit im Durchschnitt immer noch 1,5% günstiger als im Basisjahr 2000. Auch die Kosten für Ausbauarbeiten stiegen im vergangenen Jahr an, und zwar um 1,7%.

Ein Preisanstieg ist bei allen den Rohbauarbeiten zuzurechnenden Arbeiten zu verzeichnen. Besonders deutliche Preissteigerungen sind in den Bereichen Rammarbeiten (4,6%), Verbauarbeiten (3,7%), Stahlbauarbeiten (3,7%), Gerüstarbeiten (3,6%) und Klempnerarbeiten (3,2%) festzustellen. Unter den Ausbauarbeiten wurden Betonwerksteinarbeiten (-0,6%) sowie Fliesen- und Plattenarbeiten (-0,9%) günstiger. Am stärksten verteuerten sich 2006 Verglasungsarbeiten (5,9%) und Gussasphaltarbeiten (4,2%). Der Preis für Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen stieg im zweiten Jahr in Folge um mehr als drei Prozent.

Weiterhin unterschiedliche Höhe der Verdienste in den Wirtschaftsbereichen

Ein vollbeschäftigter Arbeitnehmer in den Bereichen Produzierendes Gewerbe sowie Handel, Kredit- und

Versicherungswesen erhielt 2006 in Niedersachsen einen Bruttomonatsverdienst von durchschnittlich 2954 Euro. 2005 lag der Bruttomonatsverdienst bei 2921 Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 1,1%. Bereits von 2004 zu 2005 hatte die Steigerung des jahresdurchschnittlichen Bruttomonatsverdiensts bei nur 1,0% gelegen.

Der Bruttomonatsverdienst schwankte bei Differenzierung nach Wirtschaftsbereichen beträchtlich. So lag beispielsweise der Bruttomonatsverdienst von Angestellten im Einzelhandel bei 2175 Euro, wohingegen Angestellte im Bergbau monatlich durchschnittlich 4174 Euro verdienen. Insgesamt lag der Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe um 38,9% höher als im Bereich Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe. Ein Arbeiter bzw. eine Arbeiterin im Produzierenden Gewerbe erhielt 2627 Euro als Bruttomonatsverdienst. Dies entspricht 68% dessen, was ein Angestellter/ eine Angestellte des gleichen Wirtschaftsbereiches verdient. In den letzten Jahren haben sich im Vergleich von Arbeiter- und Angestellten-Verdiensten keine strukturellen Veränderungen ergeben.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter divergiert innerhalb des Produzierenden Gewerbes. Arbeiter/-innen im Bergbau erhielten 2006 brutto 3,5% mehr pro Stunde (Bruttostundenverdienst=16,46 Euro) als 2005. In anderen Bereichen des Produzierenden Gewerbes lag die

2.6.2 Bruttoverdienste der Arbeiter, der Angestellten und der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) im Durchschnitt der Monate Januar, April, Juli und Oktober 2006 (Vollzeitbeschäftigte)

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttomonatsverdienste	
			der			
	Arbeiter		Angestellten		Arbeitnehmer	
	Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Euro	Veränderung zum Vorjahr %
Produzierendes Gewerbe	16,46	-0,1	3 855	+0,9	3 013	+1,0
Energie- und Wasserversorgung	20,41	-0,0	3 803	+2,5	3 646	+1,8
Bergbau	16,46	+3,5	4 174	+2,2	3 332	+2,4
Verarbeitendes Gewerbe	16,67	+0,1	3 853	+0,6	3 028	+1,1
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,72	+0,6	3 444	+2,7	2 536	+1,4
Hoch- und Tiefbau	14,51	-0,5	3 403	-1,8	2 651	+0,4
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	X	X	2 775	+1,6	X	X
Großhandel	X	X	2 821	+1,3	X	X
Einzelhandel	X	X	2 175	+1,1	X	X
Kreditgewerbe	X	X	3 311	+1,9	X	X
Versicherungsgewerbe	X	X	3 432	+3,2	X	X
Vorleistungsgüterproduzenten	15,48	+1,4	3 839	+1,8	2 951	+2,1
Investitionsgüterproduzenten	19,72	-1,2	4 084	-0,2	3 244	+0,3
Gebrauchsgüterproduzenten	14,83	+0,4	4 002	+2,0	3 039	+1,5
Verbrauchsgüterproduzenten	13,21	+0,8	3 412	+2,0	2 627	+1,3

2.6.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter/-innen im Handwerk

Gewerbe Arbeitergruppe Geschlecht	Mai 2006	Mai 2005	Veränderung zum Vorjahr
	Euro		%
Alle ausgewählten Gewerbe des Handwerks			
Gesellen	12,79	12,81	-0,2
Männer	12,82	12,85	-0,2
Frauen	11,35	11,11	+2,2
Übrige Arbeiter	10,51	10,83	-3,0
Männer	10,65	11,09	-4,0
Frauen	9,64	9,40	+2,6
Arbeiter zusammen	12,49	12,55	-0,5
Männer	12,56	12,64	-0,6
Frauen	10,45	10,26	+1,9
dar. männliche Arbeiter zusammen			
Maler und Lackierer	13,12	13,21	-0,7
Metallbauer	13,01	13,03	-2,2
Kraftfahrzeugmechaniker	12,63	12,66	-0,2
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	13,37	13,16	+1,6
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	13,04	12,97	+0,5
Elektroinstallateure	11,63	12,01	-3,2
Tischler	12,80	12,85	-0,4
Böcker	11,54	11,52	+0,2
Fleischer	11,61	11,77	-1,4

Veränderung des Bruttostundenverdienstes tendenziell bei null Prozent. Im Hoch- und Tiefbau verdienten die Arbeiter/-innen 2006 brutto 0,5% weniger als 2005. Die durchschnittlich höchsten Bruttostundenverdienste waren nach wie vor im Bereich Energie- und Wasserversorgung angesiedelt (20,41 Euro), wohingegen die Arbeiter und Arbeiterinnen im Ernährungsgewerbe und in der Tabakverarbeitung mit brutto 12,72 Euro pro Stunde im Schnitt am schlechtesten verdienten.

Kaufmännische und technische Angestellte der Dienstleistungsbranchen Handel, Kredit- und Versicherungswesen erhielten im Jahresdurchschnitt ein Bruttomonatsgehalt von 2775 Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 1,6%. Am besten verdienten Angestellte im Versicherungsgewerbe (3432 Euro) und im Kreditgewerbe (3311 Euro).

Nach wie vor verdienen Männer im Durchschnitt besser als Frauen. 2006 bekam ein männlicher Angestellter im Dienstleistungsbereich einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 3067 Euro, wohingegen eine weibliche Angestellte 2338 Euro erhielt. Männer bekamen somit 2006 brutto im Schnitt 31,2% mehr als Frauen. 2005 war die Differenz, mit 30,4%, etwas geringer. Im Produzierenden Gewerbe verdienten Männer im Schnitt 4135 Euro und Frauen 2986 Euro brutto im Monat. Das durchschnittliche Bruttomonats-einkommen der Männer im Produzierenden Gewerbe war somit 38,5% höher als das der Frauen. Auch die Verdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen unterschieden sich deutlich. Der Verdienstunterschied zwischen Männern (2695 Euro) und Frauen (2063 Euro) betrug 2006 noch 30,6%.

Verdienste im Handwerk sinken erneut

Für das Jahr 2006 wurde zum Stichtag 31. Mai letztmalig eine eigene Verdiensterhebung im Handwerk durchgeführt. Danach lag der Bruttostundenverdienst im niedersächsischen Handwerk bei 12,49 Euro. Das sind 0,5% weniger als im Mai 2005 (12,55 Euro). Bereits im Vergleichszeitraum 2004/05 war der Bruttostundenverdienst im Handwerk rückläufig (-1,0%).

Die Verdienstspanne im Handwerk reichte 2006 von einem durchschnittlichen Stundenlohn von 11,19 Euro für Bäcker bis 13,37 Euro für Klempner/ Gas- und Wasserinstallateure. Dass die Bereiche Bäckerei und auch Fleischerei (11,39 Euro), in denen viele Frauen ohne Fachausbildung arbeiten, am unteren Ende der Lohnskala liegen, ist nicht neu. Aber auch die Elektroinstallateure, die 2006 mit 3,2% einen erheblichen Lohneinbruch hinnehmen mussten, sind unter die 12 Euro-Marke gerutscht und verdienten 2006 im Durchschnitt nur noch 11,63 Euro pro Stunde. Einen, mit 1,6% deutlich über ein Prozent liegenden, Lohnzuwachs verzeichneten ausschließlich die Klempner/ Gas- und Wasserinstallateure.

Der in anderen Bereichen konstatierte Unterschied in der Verdienststruktur für Männer und Frauen findet sich auch im Handwerk. Arbeiter im Handwerk verdienten im Schnitt 12,56 Euro brutto pro Stunde, wohingegen Arbeiterinnen 10,45 Euro bekamen. An der durchschnittlichen Differenz von über zwei Euro pro Stunde hat sich im Vergleich von 2005 zu 2006 nur geringfügig etwas geändert.

Die Lohnschere zwischen Produzierendem Gewerbe und Handwerk, die sich 2005 recht dramatisch öffnete (Lohnsteigerungen von 3,3% auf der einen und Lohnsenkungen von 1,0% auf der anderen Seite), ging 2006 langsamer auseinander. Eine Arbeitsstunde im Produzierenden Gewerbe war 2006 mit durchschnittlich 16,46 Euro um rund ein Drittel teurer als eine Arbeitsstunde im Handwerk (12,49 Euro).

Abschließend bleibt festzuhalten, dass ein Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe in Niedersachsen 2006 durchschnittlich brutto 1,0% mehr verdiente als 2005. Der Verbraucherpreisindex stieg im gleichen Zeitraum um 1,4%. Betrachtet man den durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von Arbeitern und Angestellten im Handel-, Kredit- und Versicherungswesen und im Produzierenden Gewerbe sowie von Arbeitern im Handwerk, so zeigt sich, dass ausschließlich die Bruttolöhne von Angestellten im Handel-, Kredit- und Versicherungswesen (+1,6%) stärker stiegen als der Verbraucherpreisindex im gleichen Zeitraum.

3 Regionale Entwicklungen

Die wichtigsten regionalen Entwicklungen des Jahres 2006 werden im Folgenden mit fünf Indikatoren beschrieben. Diese Indikatoren sind Stand und Entwicklung des Bevölkerungsstandes, der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe, der Gästeübernachtungen im Reiseverkehr sowie der Arbeitslosigkeit (Zahl der Arbeitslosen sowie Arbeitslosenquoten der abhängig Beschäftigten Erwerbspersonen).

Die Auswahl dieser Indikatoren erfolgte nach folgenden Gesichtspunkten:

- Die Indikatoren sollen in ihrer Gesamtheit möglichst gut die demographischen, wirtschaftlichen und Arbeitsmarktentwicklungen abbilden. Im Rahmen der ökonomischen Daten wurde ein Indikator aus dem industriellen (Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe) und ein Indikator aus dem Dienstleistungssektor (Gästeübernachtungen) ausgewählt.
- Es werden dieselben Indikatoren auf Regional- wie auch auf Länderebene ausgewählt, damit die regionalen Entwicklungen auch im Bundesmaßstab verglichen und eingeordnet werden können. Dieses Prinzip kann nur im Bereich des Tourismus nicht völlig durchgehalten werden, da die Daten auf Länderebene den Campingtourismus enthalten, auf Regionalebene aber nicht (Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten). Die Daten liegen derzeit anders nicht vor, und die Aussagekraft wird nur unwesentlich eingeschränkt.
- Die Daten müssen zum Redaktionsschluss Anfang Februar 2007 verfügbar sein. Da in den meisten Fällen zu diesem Zeitpunkt noch keine Jahressummen oder -durchschnitte vorliegen können, werden Jahresteile oder bestimmte vergleichbare Monatswerte ausgewählt.

Bevölkerungsgewinne nur noch im Westen und im Hamburger Umland – hohe Verluste im Süden des Landes

Von September 2005 bis September 2006 schrumpfte die Bevölkerung Niedersachsens um 13 432 Einwohner bzw. - 0,2 % auf 7 986 868. Von diesem Bevölkerungsrückgang sind sämtliche Landkreise und kreisfreien Städte in den Bezirken Braunschweig und Hannover und acht von 11 Kreisen des Bezirks Lüneburg betroffen. Eine Ausnahme machen nur die Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade, also das nähere Umland von Hamburg. Nur im Bezirk Weser-Ems im Westen des Landes gibt es noch nennenswerte Bevölkerungszuwächse. Auch hier aber haben vier von fünf kreisfreien Städten (positive Ausnahme: Oldenburg) sowie sechs Landkreise Einwohner verloren.

Der demographische Wandel findet nicht in der Zukunft statt; er hat das Land längst erreicht. Dafür gibt es ein deutliches Zeichen: Der Landkreis Vechta, der sich sonst immer stabiler Zuwächse erfreuen konnte, verlor im Jahresvergleich 29 Einwohner. Einzig das Emsland konnte mit + 1 636 Einwohnern bzw. + 0,5 % noch vierstellige Zuwächse erzielen. Relativ gesehen gab es mit + 0,6 % die höchsten Bevölkerungsgewinne im Ammerland.

Hohe Bevölkerungsverluste hat vor allem der Süden des Landes. Abnahmen von jeweils mehr als 1 000 Menschen gab es in den Landkreisen Göttingen (- 1 038), Goslar (- 1 528), Northeim (- 1 125), Hameln-Pyrmont (- 1 184), Hildesheim (- 1 083) und Holzminden (- 1 009). Holzminden weist mit - 1,3 % auch die höchste landesweite Abnahmerate auf. Abwanderungen und steigende Geburtendefizite sind ursächlich für diese Veränderung.

Unter den Großstädten ragen Oldenburg und Hildesheim mit Zuwächsen von + 370 bzw. + 115 Einwohnern positiv heraus. In der Landeshauptstadt Hannover war der Verlust mit - 40 Einwohnern noch sehr moderat. Ansonsten aber mussten alle Großstädte z. T. kräftige Verluste hinnehmen, so z. B. Salzgitter (- 1 128), Wolfsburg (- 957), Osnabrück (- 796), Braunschweig (- 718), Wilhelmshaven (- 678), Delmenhorst (- 526) und Göttingen (- 349).

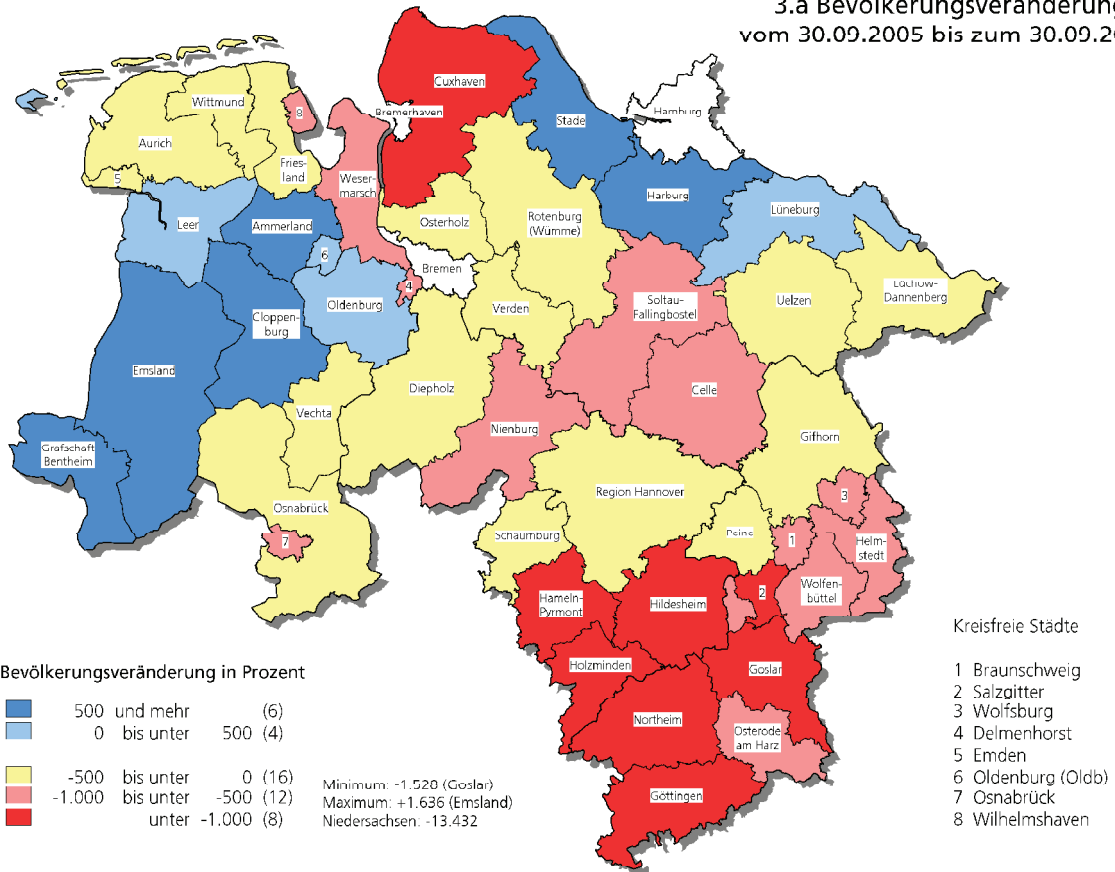
Oft zweistellige Umsatzzuwächse

Die stärksten Umsatzzuwächse im Verarbeitenden Gewerbe traten im Bezirk Lüneburg auf, wobei der LK Stade mit einem Plus von + 37,6 % die Spitzenposition einnimmt. Kräftige Steigerungsraten von 20 % und mehr traten auch im LK Celle (+ 20 %) und in der Wesermarsch (+ 21,8 %) auf. Auch industriestarke Regionen wie z. B. Salzgitter (+ 14,1 %), die Region Hannover (+ 11,5 %), die Stadt Osnabrück (+ 10,6 %) und das Emsland (+ 11,9 %) wiesen Wachstumsraten auf, die klar über dem Landesdurchschnitt von + 8,8 % lagen.

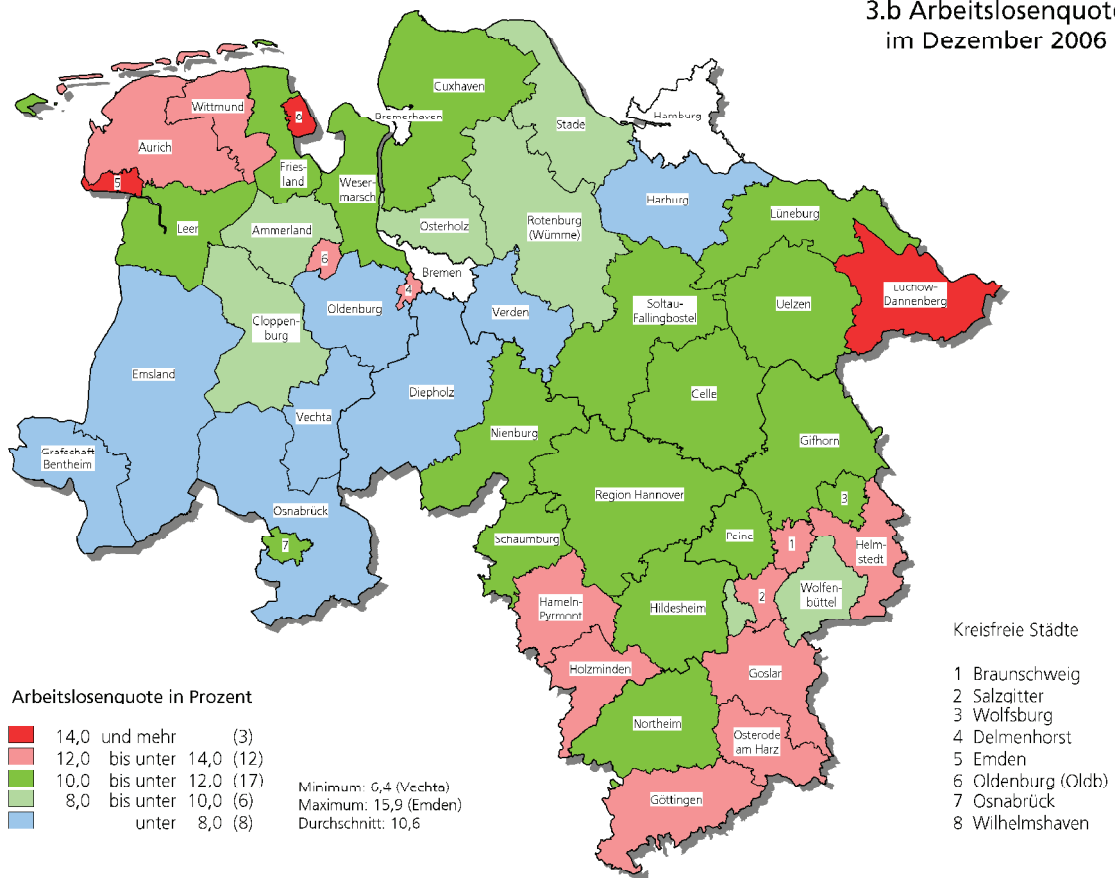
Auf der anderen Seite gab es in den Städten Braunschweig (- 1,3 %) und Wilhelmshaven (- 13,3 %) sowie im LK Lüneburg (- 3,4 %) sogar Rückgänge. Nur schwache Zuwächse gab es in den Kreisen Osterode am Harz (+ 1,9 %), Hameln-Pyrmont (+ 3,7 %), Hildesheim (+ 0,6 %), Soltau-Fallingb. (+ 3,1 %) sowie in der Stadt Delmenhorst (+ 1,4 %).

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden die Daten der Stadt Wolfsburg mit drei ostniedersächsischen Landkreisen (Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel) ebenso zusammengefasst wie die der Stadt Emden mit dem angrenzenden LK Aurich. Durch diese Zusammenfassung

3.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2005 bis zum 30.09.2006



3.b Arbeitslosenquote im Dezember 2006



3.1 Regionale Entwicklungen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{2) 3)}	
		am 30.09.2006	Veränderung gegenüber 30.09.2005	Januar bis November 2006	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2005	Januar bis November 2006	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2005	Dezember 2006	Veränderung gegenüber Dezember 2005	Dezember 2006	Dezember 2005
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
101	Braunschweig, Stadt	244 903	- 718	2 535	-1,3	394 032	+15,6	13 526	-10,2	+12,1	+13,4
102	Salzgitter, Stadt	106 988	-1 128	7 871	+14,1	70 211	-10,8	6 390	-11,9	+13,6	+15,3
103	Wolfsburg, Stadt	120 709	- 957	49 033 ⁴⁾	+7,1 ⁴⁾	349 489	+6,1	5 865	-10,6	+10,4	+11,6
151	Gifhorn	175 247	- 15	4)	4)	235 671	+2,3	8 416	-3,4	+10,5	+10,9
152	Göttingen	261 011	-1 038	2 990	+9,4	637 390	+8,9	14 381	-14,3	+12,5	+14,7
153	Goslar	150 185	-1 528	1 884	+10,8	2 176 360	-1,4	7 929	-13,7	+12,7	+14,9
154	Helmstedt	97 287	- 597	4)	4)	158 672	+7,8	5 776	+3,4	+13,4	+12,9
155	Northeim	145 873	-1 125	1 547	+9,3	376 608	+5,2	7 156	-15,2	+11,1	+13,0
156	Osterode am Harz	81 339	- 729	2 071	+1,9	790 077	-1,5	4 883	-19,0	+13,9	+17,0
157	Peine	134 384	- 126	1 735	+17,6	57 807	-4,6	6 526	-7,1	+10,6	+11,6
158	Wolfenbüttel	125 711	- 917	4)	4)	70 549	-7,8	5 489	-13,1	+9,9	+11,4
1	Braunschweig	1 643 637	-8 878	69 667	+7,8	5 316 866	+1,9	86 337	-10,9	.	.
241	Region Hannover	1 128 692	- 120	17 800	+11,5	2 585 502	+2,9	61 374	-17,0	+11,7	+14,4
241 001	dar. Hannover, Landesh.	515 957	- 40	12 576	+10,2	1 476 745	+3,6	34 806	-18,6	+14,0	+18,0
251	Diepholz	215 594	- 62	3 835	+18,2	148 739	-0,3	7 535	-8,3	+7,7	+8,5
252	Hameln-Pyrmont	159 001	-1 184	1 573	+3,7	1 030 678	+0,7	8 712	-13,3	+12,4	+14,5
254	Hildesheim	289 827	-1 083	4 229	+0,6	347 892	+0,8	13 959	-15,7	+10,7	+12,9
255	Holz Minden	77 149	-1 009	1 351	+10,2	128 379	+3,1	4 068	-14,7	+12,1	+14,4
256	Nienburg (Weser)	125 703	- 520	1 914	+11,1	98 586	+1,7	5 583	-12,1	+10,0	+11,6
257	Schaumburg	165 329	- 370	1 676	+10,1	553 011	-1,7	8 021	-11,5	+11,1	+12,6
2	Hannover	2 161 295	-4 348	32 379	+10,1	4 892 787	+1,6	109 252	-15,3	.	.
351	Celle	182 094	- 535	1 580	+20,0	447 766	-4,7	8 510	-16,6	+10,9	+13,3
352	Cuxhaven	204 485	-1 074	1 007	+6,5	2 010 351	+1,1	9 955	-14,0	+11,3	+13,3
353	Harburg	242 443	+ 989	629	+9,7	445 475	+6,4	7 992	-16,6	+7,3	+8,9
354	Lüchow-Dannenberg	51 045	- 432	681	+18,7	244 811	-2,1	3 136	-10,2	+15,8	+17,9
355	Lüneburg	175 469	+ 301	1 448	-3,4	392 993	+4,2	7 879	-19,5	+10,1	+12,7
356	Osterholz	112 488	- 227	564	+7,0	113 255	+3,9	4 329	-8,5	+8,5	+9,4
357	Rotenburg (Wümme)	164 868	- 102	1 283	+6,7	373 242	+2,4	6 410	-10,1	+8,6	+9,6
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 219	- 574	1 564	+3,1	1 778 780	+4,0	7 475	-7,9	+11,8	+13,0
359	Stade	197 106	+ 774	2 241	+37,6	339 563	+10,4	8 874	-9,2	+9,7	+11,1
360	Uelzen	96 704	- 271	821	+0,8	629 960	-5,8	4 714	-17,1	+11,6	+14,0
361	Verden	133 992	- 324	1 893	+3,4	217 954	+7,1	4 921	-17,7	+7,9	+9,7
3	Lüneburg	1 702 913	-1 475	13 713	+10,3	6 994 150	+1,8	74 195	-13,8	.	.
401	Delmenhorst, Stadt	75 411	- 526	629	+1,4	49 622	+7,7	5 050	-21,0	+13,9	+18,1
402	Emden, Stadt	51 663	- 161	3 043 ⁴⁾	+5,8 ⁴⁾	93 064	-7,6	3 379	-2,1	+15,9	+16,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 752	+ 370	918	+4,5	163 106	-1,1	9 012	-10,3	+12,4	+14,0
404	Osnabrück, Stadt	163 064	- 796	3 704	+10,6	275 172	+4,8	7 906	-14,0	+10,9	+12,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 044	- 678	944	-13,3	178 428	+6,6	5 395	-8,9	+15,7	+17,5
451	Ammerland	116 487	+ 747	1 563	+12,7	633 859	-0,8	4 662	-15,8	+8,9	+9,0
452	Aurich	190 430	- 37	4)	4)	3 051 964	+1,4	10 946	-4,9	+13,8	+14,7
453	Cloppenburg	156 501	+ 632	3 194	+9,3	248 972	+9,2	5 923	-11,8	+8,7	+10,1
454	Emsland	311 717	+1 636	10 275	+11,9	1 374 256	+12,6	10 246	-27,1	+7,6	+10,5
455	Friesland	101 331	- 242	710	-11,3	1 349 016	+1,9	4 845	-12,7	+11,4	+13,1
456	Grafschaft Bentheim	134 819	+ 537	1 353	+15,5	361 348	-1,6	4 367	-27,5	+7,5	+10,5
457	Leer	165 287	+ 287	670	+10,3	1 329 064	+0,8	7 850	-32,8	+11,5	+17,5
458	Oldenburg	126 068	+ 299	1 021	+9,1	198 188	-1,7	4 344	-24,9	+7,8	+10,4
459	Osnabrück	359 439	- 137	6 275	+8,2	1 190 383	-0,2	13 060	-10,0	+7,8	+8,8
460	Vechta	133 694	- 29	3 747	+6,2	178 653	+5,4	4 078	-13,4	+6,4	+7,5
461	Wesermarsch	93 339	- 615	2 101	+21,8	546 332	-7,1	4 474	-0,3	+11,2	+11,3
462	Wittmund	57 977	- 18	276	+17,5	1 920 529	+0,0	3 345	-13,5	+13,9	+16,4
4	Weser-Ems	2 479 023	+1 269	40 424	+8,9	13 141 956	+1,7	108 882	-15,9	.	.
	Niedersachsen	7 986 868	-13 432	156 182	+8,8	30 345 759	+1,8	378 666	-14,2	+10,6	+12,5
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	121 122	- 349	2 048	+10,2	384 710	+12,0	8 443	.	.	.
153 005	Goslar, Stadt	42 948	- 234	822	+22,2	582 047	+2,1	2 674	-10,3	.	.
157 006	Peine, Stadt	49 885	+ 3	1 178	+21,4	45 123	-7,7	3 226	.	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 261	- 277	619	+19,3	58 563	-6,6	2 822	-10,4	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	63 037	- 60	162	+11,2	73 266	-0,1	3 415	-14,8	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	51 227	+ 527	2 028	+33,7	254 796	+5,6	2 281	-14,6	.	.
252 006	Hameln, Stadt	58 632	- 240	575	+11,0	137 756	-1,9	3 955	-11,0	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 769	+ 115	2 046	-4,1	141 755	+7,1	6 531	-15,1	.	.
351 006	Celle, Stadt	71 268	- 243	1 082	+29,5	233 586	-5,1	3 853	-17,5	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	52 039	- 232	529	-1,2	1 118 121	-1,1	3 277	-12,3	.	.
355 022	Lüneburg, Stadt	71 724	+ 65	1 228	-4,3	208 944	+2,7	3 959	-18,8	.	.
359 038	Stade, Stadt	45 951	+ 23	1 318	+59,2	134 942	+5,2	3 036	-8,3	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 522	+ 176	3 968	+3,3	127 095	+15,6	1 945	.	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 200	+ 116	301	+9,4	53 712	+11,3	2 466	.	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 652	+ 40	808	+5,6	74 739	+0,8	1 377	.	.	.

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen. - 3) vorläufige Werte. - 4) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

wird deutlich, welche dominierende Rolle der von der Mobilitätswirtschaft (VW-Standort) ostniedersächsische Raum in der niedersächsischen Industrie spielt. Im „Raum Wolfsburg“ wurden in den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres Umsätze von mehr als 49 Mrd. Euro erzielt; das war fast ein Drittel (31,3 %) des Gesamtumsatzes des Verarbeitenden Gewerbes in ganz Niedersachsen.

Abwärtstrend im Tourismus gestoppt

Landesweit nahm die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungstätten (ab neun Betten) nach Rückgängen in den vergangenen Jahren in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 wieder um + 1,8 % zu. Dieser Zuwachs ist auf Ebene der Bezirke fast gleichmäßig verteilt – das beste Ergebnis (Bezirk Braunschweig mit + 1,9 %) unterscheidet sich vom schwächsten (Bezirk Hannover mit + 1,6 %) nicht nennenswert.

Auf Kreisebene stehen kräftige Gewinne von + 15,6 % (Stadt Braunschweig) oder + 12,6 % (LK Emsland) auch Verlusten in 17 Landkreisen und kreisfreien Städten gegenüber – am deutlichsten mit - 10,8 % in Salzgitter, wo der Tourismus freilich sowieso eine nur untergeordnete Rolle spielt.

Im südniedersächsischen Berg- und Hügelland, das in jüngerer Vergangenheit z. T. kräftige Einbußen verkraften musste, konnte immerhin der LK Holzminden mit einem Plus von + 3,1 % den Trend ins Positive wenden. Demgegenüber mussten die Harzkreise Goslar und Osterode sowie der LK Schaumburg Rückgänge verkraften.

Die touristisch besonders attraktiven ostfriesischen Küstenkreise Aurich, Leer und Wittmund konnten im Wesentlichen ihr Vorjahresergebnis halten. In der Lüneburger Heide standen Verlusten im LK Celle (- 4,7 %) klare Gewinne im LK Soltau-Fallingb. (+ 4,0 %) gegenüber. Ein gutes Ergebnis erzielte auch die Landeshauptstadt Han-

nover, deren Plus von + 3,6 % u. a. auf die Fußball-WM, die ja auch im Niedersachsen-Stadion ausgetragen wurde, zurückgeht.

Niedrigste Arbeitslosenquote in Vechta, höchste in Emden

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2006 zum Teil deutlich niedriger als ein Jahr zuvor. Gerade auch in einigen Städten, die mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, vollzog sich eine positive Entwicklung. So sank die Arbeitslosenquote in Delmenhorst von 18,1 % 2005 (das war seinerzeit „Spitze“ in Niedersachsen) auf 13,9 % im Dezember 2006 – ein Abbau von 4,2 Prozentpunkten.

Landesweit lag die Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten bei 10,6 % – das waren 378 666 Menschen ohne Arbeit. Dabei liegen die Regionen mit den besten und die mit den schlechtesten Werten im Westen des Landes: Sowohl der LK Vechta mit seiner landesweit besten Quote von nur 6,4 % liegt im Bezirk Weser-Ems wie auch die Küstenstädte Emden (15,9 %) und Wilhelmshaven (15,7 %), die landesweit die höchste Arbeitslosigkeit aufweisen.

Relativ günstige Arbeitsmarktdaten weisen neben Vechta die Landkreise Diepholz (7,7 %), Harburg (7,3 %), Osterholz (8,5 %), Rotenburg (Wümme) (8,6 %) und Verden (7,9 %) auf – alles Kreise im Umland von Hamburg und Bremen. Während die Arbeitsmärkte dieser Kreise auch stark von der Konjunktur in den nahe gelegenen Hansestädten abhängen, gehen die niedrigen Arbeitslosenquoten in den westniedersächsischen Landkreisen – außer Vechta sind dies das Ammerland (8,9 %), Cloppenburg (8,7 %), Emsland (7,6 %), Leer (7,5 %), Oldenburg (7,8 %) und Osnabrück (7,8 %) – auf ein relativ gutes Arbeitsplatzangebot vor Ort zurück.

4 Niedersachsen im Ländervergleich

Die fünf ausgewählten Indikatoren (Bevölkerung, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe, Gästeübernachtungen, Arbeitslose und Arbeitslosenquote) stellen in ihrer Gesamtheit die Entwicklung des Landes Niedersachsen im Bundes- und Ländervergleich dar und ergänzen damit erstens die entsprechenden Regionaldaten aus Kapitel 3 sowie die wirtschaftlichen Globaldaten über das Bruttoinlandsprodukt und die Erwerbstätigkeit in den Bundesländern aus Kapitel 2.

Bevölkerungsrückgang verstärkt sich

Ende September 2006 lebten in Niedersachsen 7 986 868 Menschen und damit 13 432 bzw. - 0,2 % weniger als am 30.09. 2005. Das Tempo der Bevölkerungsabnahme Niedersachsens hat sich damit erhöht; im vergleichbaren Zeitraum September 2004 auf September 2005 betrug der Einwohnerverlust nur 2 616 Menschen.

Niedersachsen steht mit dieser Entwicklung, die auf weiter abnehmende Geburtenzahlen sowie eine sinkende Zuwanderung zurückgeht, nicht allein da. Bundesweit lag der Bevölkerungsverlust von 09/2005 auf 09/2006 bei 121 149 bzw. - 0,1 %. Rückgänge gab es in allen ostdeutschen Flächenländern – relativ am höchsten waren sie in Sachsen-Anhalt (- 1,1 %) und Thüringen (- 1,0 %). Mehr oder weniger starke Einwohnerverluste hatten aber auch Nordrhein-Westfalen, Hessen (das sich jetzt mit ca. 6,078 Mio. Einwohnern allmählich wieder der 6-Mio.-Schwelle nähert), Rheinland-Pfalz und das Saarland. Bevölkerungsgewinne verzeichneten nur noch die drei Stadtstaaten, Schleswig-Holstein sowie die wirtschaftlich starken Südländer Bayern und Baden-Württemberg.

Umsatzzuwachs im Verarbeitenden Gewerbe deutlich über Bundesdurchschnitt

Die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe erzielten in Niedersachsen in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 einen Umsatz von 156 Mrd. €. Das waren + 8,8 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wie schon im Vorjahr ist der Umsatzzuwachs der niedersächsischen Industrie im Ländervergleich klar überdurchschnittlich – bundesweit konnte ein Plus von + 6,9 % verzeichnet werden.

Unter den Ländern gibt es erhebliche Unterschiede im Wachstumstempo. Die Spannweite reicht von einem Zuwachs von + 16,5 % in Sachsen-Anhalt bis zu einem Rückgang von - 4,0 % in Bremen. Vor allem ostdeutsche Länder konnten – von einem relativ niedrigen Niveau ausgehend – recht hohe und oft zweistellige Zuwachsraten verbuchen.

Auch im Vergleich der vier industriestärksten Länder Deutschlands (in dieser Reihenfolge Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen), die allein knapp 69 % aller bundesdeutschen Umsätze auf sich vereinen, schneidet Niedersachsen gut ab. Die höchsten Zuwächse konnte Baden-Württemberg mit + 9,0 % verbuchen, aber Niedersachsens Wert von + 8,8 % lässt Bayern (+ 7,0 %) und vor allem Nordrhein-Westfalen mit nur + 2,3 % klar hinter sich.

Auch im Tourismus überdurchschnittliche Zuwächse

Die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen, die seit einigen Jahren rückläufig war, ist in den ersten 11 Monaten des Jahres 2006 wieder um + 1,8 % auf gut 33 Mio. gestiegen. Dieser leichte Zuwachs markiert zum einen eine Trendwende zum Positiven und liegt zum anderen über dem Bundesdurchschnitt von + 0,7 %.

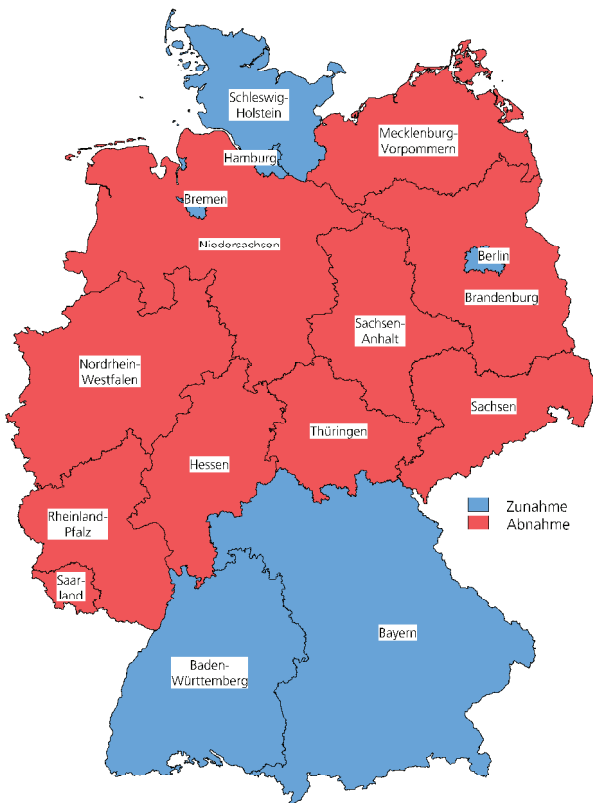
Die Werte der 16 Bundesländer unterscheiden sich stark voneinander. Die Spanne reicht von zweistelligen Zuwächsen (+ 11,5 % in Hamburg) bis hin zum Rückgang von - 2,1 % in Thüringen. Deutliche Gewinne erzielten vor allem die Stadtstaaten; neben und nach Hamburg stiegen auch in Berlin (+ 8,4 %) und Bremen (+ 6,7 %) die Übernachtungszahlen kräftig.

Im Vergleich zum Städtetourismus fallen die Zuwachsraten der Flächenländer bescheidener aus. In Bayern, mit ca. 70 Mio. Übernachtungen in den ersten 11 Monaten 2006 weiterhin Deutschlands Urlaubsland Nr. 1, wurden - 0,2 % weniger Übernachtungen als im Vorjahreszeitraum gezählt. Auf Platz 2 liegt weiterhin Baden-Württemberg, dessen gut 38 Mio. Übernachtungen einen Zuwachs von + 0,6 % markierten.

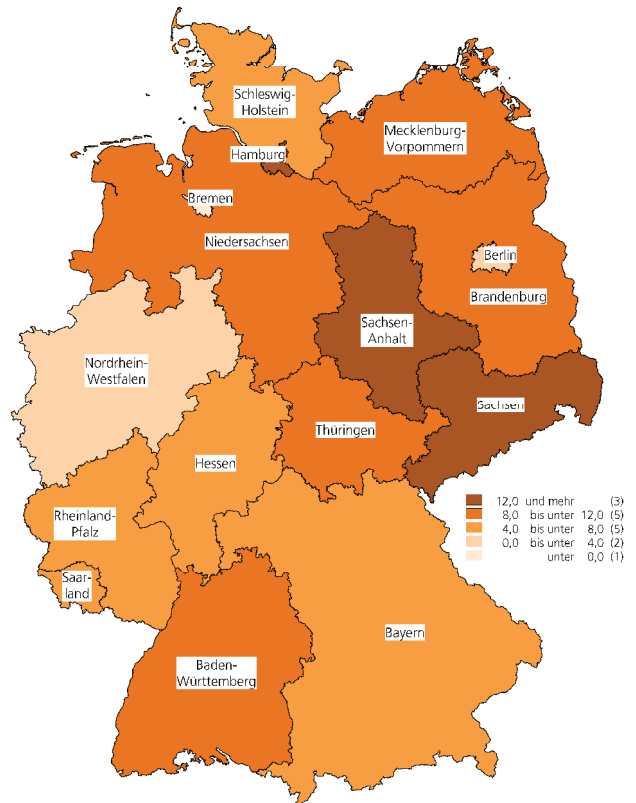
Rückgang der Arbeitslosigkeit schneller als bundesweit

Im Jahresdurchschnitt 2006 waren 417 847 Niedersachsen ohne Arbeit. Das entspricht einem Rückgang der Arbeitslosigkeit von - 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung in Niedersachsen vollzieht sich damit im Bundes-trend (Deutschland: - 7,7 %), aber erfreulicherweise eben etwas schneller. In fünf Ländern gingen die Arbeitslosenzahlen sogar um zweistellige Werte zurück. Besonders kräftig war der Rückgang in Schleswig-Holstein (- 12,8 %) und in Bayern (- 11,6 %), wo die Arbeitsmarktdaten auch schon vorher günstig waren. Die Arbeitslosigkeit wurde zwar überall abgebaut, aber in Nordrhein-Westfalen und

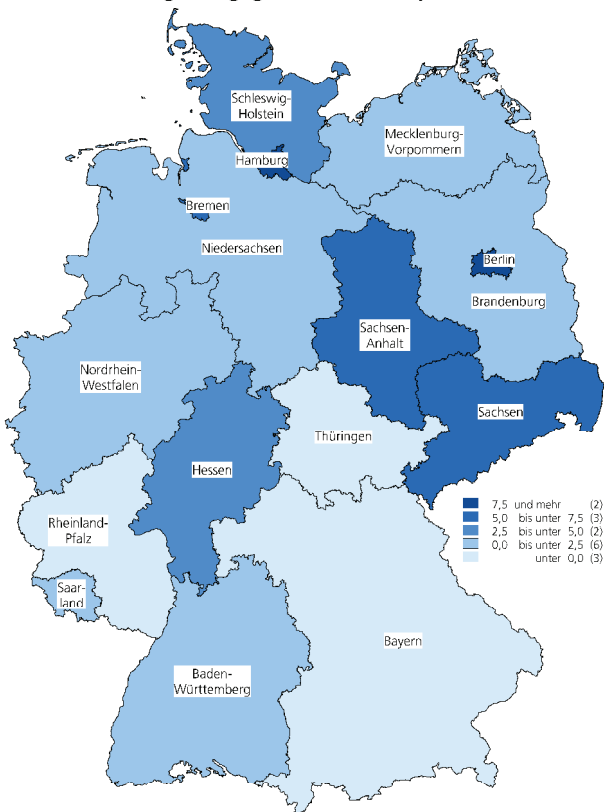
4.a Bevölkerung am 30. September 2006
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



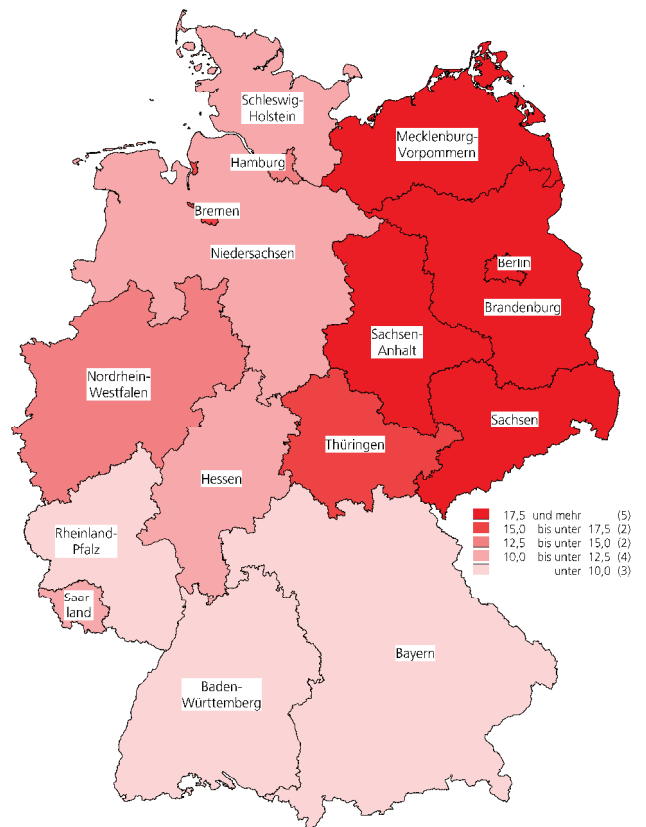
4.b Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
von Januar bis November 2006
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.c Gästeübernachtungen
von Januar bis November 2006
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.d Arbeitslosenquote 2006
- in Prozent -



4.1 Niedersachsen im Ländervergleich

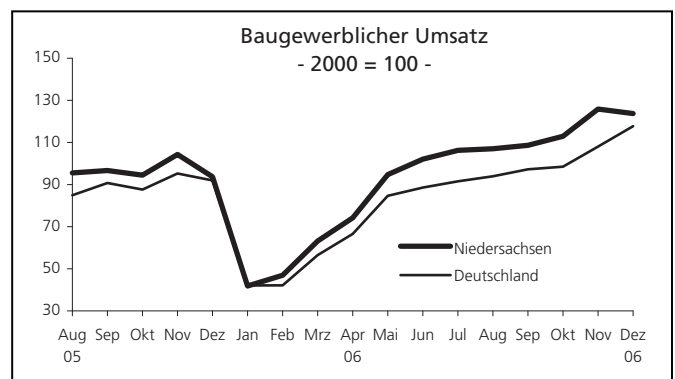
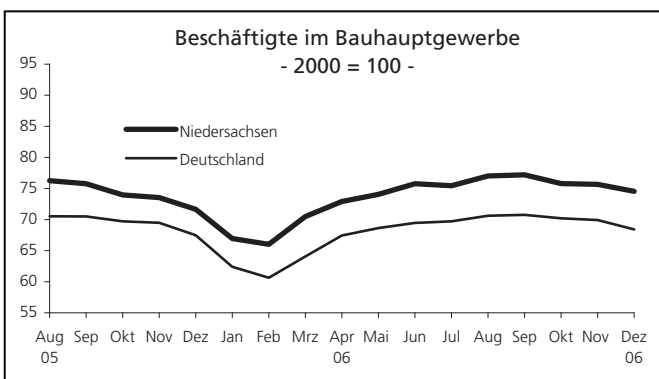
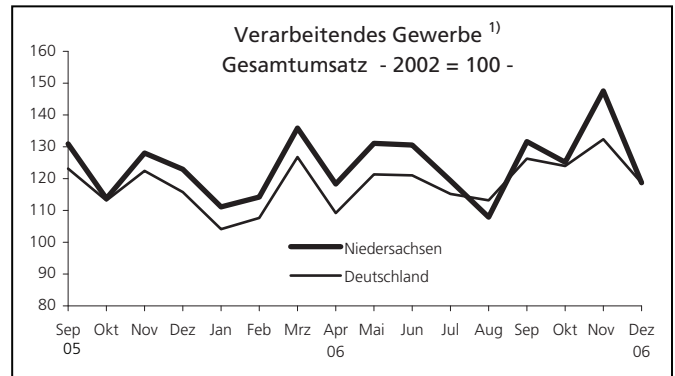
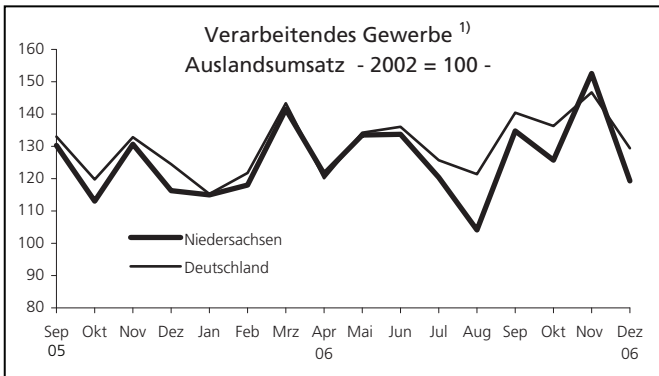
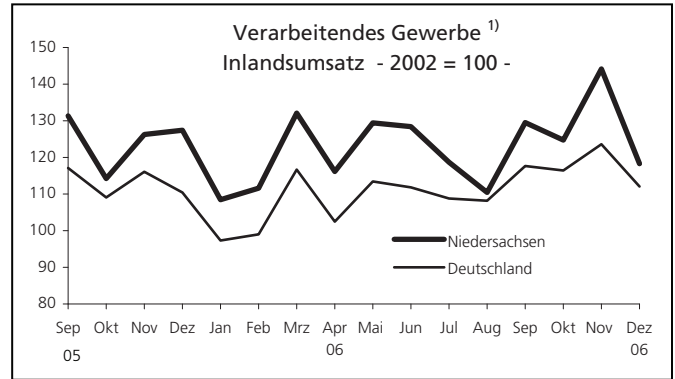
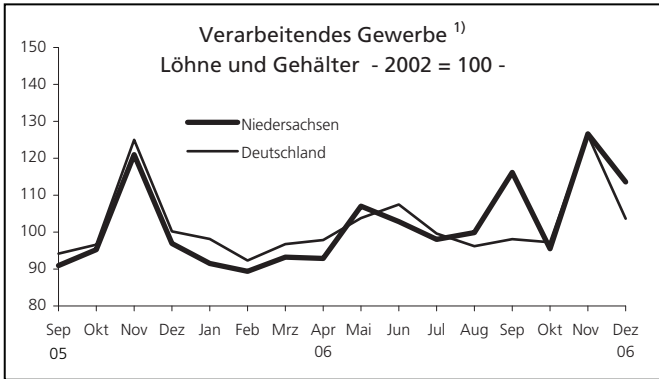
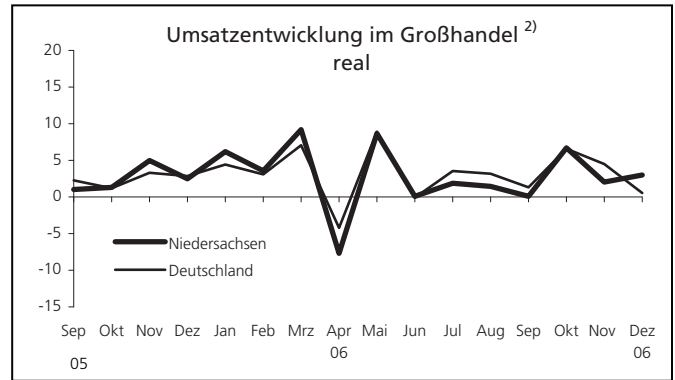
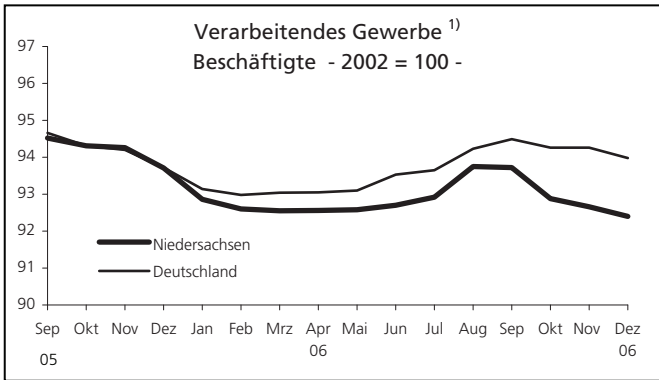
Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen ²⁾		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ³⁾	
	am 30.9.2006	Veränderung gegenüber 30.9.2005	Januar bis November 2006	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2005	Januar bis November 2006	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2005	2006	Veränderung gegenüber 2005	2006	2005
	Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
Niedersachsen	7 986 868	-13 432	156 212	+8,8	33 359 783	+1,8	417 847	-8,6	11,8	13,0
Baden-Württemberg	10 742 344	+4 690	259 976	+9,0	38 347 634	+0,6	348 717	-9,5	7,1	7,8
Bayern	12 488 392	+23 395	283 778	+7,0	70 076 753	-0,2	446 448	-11,6	7,8	8,9
Berlin	3 402 312	+8 379	28 459	+2,4	14 725 483	+8,4	293 497	-8,0	20,1	21,5
Brandenburg	2 550 163	-10 355	18 868	+10,5	9 059 100	+1,6	226 413	-7,2	18,7	19,9
Bremen	664 744	+1 581	16 368	-4,0	1 359 868	+6,7	47 710	-10,4	16,3	18,3
Hamburg	1 751 656	+8 794	66 366	+12,0	6 655 553	+11,5	95 988	-2,3	12,6	12,9
Hessen	6 077 685	-18 612	87 535	+6,2	24 343 684	+3,1	284 187	-4,2	10,4	10,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 696 483	-12 847	9 849	+11,4	23 861 582	+0,8	167 909	-6,9	20,8	22,1
Nordrhein-Westfalen	18 035 527	-26 261	302 319	+2,3	36 569 461	+2,1	1 012 715	-4,2	12,6	13,2
Rheinland-Pfalz	4 052 721	-7 673	68 055	+7,2	18 855 639	-0,2	162 951	-8,7	9,0	9,9
Saarland	1 045 118	-6 428	21 834	+4,4	2 045 923	+1,6	49 682	-7,2	10,8	11,7
Sachsen	4 254 840	-23 246	46 498	+14,2	15 144 577	+6,6	371 872	-7,6	18,9	20,0
Sachsen-Anhalt	2 448 497	-27 755	31 547	+16,5	6 004 586	+6,7	231 897	-10,3	19,9	21,7
Schleswig-Holstein	2 833 679	+1 474	30 752	+5,6	22 321 481	+3,1	140 783	-12,8	11,3	13,0
Thüringen	2 317 370	-22 853	24 774	+9,6	8 126 019	-2,1	188 440	-10,2	17,0	18,6
Deutschland	82 348 399	-121 149	1 453 192	+6,9	281 325 804	+0,7	4 487 057	-7,7	12,0	13,0

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen. - 3) bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen.

Hessen (jeweils - 4,2 %) und vor allem in Hamburg (nur - 2,3 %) gelang dies weniger gut als anderswo.

Im letzten Jahr wurde an dieser Stelle noch konstatiert: „Niedersachsens Arbeitslosenquote exakt im Bundesdurchschnitt“. Heute kann man eine für das Land erfreulichere Bilanz aufmachen, denn die Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten lag in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2006 mit nur noch 11,8 % erstens um 1,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr und zweitens um 0,2 Prozentpunkte niedriger als die bundesweite Quote.

Nach wie gibt es im Arbeitsmarkt ein Südwest-Nordost-Gefälle, obwohl in allen Ländern die Arbeitslosenquoten zurückgingen. Das Strukturgefälle aber bleibt. Auf der einen Seite stehen die südwestdeutschen Länder Baden-Württemberg mit einer Quote von 7,1 %, Bayern (7,8 %) und Rheinland-Pfalz (9,0 %), auf der anderen Seite die nordostdeutschen Länder Mecklenburg-Vorpommern (20,8 %), Berlin (20,1 %), Sachsen-Anhalt (19,9 %) sowie Brandenburg (18,7 %).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2000 = 100	12/06	121,0	-2,8	+2,0	+8,7	12/06	122,1	+3,0	+7,9	+10,5
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	12/06	135,9	-8,1	-2,6	+6,4	12/06	134,6	+1,1	+4,5	+9,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	12/06	99,8	-4,9	+0,2	+3,3	12/06	126,9	+6,5	+5,5	+10,5
Inland	2000 = 100	12/06	108,9	+0,4	+5,1	+8,7	12/06	106,5	+4,7	+9,7	+8,8
Ausland	2000 = 100	12/06	135,7	-5,8	-1,3	+8,6	12/06	141,7	+1,5	+6,2	+12,2
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	12/06	73,5	-31,2	-4,3	+1,9	12/06	70,3	-6,1	+0,9	+5,1

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	12/06	13 505,6	-3,4	+7,3	+7,7	12/06	132 511,4	+2,5	+6,7	+6,5
Ausland	Mio. Euro	12/06	8 020,8	-7,2	+5,2	+5,8	12/06	77 739,4	+1,5	+4,9	+4,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/06	5 484,8	+2,6	+10,4	+10,6	12/06	54 772,0	+3,9	+9,4	+10,1
	Mio. Euro	12/06	960,6	+32,1	+24,0	+13,0	12/06	9 676,8	+28,0	+18,0	+9,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/06	509 193	-1,4	-1,5	-1,3	12/06	5 916 048	+0,3	+0,1	-0,6
	Anzahl	12/06	72 570	+4,0	+3,1	+0,6	12/06	718 040	+1,4	+0,9	-0,9

Bruttolohn- und -gehaltsumme

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	12/06	1 855,9	+17,2	+7,2	+4,7	12/06	19 595,2	+3,4	+1,7	+1,8
je Beschäftigten	Euro	12/06	3 645	+18,9	+8,9	+6,1	12/06	3 312	+3,2	+1,6	+2,4
absolut	Mio. Euro	12/06	162,6	+1,8	+4,7	+1,9	12/06	1 516,0	-0,6	+2,1	-0,5
je Beschäftigten	Euro	12/06	2 241	-2,1	+1,5	+1,1	12/06	2 111	-1,9	+1,1	+0,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	12/06	134,4	-1,0	-0,4	-0,2	12/06	121,5	+3,8	+3,8	+1,7
Großhandel	2003 = 100	12/06	106,6	+3,0	+3,9	+2,8	12/06	112,6	+0,5	+3,9	+3,2
Gastgewerbe	2003 = 100	12/06	92,7	+3,9	+1,5	+0,6	12/06	95,8	-0,3	-0,1	+0,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	12/06	107,7	-1,4	-1,5	-1,4	12/06	102,5	-0,7	-0,7	-0,7
Großhandel	2003 = 100	12/06	91,9	+0,4	-0,1	-0,2	12/06	94,9	+0,3	+0,1	-0,4
Gastgewerbe	2003 = 100	12/06	99,1	+4,3	+3,3	+1,4	12/06	100,1	+1,2	+0,3	-0,1

Übernachtungen

	1 000	12/06	1 606	+5,7	+3,5	+1,9	12/06	20 645	+6,8	+4,3	+2,2
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/06	5 283,7	+9,5	+18,0	+11,7	12/06	73 500,8	+10,4	+17,4	+14,0
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	11/06	5 648,1	+7,4	+10,1	+20,6	11/06	66 996,6	+14,4	+16,4	+18,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2000 = 100	01/07	110,7	+1,7	+1,3	+1,7	01/07	110,9	+1,6	+1,5	+1,6
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	12/06	2 334,0	+1,6	+1,4	+0,6	12/06	26 657,7	+1,7	+1,6	+0,6
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	02/07	393 390	-16,8	-15,7	-16,4	02/07	4 222 156	-16,4	-14,9	-15,8
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	02/07	11,0	-2,4	-2,2	-2,4	02/07	11,3	-2,3	-2,0	-2,2
Frauen	%	02/07	11,2	-1,6	-1,5	-1,6	02/07	11,3	-1,5	-1,3	-1,4
Jüngere ⁵⁾	%	02/07	10,0	-3,8	-3,5	-3,7	02/07	9,4	-2,9	-2,5	-2,8
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	02/07	131 475	-12,7	-15,4	-11,1	12/06	X	X	X	X

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/06	4 963	+0,5	+0,8	-1,3	10/06	60 360	-0,7	-5,1	-1,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/06	1 231	+1,7	+0,8	-6,4	10/06	12 797	-0,6	-5,5	-4,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/06	4 997	-3,6	-0,7	+0,7	10/06	44 929	+6,3	+3,3	+1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/06	1 032	-3,8	-4,2	-5,8	10/06	9 694	+0,5	-2,8	-4,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/06	201	-18,0	-9,4	-11,3	11/06	2 326	-17,6	-17,5	-17,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/06	141,3	-21,2	-6,8	-10,4	11/06	2 045,2	+27,9	+21,8	-14,4

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/06	1 167	+1,1	-1,3	-5,8	10/06	15 806	-1,0	-5,8	-1,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/06	279	+6,1	+3,0	-10,2	10/06	3 079	+5,6	-1,5	+0,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/06	1 010	-7,5	-5,5	-0,8	10/06	10 236	+4,9	+2,9	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/06	165	-10,3	-12,3	-8,6	10/06	1 891	+0,4	-1,8	-3,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/06	36	-12,2	-3,2	-8,0	11/06	539	-17,6	-19,2	-16,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/06	40,5	+65,9	+58,0	+89,0	11/06	1 027,0	+83,2	+70,3	+13,1

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

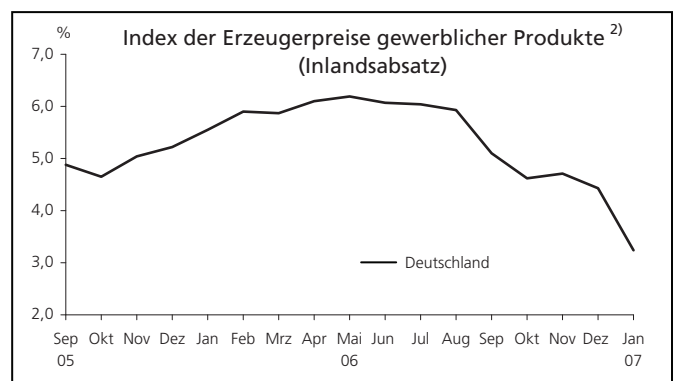
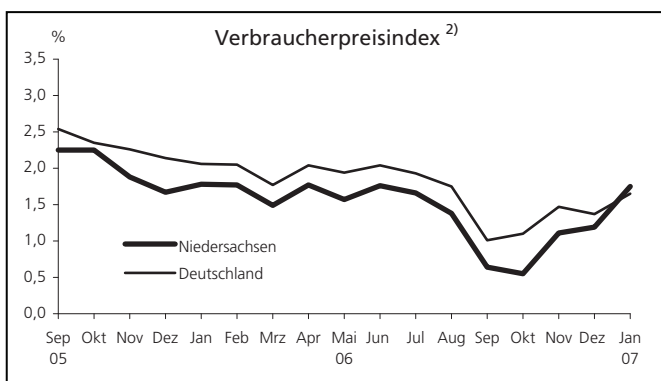
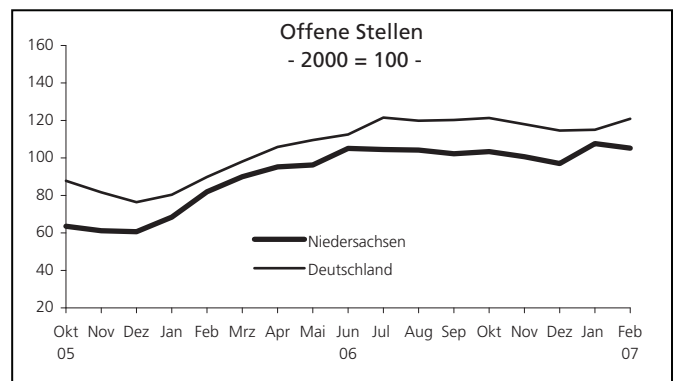
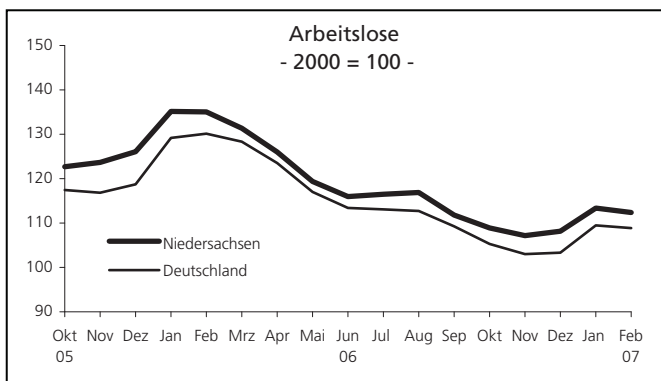
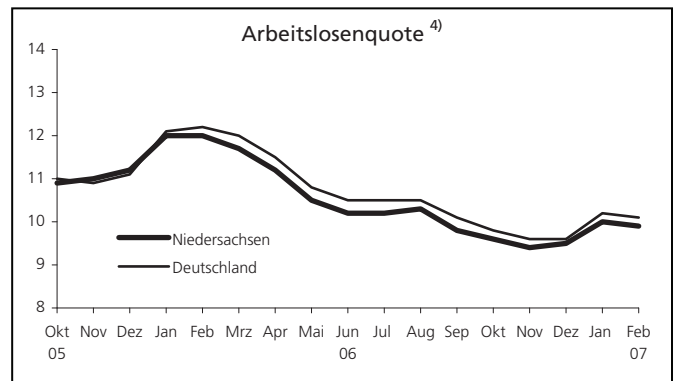
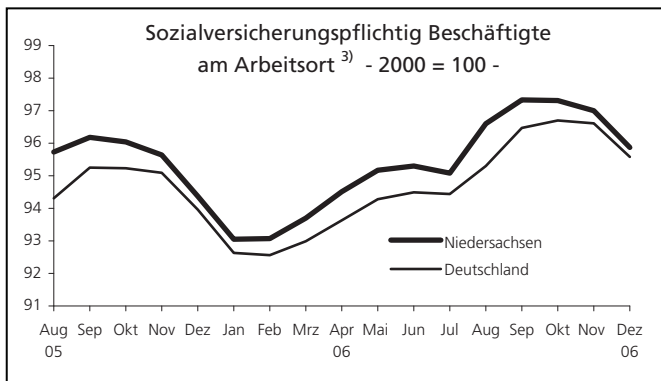
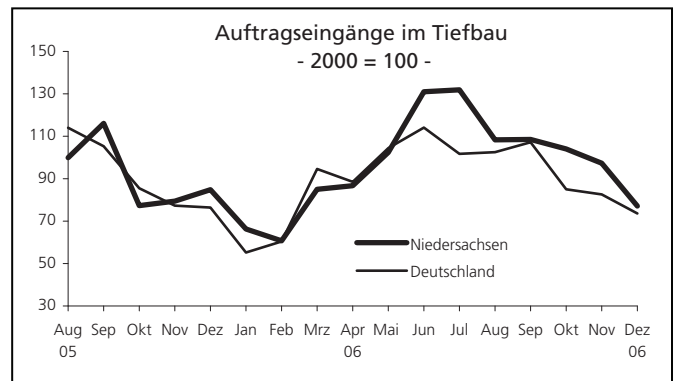
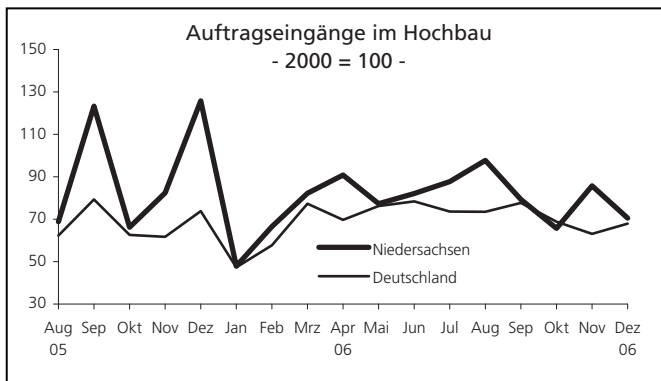
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos. Wegen unvollständiger Meldungen der Optionskommunen z.Z. kein Wert für Deutschland ausweisbar.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2006 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2006	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2006
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	244 903	188	4	211	- 23	1 522	1 288	+ 234	+ 211	245 115
102	Salzgitter, Stadt	106 988	71	-	99	- 28	250	314	- 64	- 92	106 896
103	Wolfsburg, Stadt	120 709	83	4	94	- 11	468	516	- 48	- 59	120 650
151	Gifhorn	175 247	129	1	121	+ 8	463	621	- 158	- 150	175 097
152	Göttingen ³⁾	261 011	183	7	178	+ 5	2 558	2 296	+ 262	+ 267	261 281
153	Goslar	150 185	72	2	153	- 81	548	618	- 70	- 151	150 034
154	Helmstedt ³⁾	97 287	50	1	87	- 37	310	370	- 60	- 97	97 191
155	Northeim	145 873	81	3	154	- 73	419	453	- 34	- 107	145 766
156	Osterode am Harz	81 339	61	-	87	- 26	208	275	- 67	- 93	81 246
157	Peine	134 384	97	4	130	- 33	314	382	- 68	- 101	134 283
158	Wolfenbüttel ³⁾	125 711	78	1	110	- 32	389	484	- 95	- 127	125 586
1	Braunschweig ³⁾	1 643 637	1 093	27	1 424	-331	7 449	7 617	- 168	- 499	1 643 145
241	Region Hannover	1 128 692	834	50	930	- 96	3 734	3 433	+ 301	+ 205	1 128 897
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	515 957	422	34	447	- 25	3 376	2 747	+ 629	+ 604	516 561
251	Diepholz	215 594	138	5	171	- 33	728	772	- 44	- 77	215 517
252	Hameln-Pyrmont	159 001	85	10	163	- 78	405	541	- 136	- 214	158 787
254	Hildesheim	289 827	188	9	262	- 74	1 214	883	+ 331	+ 257	290 084
255	Holz Minden	77 149	50	2	80	- 30	215	267	- 52	- 82	77 067
256	Nienburg (Weser)	125 703	87	6	121	- 34	337	419	- 82	- 116	125 587
257	Schaumburg ³⁾	165 329	96	4	137	- 41	506	559	- 53	- 94	165 236
2	Hannover ³⁾	2 161 295	1 478	86	1 864	- 386	7 139	6 874	+ 265	- 121	2 161 175
351	Celle ³⁾	182 094	134	6	141	- 7	495	621	- 126	- 133	181 964
352	Cuxhaven	204 485	123	4	210	- 87	646	739	- 93	- 180	204 305
353	Harburg ³⁾	242 443	163	2	178	- 15	887	809	+ 78	+ 63	242 507
354	Lüchow-Dannenberg	51 045	24	2	68	- 44	157	207	- 50	- 94	50 951
355	Lüneburg	175 469	150	-	139	+ 11	889	684	+ 205	+ 216	175 685
356	Osterholz	112 488	69	4	81	- 12	419	422	- 3	- 15	112 473
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 868	113	5	112	+ 1	559	572	- 13	- 12	164 857
358	Soltau-Fallingb. St.	142 219	111	4	116	- 5	470	485	- 15	- 20	142 199
359	Stade	197 106	170	9	154	+ 16	860	877	- 17	- 1	197 105
360	Uelzen	96 704	58	4	110	- 52	282	332	- 50	- 102	96 602
361	Verden ³⁾	133 992	95	2	108	- 13	441	462	- 21	- 34	133 955
3	Lüneburg ³⁾	1 702 913	1 210	42	1 417	- 207	6 105	6 210	- 105	- 312	1 702 603
401	Delmenhorst, Stadt	75 411	60	4	68	- 8	282	323	- 41	- 49	75 362
402	Emden, Stadt	51 663	28	-	47	- 19	272	238	+ 34	+ 15	51 678
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	158 752	116	9	125	- 9	1 314	1 013	+ 301	+ 292	159 042
404	Osnabrück, Stadt	163 064	119	5	127	- 8	1 174	1 072	+ 102	+ 94	163 158
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	83 044	55	3	70	- 15	414	395	+ 19	+ 4	83 047
451	Ammerland ³⁾	116 487	73	1	88	- 15	480	449	+ 31	+ 16	116 505
452	Aurich ³⁾	190 430	128	6	136	- 8	551	618	- 67	- 75	190 356
453	Cloppenburg	156 501	156	2	100	+ 56	869	993	- 124	- 68	156 433
454	Emsland	311 717	232	6	250	- 18	992	1 139	- 147	- 165	311 552
455	Friesland ³⁾	101 331	59	-	91	- 32	368	439	- 71	- 103	101 227
456	Grafschaft Bentheim	134 819	102	8	98	+ 4	331	376	- 45	- 41	134 778
457	Leer	165 287	114	4	138	- 24	480	483	- 3	- 27	165 260
458	Oldenburg ³⁾	126 068	91	-	97	- 6	457	498	- 41	- 47	126 022
459	Osnabrück	359 439	255	9	286	- 31	960	1 109	- 149	- 180	359 259
460	Vechta	133 694	103	6	75	+ 28	659	1 358	- 699	- 671	133 023
461	Wesermarsch	93 339	54	2	77	- 23	240	334	- 94	- 117	93 222
462	Wittmund	57 977	53	-	48	+ 5	190	239	- 49	- 44	57 933
4	Weser-Ems ³⁾	2 479 023	1 798	65	1 921	- 123	10 033	11 076	- 1 043	- 1 166	2 477 857
	Niedersachsen ³⁾	7 986 868	5 579	220	6 626	- 1 047	30 726	31 777	- 1 051	- 2 098	7 984 780
	dav.: männlich	3 916 658	2 894	117	3 206	- 312	15 472	16 174	- 702	- 1 014	3 915 651
	weiblich	4 070 210	2 685	103	3 420	- 735	15 254	15 603	- 349	- 1 084	4 069 129
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 122	91	5	82	+ 9	1 657	1 188	+ 469	+ 478	121 601
153005	Goslar, Stadt	42 948	29	1	38	- 9	189	207	- 18	- 27	42 921
157006	Peine, Stadt	49 885	46	4	66	- 20	138	184	- 46	- 66	49 819
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 261	32	1	42	- 10	239	257	- 18	- 28	54 233
241005	Garbsen, Stadt	63 037	43	7	62	- 19	264	296	- 32	- 51	62 986
241010	Langenhagen, Stadt	51 227	39	-	42	- 3	322	240	+ 82	+ 79	51 306
252006	Hameln, Stadt	58 632	33	4	64	- 31	262	267	- 5	- 36	58 596
254021	Hildesheim, Stadt	102 769	75	8	83	- 8	989	557	+ 432	+ 424	103 193
351006	Celle, Stadt	71 268	47	1	57	- 10	336	388	- 52	- 62	71 206
352011	Cuxhaven, Stadt	52 039	33	-	57	- 24	189	243	- 54	- 78	51 961
355022	Lüneburg, Stadt	71 724	78	-	57	+ 21	776	524	+ 252	+ 273	71 997
359038	Stade, Stadt	45 951	39	4	35	+ 4	205	213	- 8	- 4	45 947
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 522	32	1	53	- 21	178	234	- 56	- 77	51 445
456015	Nordhorn, Stadt	53 200	37	3	40	- 3	150	161	- 11	- 14	53 186
459024	Melle, Stadt	46 652	35	-	38	- 3	151	160	- 9	- 12	46 640

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2006

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	2 333	+ 2,0	2 104	+ 2,5	218	- 9,9	1 882	+ 4,0
Fischerei und Fischzucht	20	+ 11,1	15	+ 7,1	1	- 66,7	14	+ 27,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	50	- 41,9	40	- 45,9	16	- 11,1	19	- 66,1
Verarbeitendes Gewerbe	3 301	+ 5,7	2 593	+ 5,9	924	+ 0,7	1 624	+ 8,8
Energie- und Wasserversorgung	2 407	+ 15,9	2 295	+ 13,2	392	+ 28,9	1 899	+ 10,2
Baugewerbe	7 362	- 2,7	6 313	- 3,0	1 842	- 12,5	4 451	+ 1,4
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	21 905	- 3,9	18 205	- 4,3	4 342	- 9,8	13 637	- 3,1
Gastgewerbe	5 706	+ 0,4	3 580	+ 3,2	1 312	+ 2,3	2 263	+ 3,9
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3 307	+ 1,4	2 790	+ 1,8	1 064	+ 1,2	1 706	+ 2,2
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4 117	+ 1,7	3 614	+ 3,0	281	- 14,6	3 309	+ 6,4
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	17 305	- 4,6	14 978	- 5,6	3 244	- 10,2	11 657	- 4,6
Erziehung und Unterricht	732	+ 1,7	642	+ 2,7	165	- 10,3	476	+ 8,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 077	- 15,1	952	- 16,6	143	- 14,4	801	- 17,8
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	7 114	+ 11,3	6 200	+ 11,9	986	+ 6,3	5 206	+ 13,1
Insgesamt	76 736	- 0,9	64 321	- 1,1	14 930	- 6,4	48 944	+ 0,4
dar. Handwerk	2 393	- 9,3	1 827	- 12,2	1 610	- 13,1	209	- 6,3

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 470	+ 1,7	1 201	- 0,2	119	- 33,9	1 077	+ 5,6
Fischerei und Fischzucht	16	+ 14,3	12	- 7,7	4	± 0,0	8	- 11,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	92	+104,4	79	+119,4	15	+ 36,4	59	+145,8
Verarbeitendes Gewerbe	2 728	- 1,5	2 021	- 1,8	707	- 10,2	1 244	+ 0,9
Energie- und Wasserversorgung	182	+ 38,9	99	+ 41,4	26	- 7,1	69	+ 64,3
Baugewerbe	5 528	+ 2,4	4 439	+ 3,2	1 108	- 7,1	3 314	+ 7,0
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	20 042	- 0,9	16 156	- 1,1	4 009	- 7,4	11 924	+ 0,8
Gastgewerbe	5 764	+ 4,6	4 136	+ 7,8	1 345	+ 13,7	2 790	+ 5,6
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 803	- 8,5	2 262	- 7,9	729	- 14,6	1 511	- 4,3
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 495	- 1,1	2 949	- 0,1	227	- 20,6	2 704	+ 3,4
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	12 406	- 0,8	10 049	- 0,6	1 881	- 8,6	8 070	+ 1,2
Erziehung und Unterricht	470	+ 2,4	360	+ 2,6	98	- 12,5	262	+ 10,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	699	± 0,0	548	- 4,9	70	- 19,5	474	- 2,5
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	4 740	+ 9,1	3 811	+ 11,0	672	+ 18,1	3 128	+ 9,5
Insgesamt	60 435	+ 0,5	48 122	+ 0,8	11 010	- 5,8	36 634	+ 2,8

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	+ 863	+ 903	+ 99	+ 805
Fischerei und Fischzucht	+ 4	+ 3	- 3	+ 6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 42	- 39	+ 1	- 40
Verarbeitendes Gewerbe	+ 573	+ 572	+ 217	+ 380
Energie- und Wasserversorgung	+2 225	+2 196	+ 366	+1 830
Baugewerbe	+1 834	+1 874	+ 734	+1 137
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 863	+2 049	+ 333	+1 713
Gastgewerbe	- 58	- 556	- 33	- 527
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 504	+ 528	+ 335	+ 195
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 622	+ 665	+ 54	+ 605
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+4 899	+4 929	+1 363	+3 587
Erziehung und Unterricht	+ 262	+ 282	+ 67	+ 214
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 378	+ 404	+ 73	+ 327
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+2 374	+2 389	+ 314	+2 078
Insgesamt	+16 301	+16 199	+3 920	+12 310

Quotienten ⁴⁾

An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
	Neuerricht./Aufgabe	darunter	
		Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung
1,59	1,75	1,83	1,75
1,25	1,25	0,25	1,75
0,54	0,51	1,07	0,32
1,21	1,28	1,31	1,31
13,23	23,18	15,08	27,52
1,33	1,42	1,66	1,34
1,09	1,13	1,08	1,14
0,99	0,87	0,98	0,81
1,18	1,23	1,46	1,13
1,18	1,23	1,24	1,22
1,39	1,49	1,72	1,44
1,56	1,78	1,68	1,82
1,54	1,74	2,04	1,69
1,50	1,63	1,47	1,66
1,27	1,34	1,36	1,34

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2006

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	18 091	x	x	18 091	14 965	+ 20,9	3 367 774	186
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 374	x	1 374	1 734	- 20,8	388 879	283
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	114	114	83	+ 37,3	13 867	122
Insgesamt	18 091	1 374	114	19 579	16 782	+ 16,7	3 770 519	193
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	729	196	13	938	767	+ 22,3	3 073	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	10 141	465	81	10 687	8 527	+ 25,3	244 602	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	5 401	477	14	5 892	5 340	+ 10,3	670 128	114
250 000 bis unter 500 000 Euro	1 016	117	1	1 134	1 129	+ 0,4	389 991	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	449	53	3	505	535	- 5,6	345 796	685
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	305	61	1	367	409	- 10,3	706 083	1 924
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	37	3	1	41	67	- 38,8	396 237	9 664
25 000 000 Euro und mehr	13	2	-	15	8	+ 87,5	1 014 609	67 641
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	50	15	x	65	82	- 20,7	16 856	259
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	x	2	7	- 71,4	9 796	4 898
Verarbeitendes Gewerbe	205	73	x	278	320	- 13,1	181 028	651
Energie- und Wasserversorgung	1	1	x	2	6	- 66,7	1 817	909
Baugewerbe	371	162	x	533	694	- 23,2	226 504	425
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	488	196	x	684	698	- 2,0	242 502	355
Gastgewerbe	211	80	x	291	299	- 2,7	54 303	187
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	163	56	x	219	227	- 3,5	202 279	924
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	29	11	x	40	42	- 4,8	14 710	368
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	379	260	x	639	675	- 5,3	910 135	1 424
Erziehung und Unterricht	13	8	x	21	24	- 12,5	2 917	139
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	65	4	x	69	85	- 18,8	43 929	637
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	109	47	x	156	131	+ 19,1	22 720	146
Zusammen	2 085	914	x	2 999	3 290	- 8,8	1 929 497	643
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	1 169	212	x	1 381	1 411	- 2,1	328 711	238
Personengesellschaften	168	95	x	263	293	- 10,2	358 866	1 365
darunter GmbH & Co. KG	119	47	x	166	186	- 10,8	300 251	1 809
Gbr	30	37	x	67	70	- 4,3	24 722	369
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	701	561	x	1 262	1 522	- 17,1	1 204 703	955
Aktiengesellschaften, KGaA	13	3	x	16	18	- 11,1	17 115	1 070
Private Company Limited by Shares (Ltd)	18	31	x	49	24	+104,2	10 619	217
Genossenschaften	2	-	x	2	-	x	1 100	550
Sonstige Rechtsformen	14	12	x	26	22	+ 18,2	8 384	322
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	1 049	529	x	1 578	1 818	- 13,2	527 417	334
darunter bis 3 Jahre alt	553	288	x	841	875	- 3,9	192 258	229
8 Jahre und älter	827	313	x	1 140	1 186	- 3,9	1 339 567	1 175
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	946	607	x	1 553	1 830	- 15,1	682 406	439
1 Beschäftigte(r)	170	72	x	242	243	- 0,4	56 525	234
2 bis 5 Beschäftigte	358	85	x	443	456	- 2,9	170 160	384
6 bis 10 Beschäftigte	148	23	x	171	188	- 9,0	66 238	387
11 bis 100 Beschäftigte	237	14	x	251	291	- 13,7	484 930	1 932
Mehr als 100 Beschäftigte	14	-	x	14	30	- 53,3	311 530	22 252
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	208	34	x	242	286	- 15,4	421 999	1 744
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	2 507	257	x	2 764	2 716	+ 1,8	588 307	213
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	700	1	2	703	607	+ 15,8	100 846	143
Verbraucher	12 442	20	112	12 574	9 599	+ 31,0	687 752	55
Nachlässe	149	148	x	297	284	+ 4,6	42 118	142
Zusammen	16 006	460	114	16 580	13 492	+ 22,9	1 841 022	111

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel im November 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2006			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		Prozent		
							Prozent	Prozent			
Einzelhandel											
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen darunter	107,7	1107,7	99,4	1,0	3,4	2,1	3,2	4,0		
50.1	Handel mit Kraftwagen	126,4	124,8	132,2	0,2	3,7	3,3	4,2	-0,1		
52.11	Einzelhandel mit ...	114,2	101,3	120,4	0,3	0,0	0,3	-1,3	0,9		
52.12	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	130,2	115,0	144,5	0,8	-0,2	0,8	-2,7	3,6		
52.2	sonstige Waren versch. Art (d.R. Waren- und Kaufhäuser)	96,6	84,8	105,6	1,6	-12,5	-17,4	-18,9	-16,5		
52.3	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (im Verkaufsräumen)	106,6	103,8	108,7	0,7	2,8	4,0	5,8	2,7		
52.31	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln darunter Apotheken	106,7	101,3	110,5	1,1	1,2	3,1	6,0	1,2		
52.4	sonstiger Fach Einzelhandel darunter mit...	103,1	96,8	110,4	0,8	-2,1	-1,5	-0,1	-2,8		
52.42	Bekleidung	106,9	95,0	114,4	1,1	0,7	0,2	1,1	-0,3		
52.43	Schuhen und Lederwaren	104,6	85,0	113,6	-0,6	-3,4	-2,8	0,1	-3,7		
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	103,2	91,7	125,8	2,3	-1,4	2,4	0,0	6,1		
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	104,7	109,5	91,9	-0,9	0,4	1,7	2,8	-1,4		
52.46	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	92,7	89,2	99,4	0,6	-3,2	0,6	0,8	0,2		
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	129,5	127,2	132,0	0,4	-4,5	-5,6	-3,7	-7,4		
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	95,1	93,4	98,1	0,4	-6,6	-5,8	-2,5	-10,7		
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	271,3	206,0	565,4	-	-3,9	-12,2	13,7	-36,1		
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	293,5	287,0	330,0	0,4	-15,9	-11,6	-11,7	-10,8		
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	99,7	92,5	108,4	0,9	1,7	4,3	1,8	7,1		
52	Einzelhandel zusammen	108,7	99,4	115,9	0,7	-1,0	-0,6	-0,7	0,4		
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	87,3	80,4	96,3	-3,4	0,3	5,2	2,9	7,8		
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	97,4	87,2	104,0	-0,6	0,3	3,5	7,2	1,6		
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	94,4	79,3	104,4	1,0	-1,6	-1,4	-1,2	-1,6		
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	115,7	100,6	122,8	0,0	1,9	13,6	-1,2	20,4		
55.30.3	Cafés	77,6	115,5	61,0	-4,1	-2,6	2,8	9,8	-2,3		
55.30.4	Eisdielen	65,1	68,4	60,0	-28,2	7,8	51,3	12,8	*		
55.30.5	Imbissställen	111,0	108,1	113,3	-3,0	8,6	14,8	63,4	-6,4		
55.4	Getränkgeprägte Gastronomie (Schanckwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	119,4	98,3	128,9	-1,5	2,1	1,4	4,4	0,4		
55.5	Kantinen und Caterer	128,3	89,3	161,3	-3,2	4,4	3,2	2,2	3,7		
55	Gastgewerbe insgesamt	100,1	86,1	111,4	-1,9	1,0	3,6	4,8	2,9		

Umsatzentwicklung im Einzelhandel im November 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	November 06			Veränderung (%) gegenüber		Januar bis November 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	November 06	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis November 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen			in Preisen von 2000								
		Vormonat	Vorjahresmonat										
Einzelhandel													
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	130,3	19,2	12,5	112,9	7,1	124,9	17,6	108,6	5,2			
50.1	Handel mit Kraftwagen	139,7	10,0	21,3	126,3	9,0	134,0	19,6	121,8	7,2			
52.11	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	116,6	6,4	-0,8	113,0	0,1	112,3	-3,2	109,5	-1,6			
52.12	Facheinzelhandel mit...	128,2	18,8	-0,2	105,9	-3,5	129,2	-0,6	107,7	-3,3			
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	91,8	4,1	-5,6	94,3	-5,3	85,2	-8,3	88,3	-7,5			
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	124,3	2,5	1,8	117,8	3,9	126,9	2,2	120,1	4,1			
52.31	darunter Apotheken	115,6	-0,6	-2,0	113,2	1,9	119,2	-0,7	116,0	2,4			
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	111,0	3,4	2,4	99,3	1,2	114,2	3,1	102,2	2,2			
52.42	darunter mit...												
52.42	Bekleidung	115,2	-8,1	3,6	105,4	2,6	116,5	3,3	108,5	3,3			
52.43	Schuhen und Lederwaren	117,6	-14,1	0,5	113,0	1,2	120,1	0,8	116,4	2,2			
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	119,7	12,7	4,7	96,4	1,4	118,5	4,2	95,9	1,2			
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	105,8	16,7	3,6	86,3	-1,1	126,4	9,3	100,4	5,0			
52.46	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,5	-0,5	0,9	98,9	1,0	96,1	0,0	96,8	0,1			
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	139,0	14,4	3,0	124,9	0,6	135,0	2,7	121,7	0,2			
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	96,7	4,0	-0,7	91,9	-0,8	104,3	0,9	98,3	1,1			
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	250,8	35,0	19,8	223,0	14,6	286,9	23,5	251,8	18,8			
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	447,0	1,2	-8,5	406,8	-3,8	511,6	-5,7	459,6	-0,2			
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	147,6	-2,8	-14,1	135,9	-0,7	121,9	-11,8	107,9	-5,5			
52	Einzelhandel insgesamt	116,9	5,2	-0,2	109,0	0,6	115,7	-0,6	107,8	0,1			
Gastgewerbe													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	90,0	-27,1	-1,8	111,2	1,8	86,1	-5,0	107,7	0,2			
55.3	Speisegeprägte Gastronomie, Hotels zusammen	74,2	-19,0	1,1	83,5	0,8	71,6	-0,5	81,1	-0,4			
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	63,7	-17,3	-2,0	74,2	0,1	61,5	-3,5	74,4	-1,1			
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	116,8	-10,4	17,8	111,8	6,3	112,7	16,1	108,5	5,0			
55.30.3	Cafés	76,7	-17,2	3,5	91,6	0,4	73,8	1,9	89,0	-0,9			
55.30.4	Eisdieleen	5,9	-83,7	-27,0	64,6	3,0	5,7	-28,1	62,8	1,8			
55.30.5	Imbisshallen	108,7	-27,1	-4,4	149,1	-2,1	104,6	-5,9	105,2	-3,3			
55.4	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Trinkhallen)	84,1	-9,7	2,1	86,5	-2,2	81,0	0,7	83,9	-3,4			
55.5	Kantinen und Caterer	130,5	11,1	15,9	126,3	11,7	125,3	14,2	122,1	10,3			
55	Gastgewerbe insgesamt	82,3	-20,1	1,5	95,7	1,6	79,1	-0,6	92,8	0,3			

Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII am 31.12.2005 nach Staatsangehörigkeit, Trägergruppen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nicht- deutsche	örtlicher Träger	überörtlicher Träger	insgesamt	je 1 000 Einwohner 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8
männlich								
unter 3	95	5	88	12	94	6	100	1
3 - 7	247	138	352	33	216	169	385	2
7 - 11	263	167	380	50	261	169	430	2
11 - 15	323	219	474	68	317	225	542	3
15 - 18	57	236	278	15	60	233	293	2
18 - 21	106	349	424	31	105	350	455	3
21 - 25	198	638	799	37	201	635	836	5
25 - 30	243	883	1 082	44	240	886	1 126	5
30 - 40	670	2 223	2 792	101	668	2 225	2 893	5
40 - 50	801	2 594	3 297	98	806	2 589	3 395	5
50 - 60	581	2 077	2 575	83	643	2 015	2 658	5
60 - 65	363	761	1 070	54	1 047	77	1 124	5
65 - 70	204	972	1 124	52	1 136	40	1 176	5
70 - 75	110	689	762	37	790	9	799	5
75 - 80	81	481	535	27	555	7	562	5
80 - 85	29	242	254	17	-	-	271	4
85 und älter	21	213	220	14	232	2	234	6
zusammen	4 392	12 887	16 506	773	7 642	9 637	17 279	4
weiblich								
unter 3	82	3	79	6	83	2	85	1
3 - 7	185	60	218	27	175	70	245	2
7 - 11	220	72	267	25	211	81	292	2
11 - 15	303	129	371	61	305	127	432	2
15 - 18	48	152	188	12	49	151	200	1
18 - 21	74	224	278	20	78	220	298	2
21 - 25	179	415	563	31	171	423	594	3
25 - 30	222	539	728	33	215	546	761	4
30 - 40	579	1 521	2 020	80	567	1 533	2 100	4
40 - 50	725	1 592	2 233	84	731	1 586	2 317	4
50 - 60	694	1 325	1 921	98	726	1 293	2 019	4
60 - 65	641	575	1 138	78	1 154	62	1 216	5
65 - 70	300	859	1 089	70	1 131	28	1 159	4
70 - 75	193	744	903	34	918	19	937	5
75 - 80	177	941	1 085	33	1 110	8	1 118	6
80 - 85	117	1 264	1 344	37	1 374	7	1 381	9
85 und älter	120	2 472	2 550	42	2 586	6	2 592	22
zusammen	4 859	12 887	16 975	771	11 584	6 162	17 746	4
zusammen								
unter 3	177	8	167	18	177	8	185	1
3 - 7	432	198	570	60	391	239	630	2
7 - 11	483	239	647	75	472	250	722	2
11 - 15	626	348	845	129	622	352	974	3
15 - 18	105	388	466	27	109	384	493	2
18 - 21	180	573	702	51	183	570	753	3
21 - 25	377	1 053	1 362	68	372	1 058	1 430	4
25 - 30	465	1 422	1 810	77	455	1 432	1 887	4
30 - 40	1 249	3 744	4 812	181	1 235	3 758	4 993	4
40 - 50	1 526	4 186	5 530	182	1 537	4 175	5 712	4
50 - 60	1 275	3 402	4 496	181	1 369	3 308	4 677	5
60 - 65	1 004	1 336	2 208	132	2 201	139	2 340	5
65 - 70	504	1 831	2 213	122	2 267	68	2 335	4
70 - 75	303	1 433	1 665	71	1 708	28	1 736	5
75 - 80	258	1 422	1 620	60	1 665	15	1 680	6
80 - 85	146	1 506	1 598	54	1 645	7	1 652	8
85 und älter	141	2 685	2 770	56	2 818	8	2 826	18
insgesamt	9 251	25 774	33 481	1 544	19 226	15 799	35 025	4

1) Gleichen Alters und Geschlechts.

2. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2005
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Bezirk Land	im Alter von ... bis unter ... Jahren				männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	insgesamt	je 1 000 Ein- wohner
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Braunschweig, Stadt	88	583	363	407	731	710	1 381	60	1 441	6
Salzgitter, Stadt	18	190	119	222	246	303	523	26	549	5
Wolfsburg, Stadt	23	532	211	483	584	665	1 112	137	1 249	10
Gifhorn	52	310	217	188	537	230	745	22	767	4
Göttingen	108	727	348	335	772	746	1 439	79	1 518	6
Goslar	78	328	186	294	403	483	864	22	886	6
Helmstedt	37	157	92	147	208	225	427	6	433	4
Northeim	44	585	182	223	554	480	1 011	23	1 034	7
Osterode am Harz	37	367	149	179	367	365	699	33	732	9
Peine	23	161	60	350	259	335	588	6	594	4
Wolfenbüttel	55	182	102	145	225	259	466	18	484	4
Braunschweig	563	4 122	2 029	2 973	4 886	4 801	9 255	432	9 687	6
Region Hannover	403	2 360	1 174	1 376	2 732	2 581	4 958	355	5 313	5
dar. Hannover, Landeshptst.	221	1 335	684	771	1 584	1 427	2744	267	3 011	6
Diepholz	59	85	67	316	233	294	477	50	527	3
Hamelnd-Pyrmont	78	357	175	332	416	526	879	63	942	6
Hildesheim	51	358	154	40	349	254	587	16	603	2
Holzwinden	26	363	96	20	301	204	504	1	505	6
Nienburg (Weser)	64	255	137	182	331	307	620	18	638	5
Schaumburg	323	574	210	238	709	636	1 286	59	1 345	8
Hannover	1 004	4 352	2 013	2 504	5 071	4 802	9 311	562	9 873	5
Celle	185	468	200	289	553	589	1 081	61	1 142	6
Cuxhaven	47	346	162	313	399	469	854	14	868	4
Harburg	53	314	192	283	396	446	820	22	842	4
Lüchow-Dannenberg	34	119	74	88	171	144	312	3	315	6
Lüneburg	63	373	172	336	461	483	864	80	944	5
Osterholz	41	184	78	127	220	210	419	11	430	4
Rotenburg (Wümme)	39	250	127	175	287	304	583	8	591	4
Soltau-Fallingbostal	19	31	23	33	48	58	94	12	106	1
Stade	84	258	133	352	339	488	814	13	827	4
Uelzen	17	177	89	139	195	227	416	6	422	4
Verden	51	414	144	157	404	362	735	31	766	6
Lüneburg	633	2 934	1 394	2 292	3 473	3 780	6 992	261	7 253	4
Delmenhorst, Stadt	21	151	95	79	157	189	319	27	346	5
Emden, Stadt	29	74	55	41	102	97	194	5	199	4
Oldenburg (Oldb), Stadt	61	381	168	170	407	373	754	26	780	5
Osnabrück, Stadt	24	100	92	296	206	306	428	84	512	3
Wilhelmshaven, Stadt	55	281	123	165	319	305	610	14	624	7
Ammerland	13	35	24	16	38	50	86	2	88	1
Aurich	47	38	40	189	102	212	313	1	314	2
Cloppenburg	36	128	71	117	164	188	351	1	352	2
Emsland	199	651	241	285	662	714	1 340	36	1 376	5
Friesland	24	170	78	22	166	128	289	5	294	3
Grafschaft Bentheim	36	218	97	153	261	243	494	10	504	4
Leer	37	225	114	193	259	310	567	2	569	4
Oldenburg	28	44	16	27	51	64	96	19	115	1
Osnabrück	49	455	161	306	452	519	953	18	971	3
Vechta	47	151	74	141	179	234	395	18	413	3
Wesermarsch	70	188	87	166	226	285	492	19	511	5
Wittmund	28	77	45	94	98	146	242	2	244	4
Weser-Ems	804	3 367	1 581	2 460	3 849	4 363	7 923	289	8 212	3
Niedersachsen	3 004	14 775	7 017	10 229	17 279	17 746	33 481	1 544	35 025	4

Personalstand

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2006 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwen- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter / Beamtin und Richter / Richterin							
Höherer Dienst	19 171	13 762	4 719	690	7 479	2 589	4 578
B 11 - B 5, R 10 - R 5	241	172	63	6	75	9	63
B 4 - B 1, R 4, R 3, C 4, H 7 - H 4, W 3	1 624	1 062	514	48	576	37	511
A 16 + A.zul., A16, R2, C 3, H 3, W 2	3 354	2 515	788	51	941	138	784
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 064	3 631	1 301	132	1 754	413	1 284
A 14, C 1, H 1	6 967	5 009	1 759	199	3 172	1 391	1 696
A 13	1 921	1 373	294	254	961	601	240
Gehobener Dienst	36 653	27 800	7 709	1 144	18 908	11 369	6 982
A 16 "L" -A 13 "L"	10 345	7 954	2 116	275	5 061	2 971	1 948
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	127	109	15	3	21	5	15
A 13 "S"	2 514	1 872	612	30	702	81	607
A 12	15 585	12 079	2 939	567	10 357	7 641	2 433
A 11	3 105	1 877	1 130	98	1 359	209	1 116
A 10	4 150	3 309	735	106	1 131	366	711
A 9	827	600	162	65	277	96	152
Mittlerer Dienst	9 230	4 874	4 062	294	4 610	460	4 009
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 563	1 788	747	28	834	79	741
A 9 "S"	3 222	1 595	1 547	80	1 703	131	1 534
A 8	2 145	1 057	985	103	1 151	146	962
A 7	970	347	557	66	672	85	549
A 6	307	77	214	16	236	17	211
A 5	23	10	12	1	14	2	12
Einfacher Dienst	666	377	276	13	292	8	276
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	365	271	87	7	92	1	87
A 5 "S"	204	91	111	2	117	4	111
A 4 - A 1	97	15	78	4	83	3	78
Sonstige	73	32	31	10	42	10	29
Zusammen	65 793	46 845	16 797	2 151	31 331	14 436	15 874
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher / Bezieherin von Amtsgehältern ¹⁾	13	11	2	-	5	3	2
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	22	2	20	-	20	-	20
Zusammen	35	13	22	-	25	3	22
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Insgesamt	65 828	46 858	16 819	2 151	31 356	14 439	15 896
Nachrichtlich: Versorgung nach Kapitel I und III G 131							
Beamter / Beamtin	1 138	49	1 033	56	1 070	5	1 032
Soldat / Soldatin und Führer / Führerin des Reichsarbeitsdienstes	5 043	618	4 345	80	4 387	1	4 343
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	6 181	667	5 378	136	5 457	6	5 375

1) Versorgungsbezüge nach spezieller gesetzlicher Regelung(NMinG) unter Anwendung der beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv.)¹⁾ am 01. 01.2006 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses ----- Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter / Beamtin							
Höherer Dienst	2 345	1 713	593	39	688	80	590
B 11 - B 5	134	108	25	1	25	-	25
B 4 - B 1	415	325	83	7	93	8	83
A 16 + Amtszulage, A 16	463	351	101	11	124	20	100
A 15	753	567	174	12	203	24	173
A 14	484	301	175	8	208	28	174
A 13	96	61	35	-	35	-	35
Gehobener Dienst	4 791	3 128	1 521	142	1 876	301	1 503
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	3	3	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 111	844	252	15	271	13	252
A 12	1 594	1 048	502	44	545	24	499
A 11	1 321	808	467	46	558	73	462
A 10	706	392	282	32	476	184	273
A 9	56	33	18	5	26	7	17
Mittlerer Dienst	2 192	1 508	645	39	749	85	643
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	315	246	65	4	74	6	65
A 9 "S"	875	655	218	2	234	16	217
A 8	490	305	173	12	206	27	173
A 7	427	282	128	17	165	27	128
A 6	69	14	53	2	58	5	52
A 5	16	6	8	2	12	4	8
Einfacher Dienst	26	6	19	1	21	2	19
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	1	1	-	-	1	1	-
A 5 "S"	19	5	13	1	14	1	13
A 4 - A 1	6	-	6	-	6	-	6
Sonstige	27	12	12	3	14	5	7
Zusammen	9 381	6 367	2 790	224	3 348	473	2 762
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	289	89	190	10	223	28	189
Insgesamt							
	9 670	6 456	2 980	234	3 571	501	2 951

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruheohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

3. Versorgungsempfänger/-innen ¹⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv.) am 01. 01.2006 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	247	-	-	247	126	-	-
15 bis unter 20	461	-	-	461	220	-	-
20 bis unter 25	664	-	1	663	326	-	-
25 bis unter 30	360	2	1	357	136	1	1
30 bis unter 35	45	20	8	17	33	13	8
35 bis unter 40	102	50	31	21	65	28	25
40 bis unter 45	299	151	967	52	175	70	87
45 bis unter 50	667	384	232	51	435	203	210
50 bis unter 55	1 896	1 314	523	59	1 169	701	435
55 bis unter 60	3 730	2 859	825	46	1 978	1 282	672
60 bis unter 65	9 522	8 319	1 156	47	3 859	2 863	974
65 bis unter 70	16 803	15 079	1 677	47	5 778	4 266	1 490
70 bis unter 75	8 649	7 033	1 579	37	3 269	1 752	1 497
75 bis unter 80	7 551	5 057	2 462	32	3 709	1 305	2 384
80 bis unter 85	7 530	3 905	3 615	10	4 648	1 091	3 550
85 bis unter 90	4 116	1 628	2 487	1	2 964	514	2 449
90 bis unter 95	2 449	840	1 606	3	1 857	258	1 597
95 und mehr	702	204	498	-	584	89	495
Zusammen	65 793	46 845	16 797	2 151	31 331	14 436	15 874
Gemeinden (Gv.) ²⁾							
unter 15	41	-	-	41	16	-	-
15 bis unter 20	53	-	-	53	30	-	-
20 bis unter 25	54	-	-	54	33	-	-
25 bis unter 30	31	-	-	31	8	-	-
30 bis unter 35	14	6	2	6	10	4	-
35 bis unter 40	24	17	7	-	11	7	4
40 bis unter 45	51	32	14	5	31	19	12
45 bis unter 50	127	90	30	7	66	36	28
50 bis unter 55	238	176	56	6	113	54	54
55 bis unter 60	418	291	121	6	140	19	117
60 bis unter 65	1 086	912	166	8	208	38	165
65 bis unter 70	2 049	1 804	242	3	315	76	239
70 bis unter 75	1 244	938	305	1	356	53	302
75 bis unter 80	1 448	975	471	2	530	60	468
80 bis unter 85	1 311	714	596	1	676	79	596
85 bis unter 90	693	271	422	-	440	20	420
90 bis unter 95	396	125	271	-	276	6	270
95 und mehr	103	16	87	-	89	2	87
Zusammen	9 381	6 367	2 790	224	3 348	473	2 762

1) Nur Versorgungsempfänger / -innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 2) Einschl. kommunale Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv.) im Jahr 2006 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	insgesamt	darunter: Beamte/-innen			höherer	gehobener	mittlerer	einfacher
		im	im	in				
		Schul- dienst	Vollzugs- dienst	in übrigen Bereichen				
Dienst								
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	779	612	68	98	181	509	82	7
unter 45	42	10	13	19	8	8	25	1
45 bis unter 50	47	17	9	21	13	15	18	1
50 bis unter 55	153	106	18	29	37	94	21	1
55 bis unter 60	258	218	28	12	52	189	14	3
60 und älter	279	261	-	17	71	203	4	1
Besondere Altersgrenze	298	-	298	-	11	247	40	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	128	95	-	33	35	87	6	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	830	714	-	108	258	559	11	2
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	916	425	-	468	447	406	53	10
Übrige Gründe	601	-	-	601	164	323	107	7
Insgesamt	3 552	1 846	366	1 308	1 096	2 131	299	26
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	404	352	8	44	69	302	33	-
unter 45	28	10	4	14	7	8	13	-
45 bis unter 50	25	10	1	14	6	9	10	-
50 bis unter 55	92	77	3	12	21	63	8	-
55 bis unter 60	136	134	-	2	19	115	2	-
60 und älter	123	121	-	2	16	107	-	-
Besondere Altersgrenze	2	-	2	-	-	1	1	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	43	37	-	6	5	38	-	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	383	364	-	17	54	327	2	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	134	111	-	21	41	90	2	1
Übrige Gründe	79	-	-	79	15	44	16	4
Insgesamt	1 045	864	10	167	184	802	54	5
Gemeinden (Gv.) ¹⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	49	-	1	48	5	34	9	1
unter 45	8	-	-	8	-	3	4	1
45 bis unter 50	5	-	-	5	-	3	2	-
50 bis unter 55	16	-	1	15	1	13	2	-
55 bis unter 60	14	-	-	14	2	12	-	-
60 und älter	6	-	-	6	2	3	1	-
Besondere Altersgrenze	11	-	11	-	-	1	10	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	17	-	-	17	4	7	6	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	50	-	-	50	9	34	7	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	124	-	-	124	28	75	21	-
Übrige Gründe	82	-	-	82	46	15	21	-
Insgesamt	333	-	12	321	92	166	74	1
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	14	-	-	14	2	9	2	1
unter 45	4	-	-	4	-	1	2	1
45 bis unter 50	1	-	-	1	-	1	-	-
50 bis unter 55	8	-	-	8	1	7	-	-
55 bis unter 60	1	-	-	1	1	-	-	-
60 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	3	-	-	3	-	2	1	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	5	-	-	5	2	2	1	-
Insgesamt	27	-	-	27	7	13	6	1

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	8 000,9	7 993,9	8 001,9	8 000,3	7 997,4	7 993,5	7 988,6	7 986,9	7 984,8
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 483	3 391	4 968	4 899	2 834	3 917	4 792	4 676	3 012
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 864	5 583	6 341	5 990	5 384	5 559	6 221	5 639	5 579
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 791	6 914	6 719	6 273	6 473	6 887	6 910	6 272	6 626
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	25	31	23	25	26	24	20	30
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 926	- 1 332	- 378	- 283	- 1 089	- 1 328	- 689	- 633	- 1 047
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 894	17 223	20 541	17 900	18 269	16 327	18 725	16 077	18 425
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 982	7 933	7 428	7 238	7 027	5 983	6 053	5 821	6 225
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 260	16 476	24 429	19 191	20 007	18 474	22 954	17 144	19 476
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 772	4 637	9 858	6 141	5 898	7 381	9 967	5 702	5 492
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 1 633	+ 747	- 3 888	- 1 291	- 1 738	- 2 147	- 4 229	- 1 067	- 1 051
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 538	22 065	27 496	24 353	23 670	21 743	27 043	22 726	24 451

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt	Durchschnitt	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁴⁾											
	Frauen	1 000	1 039,2	1 031,5	1 040,0	1 033,7	1 031,5	1 044,9	1 032,6	1 028,7	1 033,0
	Ausländer/-innen	1 000	99,9	96,2	93,2	93,8	96,2	97,0	91,9	93,6	98,7
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	418,5	423,7	417,8	417,8	423,7	423,4	423,9	427,0	435,7
	darunter: Frauen	1 000	365,8	370,6	365,5	366,7	370,6	370,0	369,6	372,1	377,6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,1	35,4	29,6	32,0	35,4	36,3	30,1	32,2	36,1
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1 000	636,2	621,0	631,1	622,2	621,0	627,8	620,6	615,1	617,2
	Baugewerbe	1 000	157,9	148,4	144,8	136,5	148,4	154,0	140,6	135,2	148,8
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	553,2	550,0	550,8	545,9	550,0	559,5	549,3	544,3	553,2
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,0	317,7	315,6	315,1	317,7	326,0	320,0	321,1	329,9
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	640,9	632,7	643,0	634,3	632,7	637,8	636,6	633,3	634,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11 Arbeitsmarkt^{*)}											
	Arbeitslose	1 000	376,6	457,1	441,3	473,1	472,7	375,2	378,7	396,9	393,4
	darunter: Frauen	1 000	155,6	209,4	206,9	214,3	211,8	189,4	189,6	194,1	190,5
	Arbeitslosenquote ⁵⁾										
	insgesamt	%	10,6	13,0	12,5	13,4	13,4	10,5	10,6	11,1	11,0
	Frauen	%	9,3	12,6	12,5	12,9	12,8	11,2	11,2	11,4	11,2
	Männer	%	11,8	13,3	12,6	13,9	14,0	10,0	10,1	10,9	10,9
	Ausländer/-innen	%	24,8	35,0	31,8	32,9	32,7	26,2	26,4	26,9	26,5
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,1	13,7	12,3	13,3	13,8	9,3	9,2	9,7	10,0
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	11 637	10 664	7 854	9 392	9 377
	Gemeldete Stellen	Anzahl	25 309	31 668	29 292	33 041	39 592	48 627	46 857	51 999	50 834

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 695	1 398	1 419	1 400	1 855	1 142	1 084	1 050	850
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 646	1 353	1 368	1 342	1 812	1 106	1 039	983	806
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 365	1 111	1 147	1 126	1 462	940	957	938	759
	Wohnfläche	1 000 m ²	272	222	224	229	293	187	189	187	150
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	273 521	225 809	233 200	231 480	295 513	194 238	191 682	187 182	156 992
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	305	296	357	291	262	412	308	318	340
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 439	1 606	1 914	1 167	1 242	2 089	1 382	1 581	1 640
	Nutzfläche	1 000 m ²	226	262	327	227	179	363	269	273	283
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 034	111 100	173 384	92 939	84 201	144 685	99 251	113 182	96 959
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 368	1 947	2 041	2 008	2 469	1 679	1 682	1 856	1 487
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	13 574	11 007	11 195	11 112	14 008	9 453	9 031	9 544	7 474

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	118 112	118 247	123 951	129 339	123 479	133 067	137 500	139 838	126 609
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	13 369	11 977	14 243	15 755	12 822	12 495	14 731	16 111	10 833
	Kälber	t	980	1 023	1 012	1 233	1 417	956	1 000	1 085	1 274
	Schweine	t	103 646	105 120	108 537	112 192	109 078	119 466	121 606	122 478	114 287
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	42 685	42 068	41 972	42 335	42 956	42 104	43 012	45 944	42 938
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	280 332	272 274	272 934	276 291	273 485	281 454	288 117	285 026	290 076

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	3 944	3 888	3 889	3 884	3 881	3 819	3 815	3 806	3 804
Beschäftigte	1 000	527	518	520	519	516	516	512	511	509
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	66 010	65 087	64 626	70 067	58 751	65 343	65 743	69 403	57 270
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 615	1 595	1 556	1 977	1 583	1 898	1 560	2 069	1 856
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	12 219	13 127	12 943	14 567	13 986	14 977	14 238	16 787	13 506
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 992	5 264	5 197	6 006	5 346	6 195	5 780	7 013	5 485

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	164	162	161	161	161	171	171	171	171
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 659	19 704	19 717	19 726	19 710	20 015	19 970	20 027	19 913
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 553	2 548	2 448	2 776	2 507	2 515	2 541	2 726	2 357
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	82,4	70,9	64,5	105,3	65,1	64,4	68,2	128,0	66,7
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,4	4 414,0	4 623,6	5 172,2	5 146,0	4 592,2	4 926,5

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	77	71	72	72	70	75	74	74	73
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 507	6 881	7 635	7 650	5 584	8 639	8 396	8 554	6 028
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 287	2 917	3 193	3 168	2 336	3 649	3 514	3 518	2 462
gewerblicher Bau	1 000 h	2 332	2 220	2 483	2 488	1 843	2 787	2 727	2 804	2 043
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 888	1 743	1 959	1 994	1 405	2 203	2 155	2 232	1 523
Bruttolohnsumme	Mio. €	129	117	124	140	116	129	134	150	119
Bruttogehaltsumme	Mio. €	45	43	41	52	43	42	42	53	44
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	654	634	734	810	727	844	877	977	961
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	243	225	254	272	248	273	284	303	322
gewerblicher Bau	Mio. €	234	236	269	300	290	343	350	398	387
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	177	173	211	238	190	228	243	276	251

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	24	24	24	24	24	23	24	24	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 608	7 362	7 447	7 751	7 493	6 878	7 413	7 935	7 858
Bruttolohnsumme	Mio. €	110	107	104	111	113	97	106	114	117
Bruttogehaltsumme	Mio. €	47	47	48	46	50	45	48	47	52
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	509	508	496	536	635	375	488	554	788

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2003=100	95,9	92,2	92,8	92,9	91,5	93,1	92,8	92,3	91,9
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	104,1	105,5	105,8	112,1	107,4	117,9	117,5	118,8	114,5
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	101,2	101,8	101,5	107,8	103,5	108,7	108,3	109,9	106,6

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtszeitraumes.

7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	7 039	6 455	5 919	6 263	6 148	5 880	6 132	6 389	6 134
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 980	5 013	4 434	5 123	6 467	4 553	4 706	5 107	6 154
524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 183	1 399	1 392	1 463	1 531	1 464	1 811	1 809	1 640
	davon										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	264	274	287	247	245	228	279	226	201
	Verbraucher	Anzahl	578	800	813	918	959	949	1 142	1 229	1 159
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	257	277	246	268	276	252	334	303	246
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	85	48	46	30	51	35	56	51	34
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	306 573	307 367	279 610	202 772	322 750	245 485	387 336	187 658	265 518
EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2005/2006			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	93,1	92,0	90,3	92,2	93,3	91,7	89,1	91,2	93,9
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	97,0	98,0	78,7	101,2	102,8	109,3	82,8	102,9	108,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005/2006			2006			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	106,4	108,2	100,5	109,3	108,8	109,6	109,6	110,6	110,7
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 =100	99,8	100,3	100,2	100,3	100,5	101,4	101,7	102,5	103,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 599	2 627	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639	2 645
	männlich	€	2 666	2 695	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706	2 715
	weiblich	€	2 054	2 063	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072	2 061
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	16,47	16,46	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47	16,36
	männlich	€	16,87	16,86	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85	16,75
	weiblich	€	13,16	13,07	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17	13,01
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 822	3 855	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852	3 872
	männlich	€	4 103	4 135	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131	4 154
	weiblich	€	2 940	2 986	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990	3 000
	kaufmännische Angestellte	€	3 562	3 602	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601	3 622
	technische Angestellte	€	4 052	4 079	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075	4 096
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
	von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
	und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 732	2 775	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773	2 790
	männlich	€	3 019	3 067	3 014	3 018	3 030	3 049	3 060	3 065	3 082
	weiblich	€	2 315	2 338	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335	2 348
	kaufmännische Angestellte	€	2 742	2 790	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789	2 805
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
	Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
	Gebrauchsgütern, Kredit- u.										
	Versicherungsgewerbe	€	3 265	3 305	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	3 322

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Februar 2007

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 2.1 - j/2004	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2004	L
Erwerbstätigkeit		
A VI 5 - vj 4/2005, vj 1/2006	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 4. Quartal 2005 im 1. Quartal 2006	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 12/2006	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2006	
E I 6.1 – j/2005	Investitionen 2005 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
Baugewerbe		
E I 6.2 – j/2005	Investitionen 2005 Baugewerbe	K
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Dezember 2006	L
<u>E III 1</u> - m 12/2006	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<u>E II 2</u>	Bauhauptgewerbe 2006	K
<u>E III 2</u> – j/2006	Ausbaugewerbe 2006	
Tourismus, Gastgewerbe		
GIV 1 - m 9/2006	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr September 2006	RG
Sozialleistungen		
K I 3 – j/2005	Jugendhilfe 2005 Erzieherische Hilfen, Ausgaben und Einnahmen	K

Verzeichnisse

Schulen des Gesundheitswesens, Stand: 15.11.2006

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -
Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2006	K, gr. St	2/2007, S. 102
Bevölkerungsstand im Oktober 2006	K, gr. St	3/2007, S. 169
Einbürgerungen 2005	L	4/2006, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2006	K, gr. St	1/2007, S. 24
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2006	K, Bundesländer	2/2007, S. 106
Ausländer am 31.12.2005 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2006, S. 339
Verarbeitendes Gewerbe im 3.Quartal 2006	K, gr. St.	1/2007, S. 27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005	K, gr. St.	10/2006, S. 526
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005	K, gr. St.	10/2006, S. 528
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	10/2006, S. 544
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2006	L	3/2007, S. 170
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2006	L	1/2007, S. 28
Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	2/2007, S. 119
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2006	L	6/2005, S. 311
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2005	L	1/2007, S. 49

